Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten, Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Lützow-Straße 87,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Expedition: Berlin W., Lützow-Straße 87.

Fernsprech-Anschluß: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 95. Berlin, Donnerstag, den 10. August 1893. 37. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt: **Berlin W., Lützowstraße 87**, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause.

Abonnements
pro August und September
auf das „Teltower Kreisblatt" zum Preise von 1 Mark (exkl. Bestellgeld) werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Briefträgern und unseren Spediteuren entgegengenommen. Die Expedition.

Berlin, den 5. August 1893.

Seitens der Königlichen Intendantur des III. Armee-Corps sind an Vergütung für gewährtes Quartier während der Monate März bis Juni 1893 zur Zahlung angewiesen worden:

für die Stadt	Teupitz	46,14	Mk.
„ „ Gemeinde	Halbe	20,50	„
„ „ „	Gr.-Machnow	28,04	„
„ „ „	Kgs.-Wusterhausen	3,93	„
„ „ „	Rangsdorf	17,34	„
„ „ „	Rixdorf	2,88	„
„ „ „	Schöneberg	10,04	„
„ „ „	Schulzendorf	5,17	„

Den Magistrat von Teupitz, sowie die Gemeinde-Vorstände ersuche ich, die Untervertheilung der betreffenden Beträge an die einzelnen Empfangsberechtigten bewirken zu wollen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
J. V.: Keller, Kreis-Deputirter.

Berlin, den 7. August 1893.

Polizei-Verordnung
betreffend Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 12. Juli 1893.

Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S. 195) und der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. S. 265) wird unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Die Polizei-Verordnung vom 12. Juli d. J. betreffend die Entnahme von Wasser aus den Leitungen der Charlottenburger Wasserwerke wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Der Landrath.
J. V.: Keller, Kreis-Deputirter.

Personal-Chronik.

*) An Stelle des Chausseewärters Judis ist dem Chausseewärter Hille die Beaufsichtigung der Chaussee Kgs.-Wusterhausen—Schmöckwitz übertragen worden.

*) Aus einem Versehen der Druckerei ist vorstehende Bekanntmachung in der vorigen Nummer unrichtig gebracht worden.

Zum Chausseevorsteher für die Chausseen Mariendorf—Heinersdorf und Marienfelde—Buckow ist der Administrator Schmidt in Marienfelde und zum Stellvertreter der Amtsvorsteher, Major a. D. Denk in Mariendorf ernannt worden.

Nichtamtliches.

Die Wahlkampagne in Frankreich

ist im vollen Gange. Alle Blätter sind angefüllt mit Wahlnachrichten, und die Kandidaturen sprossen über Nacht hervor wie das Laub im Mairegen. Beispielsweise waren im Departement du Nord bis zum verflossenen Freitag auf 22 Sitze bereits 53 Kandidaten bei der Präfektur angemeldet, und so allenthalben, so daß man bis zum Wahltage die Kandidaturen nach einigen Tausenden wird zählen können. Dieser Auswahl an Personen entspricht selbstverständlich die Auswahl an Programmen und Parteibezeichnungen. Im Ganzen und Großen sind drei Gruppen zu entscheiden: Republikaner, Reaktionäre und Sozialisten. Doch giebt es unter diesen eine ganze Musterkarte von verschiedenen Schattirungen. Folgende sind uns bei der Lektüre französischer Zeitungen, ohne daß wir besonders darnach suchten, zu Gesicht gekommen: Republikaner, gemäßigter Republikaner, Regierungs-Republikaner, ralliirter Republikaner, fortschrittlicher Republikaner, radikaler unabhängiger Republikaner, liberaler Republikaner, Liberaler, konservativer Oppositionsmann, Reaktionär, Ralliirter, Gemäßigter, Konservativer, Royalist, Bonapartist, Boulangist von der Rechten, Sozialist, radikaler Sozialist, Christlich-Sozialer, broussistischer Sozialist, Revolutionär, Unabhängiger, Anarchist, konstitutioneller Katholik, Unversöhnlicher, patriotischer Sozialist und als Spezialität in Cherbourg ein Herr Albert Riondel, der sich schlechtweg als „patriotischer Kandidat" bezeichnet. Auch kommt noch ein „vernünftiger Fortschrittler" vor. Um indessen dem Manne nicht zu nahe zu treten, lassen wir seinen Namen bei Seite.

Aus der Menge der Programme, die meist aus den abgedroschensten, ewig wiederholten Redensarten bestehen — was übrigens auch anderswo nicht zu den Ausnahmen gehört — ist wenig hervorragendes namhaft zu machen. Ein Kandidat in der Loire inferieure, Herr Cazenove de Paradine, giebt in wenigen Worten die Anschauung wieder, welche für die „bekehrten" Republikaner oder „Ralliirten", wie sie meist genannt werden, gegenwärtig maßgebend zu sein scheint. Er sagt: „Indem ich meinen politischen und religiösen Ueberzeugungen durchaus treu bleibe, erwarte ich die Verwirklichung meiner Hoffnungen von der nationalen Zustimmung, die in loyaler Weise zum Ausdruck kommen wird." Bis das geschieht, achtet er diejenige Form der Regierung, die Frankreich sich gegeben hat und bemüht sich dem Vaterlande nach Möglichkeit zu dienen. Das ist ein Standpunkt, mit dem man unter allen Umständen zufrieden sein kann.

Ganz anders tritt Herr von Lalance auf, der als Bonapartist für Ajaccio auf Corsika kandidirt. Er redet seine Wähler folgendermaßen an: „Ich will den Landsleuten Napoleons, den stolzen Bürgern von Ajaccio, nur Gelegenheit geben, sich um mich zu schaaren, um mittels meines Namens gegen die Herrschaft der Pflichtvergessenen Protest zu erheben, die durch die Mitschuld der Ralliirten nicht gebessert werden kann. Die Bürger von Ajaccio sind das letzte Carré der Garde, und die Garde kann sterben, aber sie ergiebt sich nicht. Es lebe Ajaccio! Es lebe Napoleon!" — Wenn die Bonarpartisten selber einräumen, daß von ihrer Garde nur noch ein letztes Carré übrig geblieben ist, dann wird man es den außerhalb ihrer Reihen stehenden Politikern nicht verargen können, wenn diese über sie zur Tagesordnung übergehen und höchstens noch ein historisches Interesse daran nehmen, ob das letzte Carré sich endlich ergiebt oder stirbt.

Unter der Menge der Kandidaten giebt es aber auch solche, die sich mit einem Programm garnicht aufhalten, sondern statt dessen irgend ein handfestes Versprechen zum Besten geben. Beispielsweise stellen die drei sozialdemokratischen Kandidaten für Lille, Lafargue, Dupied und Ghesquières in sichere Aussicht, falls sie gewählt werden, sofort einen Gesetzentwurf einzubringen, dessen einziger Artikel lautet: „Während der Periode von 28 oder 13 Tagen, während welcher die Reservisten sich bei der Fahne befinden, erhalten ihre Frauen 1 Francs pro Tag und jedes Kind pro Kopf und Tag 50 Zentimes. Im Falle der Mobilmachung zum Zwecke eines Krieges bekommt die Frau 3 Francs und das Kind 50 Zentimes pro Kopf und Tag." — Schlauer Weise verrathen die ehrenwerthen Herren Kandidaten nicht, welche Bürgschaft sie dafür bieten können, daß ihr Gesetzentwurf von der Kammer angenommen wird.

Zuweilen kommt auch der Humor zu seinem Recht. Kandidirt da in Brest, dem berühmten Seehafen, wie sich das eigentlich von selbst versteht, ein Admiral, Herr Vallon. Als derselbe vor einer großen Volksversammlung eben die Tribüne besteigen will, um seine Programmrede zu halten, meldet sich Jemand zum Wort. „Was wünschen Sie?" fragt der Präsident, „Mich auch als Kandidat aufstellen!" erwidert der Gefragte. Allgemeines Gelächter. „Wie heißen Sie?" inquirirt der Präsident weiter, der seinen Gleichmuth mit Mühe bewahrt. „Ich heiße Corcuff," lautet die Erwiderung, „und bin ehemaliger Schiffslieutenant." „Jetzt aber Backwaarenhändler!" schrieen mehrere Stimmen aus dem Publikum. Brausende Heiterkeit von allen Seiten, und da der Mann sein gegenwärtiges Metier in seiner Muttersprache als „marchand boulanger" bezeichnen muß, so fehlt es natürlich nicht an allen möglichen Witzen über den Boulanger marchand, der sich in den Kopf gesetzt habe, als Nachfolger des Boulanger général aufzutreten. Damit war die Kandidatur des Herrn Corcuff erledigt.

Indessen hat auch der bittere Ernst sich bereits bemerkbar gemacht. Im 1. Wahlkreis des 11. Pariser Arrondissements kandidirt mit anderen Herr A. Maujan, einer von den vielen Sozialdemokraten in Glacéehandschuhen, wie sie auch in Deutschland als „Mischung von Petroleum und Pomade" immer zahlreicher auftreten. Derselbe gebehrdete sich in den Versammlungen möglichst radikal, in der Kammer thunlichst zahm. Als er nun letzthin — es war am 4. ds. — vor seinen Wählern Rechenschaft ablegen wollte, ließ man ihn erst eine volle Stunde lang nicht zu Worte kommen; als er endlich so weit war, verdankte er die augenblickliche Stille der Intervention eines radikalen Munizipalrathes, welcher um Ruhe bat, damit das Volk in die Lage komme, das Urtheil über denjenigen zu fällen, der an seinem Mandat zum Verräther geworden sei. Damit nicht zufrieden, warf der Munizipalrath im Hinuntersteigen von der Tribüne dem Herrn Deputirten noch einen „miserabeln Kerl" an den Kopf, und als Maujan sich das nicht gefallen lassen wollte, entstand eine allgemeine, ernsthafte und anhaltende Prügelei, aus welcher Herr Maujan, der ziemlich übel zugerichtet wurde, von seinen Freunden mit der Faust herausgehauen werden mußte. Nachdem er in sicherer Begleitung aus dem Saale geschleppt war, sprach statt seiner der Gegenkandidat, Herr Groussier, welcher das „wahre und wirkliche Arbeiterprogramm" und die Ursachen des Hasses der revolutionären Sozialisten gegen Herrn Maujan erörterte, der davon so überzeuzende und schlagende Beweise erhalten hatte.

Die Pariser Presse ist natürlich sehr aufgebracht über diese brutalen Vorgänge, welche die Versammlungsfreiheit in Frage stellen, zumal es dem ehemaligen Minister Yves Guyot kurz zuvor nicht viel besser erging. Sie übersieht dabei nur, daß sich die Erwählten vor dem ganzen Lande zu oft unter einander geprügelt haben, als daß nicht die Wähler auf den Gedanken gerathen sollten, das Einhauen auf den Gegner mit den Fäusten gehöre ebenso sehr zur Politik, wie das Herunterreißen mit der Zunge.

Rundschau.

* Unser Kaiser ist am Dienstag Vormittag um 9 Uhr mit der „Hohenzollern" vor Helgoland eingetroffen. Um 10½ Uhr betrat der Kaiser die Landungsbrücke und wurde dort von dem Kommandanten und den Behörden der Insel empfangen und von den Bewohnern sowie von den zahlreich versammelten Badegästen lebhaft begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt begab sich der Kaiser mit Gefolge zu Fuß nach dem Tunneleingang, und von da zu Wagen nach dem Oberlande. Hier finden Schießübungen mit 21 Ctm.- und mit Revolverkanonen statt. Sämmtliche Straßen, die meisten Häuser und Boote sind mit Flaggen und Guirlanden geschmückt. Das Wetter ist prächtig. Nachdem Se. Majestät den Schießübungen beigewohnt und die Panzerthürme, die Mörserbatterien sowie die Kasematten besichtigt hatte, wurde das Dejeuner beim Admiral Menfig eingenommen, wobei die Militärkapelle und die Helgoländer Kapelle abwechselnd spielten. Nachmittags 4½ Uhr begab sich Se. Majestät an Bord der „Hohenzollern", woselbst um 6½ Uhr das Diner stattfand.

— Wie die „Berl. Neuesten Nachrichten" aus süddeutschen Regierungskreisen hören, wird im Vordergrunde der der Frankfurter Finanzminister-Konferenz zu unterbreitenden Vorschläge eine Tabak-Fabrikat- und Weinsteuer stehen, daneben eine neue Börsensteuer und einige kleinere Luxussteuern. Auch bei dem Tabak- und Weinprojekt dürfte der Nachdruck darauf gelegt werden, den Verbrauch des kleinen Mannes, sowie die Interessen der betheiligten Erwerbskreise möglichst zu schonen und dafür den kostspieligeren Konsum heranzuziehen. Man glaubt eine rasche und glatte Verständigung der Regierungen erwarten zu dürfen. — Einer Abordnung des Frankfurter Wechselmaklersyndikats gegenüber bezeichnete Herr Minister Dr. Miquel die erhöhte Börsensteuer als so populär, daß auf dieselbe nicht Verzicht geleistet werden könne.

— Nach dem „Statistischen Jahrbuch" betrug die Gesammtzahl der Richter an deutschen Gerichten am 1. Januar 1893 7 397 und zwar gehörten davon zum Reichsgericht 81, zum bayerischen obersten Landesgericht 18, zu den Oberlandes-, Land- und Amtsgerichten 7 298 Richter. Im Durchschnitt kommt im Reich auf 6 773 Bewohner ein Richter. Berlin entspricht mit 6 777 fast dem Durchschnitt. Günstiger stellt sich die Zahl für Bayern, Braunschweig und den Oberlandesgerichtsbezirk Jena. In Köln kommt erst auf 10 455 Einwohner ein Richter. — Rechtsanwälte zählte man am 1. Januar 5 565. Die meisten Anwälte befinden sich im Bezirke des Kammergerichts: 760, die wenigsten in Braunschweig: 39 und in Oldenburg nur 12. Im ganzen Reich kommt ein Rechtsanwalt auf 8 919 Einwohner. Hamburg hat schon auf 4 027 Einwohner einen Rechtsanwalt, Berlin auf 5 422; dagegen kommt ein Rechtsanwalt in Colmar auf 22 584 und in Oldenburg auf 26 514 Einwohner.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" meldet in seinem nichtamtlichen Theil: „Nach amtlicher Mittheilung der kaiserlich russischen Botschaft zu Berlin beabsichtigt die russische Regierung, auch den finnländischen Zolltarif Deutschland gegenüber um fünfzig Prozent zu erhöhen."

— An Stelle des zum Regierungs-Präsidenten in Cöslin ernannten Freiherrn von der Reck tritt als dienstthuender Kammerherr und in das Kabinet Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin der schon seit Februar d. J. zum Allerhöchsten Dienst commandirte Graf Friederich Wilhelm von Keller. Derselbe ist der Sohn des verstorbenen Hofmarschalls Königs Friedrich Wilhelm IV.; er stand als Rittmeister bei dem 1. Garde-Ulanen-Regiment, war dann einige Jahre Kammerherr bei Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin von Preußen und zuletzt Bevollmächtigter Ihrer Hoheit der Herzogin Wittwe von Anhalt-Bernburg in Ballenstedt.

— In dem am Montag veröffentlichten Bericht der dänischen Regierungskommission für den Gesetzentwurf über die Revision der Gewerbegesetzgebung wird beantragt, daß der obligatorische Befähigungsnachweis für Handwerk, Industrie und Handel eingeführt werde. Ferner wird beantragt, daß Geschäftsleute, die für ausländische Rechnung reisen, nur in Städten und nur an solche Personen sollen verkaufen dürfen, die zum Handelbetriebe berechtigt sind, und zwar nur Posten von wenigstens 200 Kronen Werth.

— Der Panamaskandal ist neuerdings mit großem sensationellen Erfolge wieder aufgerührt worden. Der kürzlich aus seinem Amte entlassene Generalsekretär des Direktors der öffentlichen Sicherheit, Herr Dupas, hat sich für seine Amtsentsetzung durch Veröffentlichung einer Broschüre Genugthuung zu verschaffen gesucht. In derselben erzählt er mit aller Ausführlichkeit, daß er nach einander von den Ministern Loubet und Ribot beauftragt war, sich mit dem berüchtigten Agenten des noch berüchtigtern Cornelius Herz, mit dem stets gesuchten, aber nie gefundenen Arton in Verbindung zu setzen, um ihn zur Herausgabe seiner Papiere zu bewegen. Während die Minister in der Kammer feierlich betheuerten, sie thäten alles mögliche, um Artons habhaft zu werden, wußten sie immer genau, wo er war, und sandten ihre Sendboten zu ihm, um mit ihm zu unterhandeln. Der ursprünglich hinter Arton erlassene Steckbrief enthielt eine unrichtige Personbeschreibung und kein Bildniß. Acht Monate später versendete die Polizei ein Bildniß, das ganz unähnlich geworden war. Dupas will mit Arton in Venedig zusammen gewesen sein. Arton erzählte, die Monarchisten hätten ihm eine Million für seine Papiere geboten, er wolle aber nichts gegen die Republik unternehmen. Er wisse alles von den Panama-Bestechungen, werde aber niemand verrathen, die Regierung solle sich nur Cottus versichern. Schweige dieser, dann könne niemand reden, und die Regierung werde mit Leichtigkeit weitere Bloßstellungen verhüten. Seine Liste könne

er wechselnden Ministern nicht anvertrauen, nur Carnot selbst. Floquet habe nichts für sich genommen, aber seinen Freunden 250 000 Francs von Panama anweisen lassen. Den Hauptlärmmacher — Arton meinte unverkennaar Andrieux — könnte man sofort unschädlich machen, denn er, Arton, habe die Beweise, daß er mit am stärksten bestochen war. Für die Dienste, die Arton leisten wollte, verlangte er bloß hunderttausend Francs als Darlehn auf sechs Monate, um die Dynamitgesellschaft zu entschädigen und zur Zurücknahme der Betrugsklage gegen ihn zu bestimmen. Dupas wurde im Januar mit dem Kommissar Soudais wieder hinter Arton hergeschickt, diesmal angeblich, um ihn zu verhaften. Die Regierung wußte genau, sagt Dupas, daß ich der einzige war, der Arton unmöglich verhaften konnte, da ich mit ihm freundschaftlich verkehrt hatte. Dupas hatte viel zu thun, um den Eifer Soudais, der seine Sendung ernst nahm, zu zügeln und Arton entschlüpfen zu lassen. Daß es der französischen Regierung mit der Verhaftung Artons nicht ernst gemeint war, erschien längst ebenso plausibel, wie die Vermuthung, daß sie die Auslieferung des Cornelius Herz mit der Befürchtung betreibt, die Engländer möchten malitiös genug sein, in dieselbe einzuwilligen. Doch wird man auch die Enthüllungen des Herrn Dupas mit Vorsicht entgegenzunehmen haben. Die Neuwahlen zur Deputirtenkammer stehen unmittelbar bevor; da fehlt es doch in Frankreich nicht an Parteien, denen ein wenig Skandal gegenüber der Regierung sehr gelegen kommt. Der Minister Loubet hat denn auch sofort Veranlassung genommen, wie aus Montélimar telegraphisch gemeldet wird, mit Bezug auf die Broschüre Dupas zu erklären, er habe in der Kammer und vor der Enquetekommission alle Schritte, welche er als Minister des Innern zur Verhaftung Arton's gethan habe, klargelegt und habe nichts hinzuzufügen. Er werde auf jene Publikation, welche, wie Jedermann einsehe, nur Wahlzwecken dienen solle, keine Erwiderung geben. Letzteres ist ebenso einfach wie billig, wird aber nirgends erheblichen Eindruck machen. — Eine „Reuter"-Depesche aus Bangkok vom 8. ds. lautet: Der französische Gesandte Pavie ist heute ohne den Admiral Humannn hierher zurückgekehrt. Bei seiner Ankunft wurden von den Forts von Paknam Salven abgegeben, welche der Aviso „Alouette" erwiderte. Die französische Flagge wurde wieder auf der Gesandtschaft gehißt. Heute Abend stattete der Gesandte im Ministerium des Auswärtigen einen Besuch ab.

— Der Pariser Aktenfälschungs-Prozeß, in welchem der „Neger" Norton die Hauptrolle spielte, ist am Sonnabend zu Ende gegangen. Das Schwurgericht hat Norton zu drei Jahren Gefängniß und 100 Francs Geldstrafe, Ducret zu einem Jahr Gefängniß und 100 Francs Geldstrafe verurtheilt. Außerdem wurden beide solidarisch zu einem Francs Schadenersatz verurtheilt gemäß dem Antrage Clemenceaus als Zivilklägers. Die beiden Angeklagten beschuldigten sich gegenseitig. Norton gab zu, die Papiere gefälscht zu haben, aber auf Ducrets Diktat. Ducret wies entrüstet die Anklagen Nortons zurück, der nur versuche, ihn zu verderben. Er gab Daten aus dem Vorleben Nortons, aus denen hervorgehen soll, daß dieser hohe Protektion genieße. Ducret erzählte ferner, was in der Konferenz mit den Ministern Dupuy und Develle am Tage vor der Kammersitzung vorgegangen ist. Ducret behauptete, daß Develle entschieden an die Aechtheit der Dokumente geglaubt und geäußert habe, auf eine Stelle in den Dokumenten sich beziehend: Man wisse ja, daß die belgischen Streiks mit deutschem Gelde gemacht seien. Develle habe Ducret und den Anderen für die Beibringung der Papiere gedankt, die ganz besonders schwerwiegend seien. Er habe Ducret und die Anderen zu einer neuen Konferenz bei Dupuy auf den Abend bestellt, was er gewiß nicht gethan hätte, wenn er die Papiere nicht für ächt gehalten hätte. Dupuy habe in dieser Konferenz geäußert, es sei zu bedauern, daß man die Politik nicht mehr betreiben könne, wie ehedem in Venedig; wenn dort ein Mann die Gewalthaber genirte, sagte man zu ihm: Morgen sind Sie verschwunden! Dabei soll die Anspielung direct auf Clemenceau gezielt haben. Der Staatsanwalt äußerste entschiedene Zweifel bezüglich der Authenticität dieser angeblichen Aeußerungen der Minister. — Man kann übrigens, wenn man den gesammten Verhandlungen im Zusammenhang gefolgt ist, nicht umhin, der Ansicht zuzuneigen, daß Ducret, der in jeder Situation einen sehr naiven und harmlosen Eindruck hervorruft, in der That hinters Licht geführt worden ist. Geradezu spaßhaft wirkte es, daß Ducret, der am „Petit-Journal" speciell die englische Politik unter sich hat, eingestehen mußte, daß er selber kein Wort Englisch verstehe und nur auf die Uebersetzungen anderer angewiesen sei.

— Ueber den Seeverkehr in den russischen Häfen und die prozentuale Betheiligung deutscher Schiffe hieran veröffentlicht die „Danziger Zeitung" folgende Zahlen: Insgesammt liefen ein: 1889 11 942 Schiffe von 3 714 709 Last, 1890 11 045 Schiffe von 3 624 805 Last, 1891 10 806 Schiffe von 3 487 365 Last, 1892 8515 Schiffe von 2 873 077 Last. Von diesen Schiffen kamen mit Waaren an 1889 5065 Schiffe von 1 494 797 Last, 1890 5065 Schiffe von 1 442 245 Last, 1891 4790 Schiffe von 1 426 753 Last und 1892 4379 Schiffe von 1 314 223 Last. Von der Gesammtzahl der die russischen Häfen besuchenden Schiffen führten die deutsche Flagge: 1889 1720 Schiffe (14,4 pCt. der überhaupt eingegangenen Schiffe), d. h. der Anzahl der Lasten nach 10,8 pCt., 1890 1603 Schiffe (14,5 pCt.), der Anzahl der Lasten nach 10,3 pCt., 1891 1529 Schiffe (14,1 pCt.) der Anzahl der Lasten nach 10,4 pCt., 1892 1084 Schiffe (12,7 pCt.), der Anzahl der Lasten nach 9,8 pCt. Von den deutschen Schiffen liefen mit Waaren ein: 1889 831 Schiffe (15,3 pCt.), 1890 834 Schiffe (16,4 pCt.), 1891 741 Schiffe (15,4 pCt.), 1892 657 Schiffe (15,0 pC.). Der Anzahl der Lasten nach entfielen auf die mit Waaren einlaufenden deutschen Schiffe von der Gesammtzahl der Lasten: 1889 11,6 pCt., 1890 12 pCt., 1891 11,4 pCt., 1892 12,2 pCt. Von den deutschen Schiffen, die 1892 in den Petersburg-Kronstadter Hafen einliefen, wurden vorzugsweise folgende Waaren gebracht: Kohle, Coaks, Theer, Gußeisen, Thon, Holz, Cement, Dachziegel, Wein, Eisen, Schwefel, Baumwolle, Butter, Mahagoni-Holz, Kork-Holz, Kreide.

— Die sehr umfangreiche Botschaft des Präsidenten Cleveland an den Kongreß besagt, die außergewöhnliche, beunruhigende Lage der Angelegenheiten, welche den Reichthum und die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes berühren, habe ihn genöthigt, den Kongreß zu einer außerordentlichen Session zusammen zu berufen, damit durch eine weise und patriotische Gesetzgebung die gegenwärtigen Mißstände gemildert und die Gefahren beseitigt werden könnten. Die Botschaft bespricht sodann die Mißstände der kommerziellen und finanziellen Lage und spricht die Ansicht aus, daß dieselben hauptsächlich dem Gesetze über die Silberankäufe und über die Silberprägung zuzuschreiben seien.

— Der Telegraph bringt über das Feuer vom 11. Juli in der Ausstellung von Chicago, durch welche dieselbe beinahe zerstört worden wäre, eine furchtbare Nachricht. Danach haben John Duncan und eine große Anzahl anderer Angestellter des Eis-Kühlspeichers eingestanden, daß sie fortgesetzt Diebstähle in großem Umfange in demselben begangen und das Haus dann in Brand gesteckt haben, um sie zu verdecken. Es sind, wie erinnerlich, bei dem Feuer 25 Feuerleute ums Leben gekommen.

— Ueber die Zustände in Rio Grande do Sul veröffentlicht die in Porto Allegre erscheinende „Deutsche Ztg." folgende Stelle aus einem Briefe des dortigen Bischofs Claudio José Ponce de Leao:

„Von dem gegenwärtigen Zustand Rio Grandes, wenige Gegenden ausgenommen, sich einen Begriff zu machen oder ihn zu beschreiben, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Der Hauptbestandtheil des Vermögens ist das Vieh, und dies ist geraubt, selbst nutzlos hingeschlachtet worden. Die nothwendige Folge davon wird sein, daß viele sonst reiche Estancieiros an den Bettelstab gebracht werden; das Volk in der Campanha hat keine Feldarbeit verrichten können, und somit werden die allernothwendigsten Nahrungsmittel fabelhaft im Preise steigen und selbst an Fleisch wird es uns fehlen. Die Sterblichkeit kräftiger Männer ist auf beiden Seiten sehr beträchtlich gewesen, mag sie nun eine Folge der Schlachten und Scharmützel, der mannigfachen Seuchen, welche die armen Soldaten befallen haben, oder auch der unerhörten Grausamkeiten und Scheußlichkeiten sein. Aus diesem Grunde wird die Zahl der im Elende zurückbleibenden Wittwen und Waisen sehr bedeutend sein. Wenn es so weiter geht, ohne Gesetz, ohne jede Bürgschaft für Leben, Freiheit und Eigenthum, wenn wir noch länger in der Gewalt finsterer Tyrannen, verzweiflungswüthiger Bestien bleiben müssen, so muß Rio Grande vollständig 'zu Grunde gerichtet werden. Wir sind so weit gekommen, daß wir einen Vater an die Umzäunung binden sehen, um Tochter und Enkelin vor seinen Augen zu vergewaltigen! Die Presse wird auf alle mögliche Weise geknebelt, und daher kommt es, wenn man in anderen Staaten so wenig davon weiß, wie es in unserm unglücklichen Rio Grande zugeht. Laßt uns also Hilfe schaffen für die Unglücklichen aller Art, die Opfer des Bruderkrieges, der Politik der Selbstsucht, des Despotismus. Die Mildthätigkeit der sämmtlichen Brasilianer kann solches Elend nicht wieder gut machen, doch kann sie den Unglücklichen wenigstens einige Linderung schaffen!"

Das sind die Segnungen der Republik! Unter dem Kaiserreich war auch nicht Alles wie es sein sollte, aber solche Zustände haben niemals zuvor in Brasilien bestanden.

— Die Mahdisten haben wiederum einen Vorstoß gegen Norden gemacht, und nach den vorliegenden Meldungen aus Kairo sind sie durch die Wüste über Wadihalfa hinaus vorgedrungen. Nachdem schon vor einigen Tagen Truppen nach Assiut geschickt wurden, sind am 2. d. M. abermals Sudanesen dorthin aufgebrochen; doch fürchtet man, daß stärkere Abtheilungen nöthig sein werden, um erfolgreich gegen die Derwische vorgehen zu können. Führer ist der berühmte Osman Myrak, der die Wüstenwege genau kennt. Die egyptische Kolonne besteht aus Kavallerie, Artillerie und einem halben Bataillon Infanterie. Englische Offiziere begleiten sie. Die Derwische haben einen Posten in Selimeh, zwanzig Meilen westlich von Wadihalfa aufgestellt, der die Verbindung mit der Oase Chargeh, bis wohin die Mahdisten vorgedrungen, aufrecht erhält.

— In dem Yih-Hok-Distrikte außerhalb der großen Mauer (Mongolei) ist zufolge einer Mittheilung vom Ende Juni cr. ein Aufstand ausgebrochen. Wie verlautet, beabsichtigen die Aufständischen den Mord ihrer vielen Brüder zu rächen, die in dem Aufstande während des Winters 1891/92 von den kaiserlich chinesischen Truppen niedergemacht wurden. Regierungstruppen sind mit der Bahn von Tientsin aus nach dem Schauplatze des Aufstandes entsandt worden.

Aus dem Reiche.

* **Kiel**, 7. August. Das Panzerschiff Baden ist heute Morgen mit den Panzerschiffen der 1. Division des Geschwaders aus dem inneren Hafen gedampft, um das bei der Explosion im Geschützlaufe stecken gebliebene Geschoß zu entfernen. Auf der „Baden" waren alle nur erdenklichen Sicherheitsmaßregeln getroffen, um eine etwaige Gefahr abzuwenden. Hinter dem Geschütz war eine Barrikade von Sandsäcken errichtet; auch war mittelst eichener Balken eine Sicherung geschaffen. Eine Entzündung war mittelst eines elektrischen Drahtes geplant, doch mißglückten zwei auf elektrischem Wege angestellte Versuche. Der dritte Versuch nach Einschieben eines Keils in der Nähe von Schleimünde gelang, ohne daß irgend ein Schaden angerichtet wurde.

— **Sondershausen**, 6. August. Zum Andenken an die kürzlich verstorbene Prinzessin Elisabeth hat deren Bruder, Prinz Leopold von Schwarzburg-Sonderhausen, Bruder des regierenden Fürsten, eine Stiftung begründet, die den Namen „Elisabeth-Stiftung" führt. Der Prinz hat dazu ein Kapital von 30 000 Mark gegeben und bestimmt, daß aus den Zinsen des Fonds hilfsbedürftigen, unbescholtenen Jungfrauen von mehr als 30 Jahren, die von Geburt dem Fürstenthum Sondershausen angehören, ein jährliches Einkommen gewährt werde. In erster Linie sollen Töchter von Staats- und Hofbeamten, von Geistlichen, Lehrer- und Gemeindebeamten berücksichtigt werden.

Verschiedenes.

* Nach dem Reichstagshandbuch von J. Kürschner sind die meisten Mitglieder des neuen Reichstags evangelisch; als Katholiken sind bezeichnet 95 Mitglieder des Centrums, 4 Konservative, 1 Antisemit (Zimmermann), 19 Polen, 3 Nationalliberalle, 1 süddeutscher Volksparteiler, 4 Socialdemokraten, 8 Elsasser, 4 Wilde = 139. Als jüdisch sind bezeichnet die Socialdemokraten Stadthagen, Singer, Wurm; altkatholisch ist der socialdemokratische Speisewirth Birk-München. Interessant ist die Bezeichnung des Glaubens bei den Socialdemokraten. Wie gesagt bezeichnet sich Birk als „altkatholisch"; als katholisch getauft: Auer, Fischer, Weiß und von Vollmar; Dissidenten sind Bock, Frohme, Geyer, Harm, Hofmann, Kühn, Reißhaus, Schmidt-Berlin, Schmidt-Sachsen, Schumacher, Seifert, Zubeil; religionslos: Bebel, Schultze, Möller; konfessionslos: Blos, Joest, Legien, Liebknecht, Metzger, Schmidt-Frankfurt, Tutzauer, Voigtherr; freireligiös: Herbert, Grillenberger, Klees, Ulrich, Stolle; evangelisch: Brühne, Bueb, Dietz, Schönlank, Schippel; evangelisch-lutherisch: Förster; lutherisch: Meister. Von den deutschen Volksparteilern bezeichnet sich Kröber als konfessionslos.

* **Eine ganz besonders geartete Ente**, die wir ruhig schwimmen lassen würden, wenn wir sie nicht in sämmtlichen Zeitungen wiederfänden, ist letzthin in Frankfurt am Main aufgelassen worden. Es handelt sich um nichts geringeres, als um die Andeutung, daß der Sozialdemokrat Lieske, welcher als Mörder des Polizeiraths Rumpf hingerichtet wurde, das Opfer eines Justizmordes geworden sei. Die „Kleine Presse" erzählt darüber Folgendes: „Die Affäre Lieske ist neuerdings in ein anderes Stadium getreten. Ein vor kurzem unter eigenen Umständen verstorbener Agent soll nämlich zugesehen haben, daß nicht Lieske, sondern zwei andere Personen den Polizeirath Rumpf ermordeten. Lieske habe nur Wache gestanden. Aus Furcht vor den Thätern will der Agent keine Anzeige gemacht, dagegen den Vorfall schriftlich niedergelegt und die fraglichen Papiere in seiner Wohnung verwahrt haben. Kurz vor seinem Tode unterrichtete er aber doch noch andere Personen von dem Geschehniß. Diese haben nun, da die Papiere nach dem Tode des Agenten aus der Wohnung verschwunden waren, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Die Untersuchung ist in vollem Gange." Letzteres ist, falls eine Anzeige erstattet wurde, selbstverständlich. Eigenthümlich erscheint es, daß der Agent nicht bloß bis zu seinem Tode schweigt, sondern sich auch noch kurz vor dem Tode die Papiere stehlen läßt, welche sein Bekenntniß enthalten. Mit den Beweisen wird es da dürftig bestellt sein.

* **Das Bezirksgericht** in Kiew verurtheilte die „Engelmacherin" Ljuskowska aus Berditschew zu 13½ jähriger Zwangsarbeit. Die Verbrecherin hat jahrelang ihr scheußliches Gemerbe getrieben und Hunderte von Kindern verhungern lassen.

* **Einem sehr interessanten Artikel** der „Neuen Fr. Presse" über siamesische Verhältnisse entnehmen wir Nachstehendes: Der „Herr der Erde" oder „Herr des Lebens", wie sich der König von Siam tituliren läßt, ist absoluter Herrscher über Leben und Eigenthum seiner Unterthanen. Es wird ihm als dem „Höchsten der Edlen" (Khun Hluang) eine fast göttliche Verehrung gezollt. Er darf nicht einmal bei seinem Namen genannt werden. Wie der Kaiser von China nimmt er ein bezeichnendes Wort als seinen Namen an. Jeder Unterthan wirft sich vor ihm in den Staub und wagt nicht ihn anzublicken. Alle Beamten des Staates müssen dem König zweimal im Jahre durch den Eidestrunk die Treue beschwören. Das Emblem der Königswürde ist ein weißer, siebenfacher, pyramidaler Sonnenschirm, Kampu Kschatr genannt, ferner die Krone, der mit Edelsteinen verzierte Halsschmuck, der Herrscherstab und das Reichsschwert. Die Königswürde ist erblich in der Familie, doch bestimmt der König selbst aus seinen Söhnen den Nachfolger, welcher, sobald er zur Regierung gelangt, einen Eid der Treue leisten muß. Großartig sind die mit einer solchen Thronbesteigung verbundenen Feste. Zahllose feierliche Aufzüge mit dem größten Aufwande von an Gold und Edelsteinen schimmernder Pracht finden statt, welche die Besitzergreifung von Erde, Wasser und Luft durch den Monarchen darstellen. Am schönsten ist der Festzug zu Wasser, welcher von mehr als 50 000 Menschen auf allen möglichen Barken mit gigantischen Thierformen oder phantastisch dekorirten Schiffen gebildet wird. Doch auch die sonst uneingeschränkte Gewalt des Königs von Siam ist gebunden durch das Ceremoniell. Ein eigenes Buch bestimmt im Voraus sein ganzes Thun und Lassen, ebenso wie dies beim Kaiser von China, dem Vorbilde aller Herrscher Ostasiens, der Fall ist, setzt die Worte fest, welche bei allen Ceremonien und Feierlichkeiten, insbesondere bei den großen Festen zu Ehren des Ackerbaues zu gebrauchen hat, und regelt die Audienzen, welche er täglich ertheilen soll. Ferner bestimmt das Hofceremoniell, daß der Monarch sich täglich mit dem Studium der Gesetze und der Landesgeschichte zu beschäftigen hat. Der jetzige Herrscher ist sehr gut, auch in europäischen Dingen unterrichtet und versteht Englisch. Bei Hofe herrscht viel literarische Thätigkeit, jährlich wird ein Kalender herausgegeben, sowie in gewissen Perioden eine Hofzeitung, welche das ganze Land mit den wichtigsten Erzeugnissen bekannt macht.

* **Vorigen Sonnabend** traf der österreichische „Kistenfahrer" Hermann Zeitung wohlbehalten auf der Ausstellung in Chicago ein; seiner Gewohnheit entsprechend, hatte er sich in New-York in eine Kiste einpacken lassen. Die Ausstellungsbeamten scheinen jedoch keinen Spaß zu verstehen; sie überwiesen den anspruchslosen Reisekünstler der Polizei, die ihn wegen „groben Unfugs" (disorderly conduct) vor Gericht stellen wird. Das ist ihm jedoch nichts Neues mehr. Aber unbegreiflich erscheint es, daß dem „interessanten" Reisenden seine Verrücktheit so viel einbringt, daß er daraufhin eine Reise nach Chicago unternehmen kann.

* **Wie eine Weltfirma entstehen kann**, wird jetzt beim Tode des alten Hagenbeck, der vorige Woche in Hamburg starb, zur Sprache gebracht. Herr Karl Hagenbeck, der Inhaber der überall auf dem Erdenrund bekannte Thier-Importhandlung hat das Greisenalter erreicht. Er gab oft selbst zum Besten, wie er sein Geschäft mit einem Seehund in einem Wasserbottich gegründet hatte. Aus diesem bescheidenen Anfang entstand die Weltfirma, welche von dem gegenwärtig 49 Jahre alten Sohne des Verblichenen, Herrn Karl Hagenbeck, und dessen Schwester, Frl. Christiana, repräsentirt wird und aus fernen Welttheilen Thiere nach Europa importirt. Um einen Begriff von der Ausdehnung des Geschäfts zu geben, führen wir an, daß Hagenbeck im letzten Jahre 200 Elephanten, 150 Panther, 70 Löwen, 80 Strauße, 300 Giraffen, 1600 verschiedene Reptilien und 40 000 exotische Vögel im Handel umsetzte.

* **Ueber die Cholera in Italien** kommen jetzt genauere Mittheilungen zu Vorschein, nachdem die Behörden sich entschlossen haben, ihr bisheriges Vertuschungssystem aufzugeben. In den Provinzen Cuneo und Alleſſandro (Piemont) sind in einem Dutzend verschiedener meist kleiner Ortschaften bis jetzt etwa 50 Erkrankungen mit 30 Todesfällen vorgekommen. Viel mehr Beunruhigung erregt das Auftreten des schlimmen Feindes in Neapel. Schon vor etwa vierzehn Tagen starben, und zwar binnen weniger Stunden nach der Erkrankung, die sogleich heftig auftrat, zuerst ein Totengräber in Quartier-Mercato, dann eine Insassin des Klosters S. Gregorio Armeno, eine Händlerin in einem „Basso" des Quartiers Vicaria, ein junger Mann aus Lanciano und ein paar andere Personen. Bald folgten einige neue Fälle in verschiedenen Stadttheilen. Am 22. starb zu großer Bestürzung der ganzen Aristokratie der Graf Luigi Caracciolo di Forino, der in der vorangegangenen Nacht, wie es heißt, nach einer Austernmahlzeit und dem Genusse von Eis-Sorbet erkrankt war. Viele vornehme und wohlhabende Familien begannen deshalb aus der Stadt zu flüchten. Es folgten Erkrankungen unter der Mannschaft des Panzerschiffes „Umberto" das sogleich nach der Beobachtungsstation Asinara geschickt und desinfizirt wurde, dann unter der Feuerwehr. Bis zum 27. Juli blieb es bei 6 bis 8 Erkrankungen täglich. Dann stieg ihre Zahl plötzlich auf 20, und in den meisten Fällen trat die Krankheit äußerst heftig auf. Die Meldungen der Behörden und der Blätter versuchen die Lage als wenig bedenklich hinzustellen. Sie kann aber nicht anders als ernst aufgefaßt werden.

Büchertisch.

Der stetig zunehmende Verkehr im Riesengebirge veranlaßte den Riesengebirgs-Verein, immer neue Bequemlichkeiten dem reisenden Publikum zu bieten. Eine neue äußerst praktische und durchgreifende Einrichtung ist die jetzt geschaffene Wegemarkierung durch farbige Zeichen an Steinen, Bäumen ꝛc. längs des zu begehenden Weges. Z. B. ist der Weg von Krummhübel über Mariensruh, Col. Wolfshau, durch den Melzergrund, vorbei an der Riesenbaude, durch den Riesengrund bis Petzer gelb bezeichnet, der von Josephinenhütte über den ganzen Kamm (Reisträger, Schneegruben, Sturmhaube, Spindlerbaude, Prinz Heinrich-Baude, Riesenbaude, Schneekoppe, Grenzbauden ꝛc.) bis nach Schmiedeberg blau und roth, andere Wege gelb bezw. grün bezeichnet. Es ist also hierdurch ein Abkommen von dem richtigen Wege vollständig ausgeschlossen. An Werth würde diese zweckmäßige Einrichtung beeinträchtigt, hätte man keine genaue Karte, welche diese mit Farben markierten Wege übersichtlich veranschaulichte. Im Auftrage des Deutschen und Oesterreichischen Riesengebirgs-Verein hat das bekannte Geographische Institut von Jul. Straube, Berlin SW. 61, eine solche Wegekarte vom Riesen- und Isergebirge im Maßstabe 1 : 150 000 bearbeitet, welche zum Preise von 30 Pf. = 15 Kr. ö. W. käuflich ist. Die Karte ist äußerst instruktiv in 5farbigem Druck ausgeführt, hat sehr handliches Format und umfaßt das ganze mit farbigen Wegen markierte Gebiet, welches von Flinsberg, Neustadtl, Haindorf, Harrachsdorf, Pasek, Hohenelbe, Freiheit, Schatzlar, Rohnau, Schmiedeberg ꝛc. begrenzt wird. Der billige Preis der Karte soll jedem Touristen die Anschaffung ermöglichen, um die mit pekuniären Opfern hergestellte Neueinrichtung dem Publikum wirklich nutzbringend zu machen. Das war die Ansicht, auf die bei der Preisbestimmung der Wegekarte der Hauptvorstand des Riesen-Gebirgs-Vereins besonderes Gewicht legte.

(Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz siehe in der Beilage.)

Statt jeder besonderen Meldung.
Montag den 7. ds. um 7¾ Uhr Abend entschlief sanft nach dreiwöchentlicher Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Wittwe

Karoline Kautzor

geb. Fleischhauer
im 80 Lebensjahre.

Zehlendorf, 8. August 1893.

Die tieftrauernde Familie
Neugebauer.

Die **Beerdigung** findet am **Donnerstag, den 10. ds.** um 4 Uhr von der Leichenhalle hier statt.

Bekanntmachung.

Von den Evangelischen in **Rauchfangswerder** soll eine **Kirchensteuer** im Betrage von **11,47 Mk.** unter Zuschlag der Veröffentlichungs-Kosten und der Hebegebühr nach Maßgabe der wirklichen und fingirten Staats-Einkommensteuer erhoben werden. Mit der Einsitt Herr **Friedr. Jacki** betraut. Die Zahlungspflichtigen werden ersucht, der diesbezüglichen Zahlungs-Aufforderung des Herrn **Jacki** zu entsprechen; auch kann bei demselben die Hebeliste eingesehen werden.

Miersdorf, den 7. August 1893.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Bekanntmachung.

Am 13. u. 14. August cr. veranstaltet der Verein ehem. Waffengefährten zu **Callinchen** ein **Vogel- und Scheibenschießen.** Der Schießstand liegt zwischen von Callinchen nach Zehrensdorf führenden Wegen.

Die Schußrichtung ist von Norden nach Süden gegen den Guhrings-Berg.

Vor Annäherung an das gefährdete Gelände wird gewarnt.

Zossen, den 7. August 1893.
Der Amtsvorsteher des Amtsbezirk Motzen.

Bekanntmachung.

Am 13. und 14. d. Mts. veranstaltet der Verein ehemaliger Waffengefährten zu **Schöneiche** ein **Vogel- u. Scheibenschießen.** Der Schießstand liegt zwischen dem Telzer Weg nach dem Schöneicher Plan.

Schießrichtung nach Mittenwalde.

Vor Annäherung an das gefährdete Gelände wird gewarnt.

Zossen, den 7. August 1893.
Der Amtsvorsteher des Amtsbezirk Motzen.

Oeffentliche
Gemeinde-Verordneten-Sitzung
in **Mariendorf**
am Donnerstag, den 10. August cr.
Nachmittags 5 Uhr,
im Gemeinde-Büreau.

Tages-Ordnung:
1. Vorlegung des Kassen-Revisionsprotokolls vom 30. Juni cr.
2. Uebernahme der aus der Bildung einer öffentlichen Wassergenossenschaft für das Bäkefließ und dessen Hauptzuflüsse den betheiligten Grundbesitzern erwachsenden Lasten auf die Gemeinde-Kasse.

Mariendorf, d. 8. August 1893.
Der Gemeinde-Vorsteher.
J. V. Hoeft.

Bekanntmachung.

Der hiesige Ort erhält an **Einquartierung**
vom 11. bis einschließlich 15. August ca.
1 Eskad. Leib-Garde-Husaren-Regiment
Am 11. August ist **Marschverpflegung** zu verabreichen von 12. bis 15. August verpflegen sich die Truppen selbst.

Die in der Bekanntmachung vom 2. d. Mts. mitgetheilte Belegung mit Mannschaften kommt in Fortfall.

Mariendorf, den 9. August 1893.
Der Gemeinde Vorstand
J. V. Hoeft.

Bekanntmachung.

Der hiesige Ort erhält an **Einquartierung**
I. am 14. und 15. August cr.
vom 1. Garde-Ulanen Regiment
4 Offiziere,
112 Mannschaften,
120 Pferde.
Die Einquartierung erfolgt am 14. August mit Marschverpflegung durch die Quartierwirthe.
Am 15. August verpflegen sich die Truppen selbst.
II. vom 15. zum 16. August cr.
von der Militairtelegraphenschule
3 Unteroffiziere,
9 Mann,
2 Pferde
mit Verpflegung.

Mariendorf, den 2. August 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
J. V. Hoeft.

Am Dienstag, den 15. August,

Vormittags 10 Uhr,
sollen im **Pfuhl**'schen **Gasthofe** hierselbst öffentlich meistbietend **verkauft** werden:

1. **Schutzbezirk Sputendorf.** Birken, 3 Rm. Scheit, 2 Rm. Knüppel II. Kiefern, 11 Rm. Scheit, 200 Rm. Knüppel, 232 Knüppel II, 186 Rm. Reis II. und IV.
2. **Schutzbezirk Gr.-Köriss.** Kiefern, 30 Rm. Scheit, 7 Rm. Knüppel, 56 Rm. Knüppel II., 88 Rm. Reis IV.
3. **Schutzbezirk Dubrow.** Eichen, 35 Rm. Scheit Anbruch, 82 Rm. Knüppel, 83 Rm. Knüppel II., 100 Rm. Stöcke. Kiefern, 20 Rm. Knüppel, 143 Rm. Reis II. und IV., 30 Rm. Stöcke.
4. **Schutzbezirk Gallunnsbrück.** Kiefern, 1 Rm. Knüppel, 32 Rm. Reis III.

Königs-Wusterhausen,
den 7. August 1893.
Der Forstmeister.
Hartig.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 12. August 1893,
von Vormittags 9 Uhr ab,
sollen im **Dochan**'schen **Gasthofe** zu **Luckenwalde** nachverzeichnete Hölzer öffentlich meistbietend versteigert werden.

Belauf Holbeck, Jagen 9, 12, 15, 38, 50, 52 und Totalität: Birken, 1 Rm. Kloben, 35 Reiser III. Erlen, 6 Kloben. Kiefern, 412 Kloben, 84 Knüppel, 580 Stockholz, 58 Reiser I. u. 1010 III.

Belauf Jänickendorf. Jagen 19, 20, 21, 24, 28, 30 u. Totalität: Birken, 5 Rm. Stockholz, 1 Reiser I. und 6 III. Erlen, 37 Knüppel, 28 Reiser III. Kiefern, 147 Kloben, 66 Knüppel, 139 Stockholz, 426 Reiser I.—III.

Belauf Lindhorst, Jagen 66, 68, 69, 76, 82, 84, 88 und Totalität: Birken, 3 Kloben, 1 Knüppel. Erlen u. Aspen, 2 Knüppel, 68 Stockholz, 1 Reiser I. Kiefern, 290 Kloben, 253 Knüppel, 403 Stockholz, 797 Reiser I. und III.

Belauf Lonzburg. Jagen 110, 111, 116, 123, 136 und Totalität: Kiefern, 313 Kloben, 143 Knüppel, 179 Reiser I. und III.

Belauf Mertensmühle. Jagen 148 153, 166, 169, 175 u. Totalität: Erlen, 68 Rm. Schichtnutzholz II., 8 Kloben, 6 Knüppel, 6 Reiser I. und II. Birken, 1 Knüppel. Kiefern, 48 Rm. Schichtnutzholz II., 280 Kloben, 72 Knüppel, 158 Stockholz, 416 Reiser I.—III.

Belauf Dobbrikow, Jagen 190. Kiefern, 12 Rm. Schichtnutzholz II. 3 m lang.

Woltersdorf, den 7. August 1893.
Der Forstmeister.

Holz-Verkauf.
im Forstrevier Potsdam.

Am Freitag, den 18. August 1893,
von Vormittags 9 Uhr ab,
sollen in der **deutschen Kaiserhalle** hierselbst **Saarmunderstr. Nr. 3,** nachbezeichnete Hölzer unter den zu Anfang des Termines vorzulesenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

A. Nutzholz.

1. **Schutzbezirk Steinstücken,** Jagen 38a, 48a, 49b, 52b=56. 10 Stck. Kieferne Stangen III. Klasse 50,50 Hdt. desgl. IV. Klasse. Sämmtliche Stangen gelangen mit dem Brennholzpreise zum Ausgebot.

B. Brennholz.

2. **Schutzbezirk Klein-Glienicke,** Jagen 74. 472 Rm. Kiefern-Reisig III. Klasse (Stangen-Reisig).

Potsdam, 2. August 1893.
Der Forstmeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Mariendorf** Band 7 Nr. 231, 236 und 237 auf den Namen **des Baumeisters Theodor Schiller** zu **Berlin** eingetragenen zu **Südende** an der Park- und der Teichstraße belegenen Grundstücke

am 30. Oktober 1893
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Hallesches Ufer 29 — 31, Zimmer 10 versteigert werden.

Von den Grundstücken ist Nr. 231 mit 11,97 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 78 ar 59 qm. zur Grundsteuer, mit 2500 Mk. zur Gebäudesteuer, Nr. 236 mit 0,99 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 15 ar 8 qm. zur Grundsteuer, Nr. 237 mit 1,95 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 18 ar 76 qm. zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. November 1893
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Weiteres ergeben die Aushänge an der Gerichtstafel und an der Gemeindestelle.

Berlin, den 1. August 1893.
Schilling,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II.
Abtheilung 17.

1 Grundstück mit **Landbrot-Bäckerei** im Hause, in **Charlottenburg** zu **verkauf.** Adressen unt. **A. S. 70** Exped. d. Ztg.

Verloren
2 silberne Medaillons
mit Kettchen auf der Straße **Mariendorf—Lichtenrade—Glasow.** Einzuliefern geg. gute Belohn. an d. **Franz-Regiment, Berlin,** Blücherstraße.

Ackerbauschule zu Wittstock-Prignitz, Lehranstalt f. Landwirthe.

Beginn des 9. Schuljahres am **16. Oktober ds. Js.** Schulgeld pro Wintersemester und pro achtmonatlichen Kursus II. Kl.: 24 Mark, 1. Kl.: 40 Mark pränumerando; unvermögende Schüler frei. Geräumige Klassen in einem neuerbauten Schulhause ermöglichen Aufnahme von 100 Schülern.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Direktor **Fr. Schneider II.**

Knaben-Pensionat
Schöneberg-Berlin.

Zum 1. Oktober oder später finden bei Frau Rektor **Matthes, Hauptstr. 77** I. in nächster Nähe des Westgymnasiums, Knaben freundlichste Aufnahme. Vorzügl. Empfehlungen, mäßige Preise.

Sandgrube
zu Teltow-Ruhlsdorf.

Aus meiner neueröffneten, an der Teltower Grenze (Chaussee nach Ruhlsdorf) belegenen Sandgrube verkaufe ich den scharfen **Mauer- und Putzsand**
die 2spännige Fuhre für 80 Pf.
die 1spännige Fuhre für 40 Pf.
Bei Abnahme von 25 Marken
die 2spännige Fuhre für 60 Pf.
In der Grube liegen Bohlen, Ausfahrt ohne Steigung.

L. Ottow, Südende.

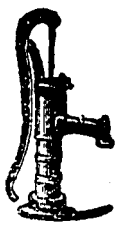
Einfach. Landhaus,

zur alleinig. Benutz. e. Fam. pass., mit ca. 2 Morg. Land in der Umgegend Berlins auf läng. Zeit zu **pachten ges.** Off. u. **968 B. J.** an das Centr.-Annoncen-Bureau **Max Pasch, Berlin SW. 19.**

Biertreber,

ca. 3000 Centner jährlich, sind billig an einen cautionsfähigen Abnehmer zu **vergeben.** Off. unt. **K. 336** an **Max Gerstmann,** Annonc.-Bureau, **Berlin,** Köpenicker Straße 112.

Täglich frisch gebrannten Kalk
beste Qualität, zu den billigsten Preisen offerirt
Kalkbrennerei von C. Gleichen jr.,
Coepenick.



Brunnenbauten, Erdbohrungen. Pumpen- u. Wasseranlagen
Hermann Blasendorff & Co.
Berlin-Rixdorf,
Treptower Straße 21c.
Kostenl. Anschl. Erste Empf.

Arbeiter-Schlafdecken, Pferdedecken,

Gr.: 130×150 2-3-4 Mk., 150×170 3-4-5 Mk., 160×190 5, 6, 7-9 Mk., 180×200 7, 8-9-12 Mk.
Wagendecken 4, 5, 6, 7-12 Mk.
Fabrik A. Michaelis,
Berlin SW., Friedrichstr. Nr. 7.

Grützbeutel,

Blutschwamm, Ueberbeine s. alle a. **Gewächse, Leberflecke, Muttermale** u. a. Gesichtsverunzierungen; **Flechten,** alte Geschwüre. **Syphil.** u. **alle Hautkrankheiten** beseitige gründlich **ohne Schneiden.**

J. Semerak, Berlin SO.
Schmidtstr. 11.

1. Berliner Atelier für Kosmetik, Sprechst. 10—4, auch Sonnt. Donnerst. keine Sprechst. Beglaub. Atteste z. Ansicht.

Riviera-Seife

der Riviera-Parfümerie mit prachtvollem Wohlgeruch ist die beliebteste Seife der Damenwelt, Stück 50 Pf. bei
F. Schrader, Zehlendorf,
in **Gross-Lichterfelde:**
G. Querhammel, Jungfernstieg 30,
C. Ehmke, Steglitzerstr. 27,
P. Remus, Steglitzerstr. 47.

Teppiche

Velour, Axminster 2c., vorjährige Muster, auch einzelne bedeutend unter Kostenpreis Engros-Lager **A. Hoffmeister, Berlin, Wilhelmstr. 43,** gegenüber dem Architektenhause.

Ein leichter Marktwagen

ist billig zu **verkaufen.**
Tempelhof, Dorfstraße 22.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Bekanntmachung.

Eine **Hündin** ist als **zugelaufen** bei uns angemeldet worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer derselben wird hierdurch ersucht, sich innerhalb dreier Monate behufs Geltendmachung seiner Rechte bei uns zu melden.

Gr.-Lichterfelde, 7. August 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.

1 brauner Jagdhund,

auf den Namen „Tell" hörend, ist am **Sonnabend** bis **Neuendorf** mit einem Fuhrwerk mitgelaufen. Zu melden oder abzugeben gegen Belohnung in
Lankwitz, Hauptstraße 4.

Verpachtung.

Von unserem Terrain wollen wir ca.
32 Morgen verpachten.
Terrain-Gesellschaft Südende.

Ein williges freundliches **Dienstmädchen** wird verlangt bei Frau **G. Wallies, Gr.-Lichterfelde,** Bellevuestraße.

Hochherrsch. Park, Villa, Wohnungen miethet oder **kauft** man am allerbesten bei **H. Diedrich, Groß-Lichterfelde,** Chausseestraße 9—14.

Herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen** von 2, 3, 4 u. 8 Zimm., Küche, Speisekammer, Kloset und Zubehör, mit Gas- u. Wasserleitung versehen, Garten, sind sofort oder zum 1. Oktober d. J. preiswerth zu vermiethen. **Gr.-Lichterfelde,** Potsdamerstraße 1, vis-à-vis der Haupt-Kad.-Anst. Näheres daselbst beim Wirth.

Parterre-Wohnung (Villa), 3 Zimm., Zub., Wasserleitg., Klos., Gart., außerd. eine hübsche **Kellerwohn** z. 1. 10. verm. Gr.-Lichterfelde (Wannseeb.), Kommandantenstr. 6.

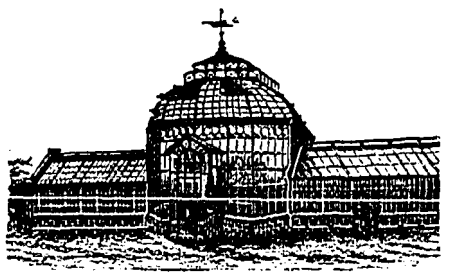
2 Morg. gutes Heu

ist auf dem Stiel zu **verkaufen** bei
Heinemann, Lankwitz.

Stall, Remise, helle gew. Kellereien mit Feueranlagen 2c., ein großes Restaurant-Grundstück und Plätze bei
H. Diedrich, Groß-Lichterfelde,
Chausseestraße 9—14.

Gross-Lichterfelde.
Wirthshaus Lindenpark.
Freitag, den 11. August
Grosses Militair-Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Puhst.**
Bei eintretender Dunkelheit:
Grosses Brillant-Feuerwerk.
Anfang des Concerts 7 Uhr. Entree 30 Pfg.



H. Gossen

Bauanstalt für Eisenconstructionen
BERLIN N.
Schönhauser Allee 72
liefert als Specialität:
Gewächshäuser
jeder Art und **Heizungs-Anlagen.**
Eis. Zeltdächer, Veranden, Pavillons, Treppen, Fenster, Thore und Gitter.
Aufzüge für Speisen, Lasten und Personen.
Fernsprech-Anschluss Amt III. 8740.

Hypotheken-Capital

in jeder Höhe, höchstmöglichste Beleihung bei billigstem Zinsfuss, zur ersten Hypothek auf städtische und Vorort-Grundstücke hat jederzeit auszuleihen
Leopold Friedländer
in Coepenick-Berlin.

Vermessungs-Bureau

von **Lorenz** vereideter Landmesser, **Schöneberg, Colonnenstr. 1.**

W. Graf, Steinmetzmeister,
Düppel-Straße 17. Steglitz, Düppel-Straße 17.

Empfehle mein großes Lager aller Arten **Grabdenkmäler** in bester Ausführung, **u. doch bedeutend billiger als jede Berliner Firma.** Großes Lager von **Granitstufen, Grenzsteinen** 2c.

Suche **10 bis 20 Mrg. Land** am kleinen Hause m. Stall, nicht zu weit von Berlin am Wasser, genaue Angabe d. Lage, des Bodens und Preises erbittet **Louis Renner, Berlin S. W.,** Trebbinerstraße Nr. 2.

Hoffmann-Pianos
Berlin C., Jerusalemerstr. 14.
Soliden Leuten lief. m. neukreuzs. Eisenbau-Pianinos unt. 10jähr. gesetzl. bindender Garant. z. Fabrikpr. m. monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne Preiserhöhung. Nach Auswärts franko Probe. Referenzen u. Preisliste gratis

Geldschränke m. unauffp. Pat.-Schloß u. Stahlpanzer empf. u. Garantie **C. L. Köppen, Berlin,** Alte Jakobstr. 132. Gegr. 1862.

Jed. Posten Pfefferlinge

kauft **Fr. Rehfeldt, Teltow.**

Ein **Gartenlokal** mit Sommerbühne u. Kegelbahn ist im Centrum Berlins zu verk. Offerten unt. **L. L.** Exp. d. Ztg.

Ein **kräftiges, starkes**
Arbeits-Pferd,
für's Land passend, sofort preiswerth zu **verkaufen.**
Berliner Weissbier-Brauerei
Julius Hacker,
Schöneberg, Sedanstr. 90—92.

Ein brauner Wallach

(Russe), 7 Jahre alt, fehlerfrei ist zu **verkaufen** bei **J. Batho, Zehlendorf,** Spandauerstraße 5.

Eine schwere frischmilchende **Kuh mit Kalb** steht zum **Verkauf** bei **F. Reuter** in **Siethen** bei Ludwigsfelde.

Der Dung v. 6 Pferden ist abzugeben.
Schöneberg, Erdmannstraße 4.

Meine Sprechstunden
werde ich von jetzt ab **nicht** mehr Morgens v. 8—9 Uhr, sondern **täglich (auch Sonntags) von**
1—2 Uhr Nachmittags
halten.
Fr. Ehrlich, prakt. Arzt,
Groß-Beeren.

Vom 15. August 1893 ab werde ich in Zehlendorf **nicht** mehr Sprechstd. abhalt.
Dr. med. M. Schweitzer, Teltow.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die **Stellmacherei u. Wagenbau-Werkstatt** vom heutigen Tage an nur auf meinem Namen betrieben wird.
Stolpe bei Wannsee, 1. August 1893.
C. Malchow,
Stellmachermstr.

Eisernes Gartengitter
Schmiedeeisen, 18 m lang, schön, bill. zu verkaufen. **Schöneberg,** Mühlenstr. 17.

Für den billigen Preis von
600 Mk. ist **sofort**
in **Steglitz, Schildhorn-Straße 11 I.** eine hübsche geräumige
Wohnung,
bestehend aus 4 großen Zimmern (Balkon), u. 2 Kammern, mit reichlichem Nebengelaß, Closet, Wasserleitung und eigenem Garten zu vermiethen. Näheres Schildhornstraße 11 parterre rechts, in der Expedition dieses Blattes, in Berlin, Bahnhofstraße 3, parterre links, Bureaudiener **Rössler,** und in Groß-Lichterfelde, Ferdinandstraße 29 beim Herrn Lieut. a. D. **Leese.**

Mein Grundstück,
1¼ Morg. mit **Wohnh.** u. **Stallg.,** in welchem seit 12 Jahren Schlächterei und Materialgeschäft betreibe, will ich wegen Verzug nach Außerh. sofort **verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft.
J. Neuendorf, Mahlow a. d. Dresd. B.

Kiekebusch.
Am Sonntag, den 13. August cr.
Gr. Sternschießen,
wozu ergebenst einladet
Der Gesangverein.
Wursthändler verbeten.

Zeuthen.
Restaurant Zeuthen-See.
Am Sonntag den 13 August cr.
Große Tanzmusik,
sowie **Gänse-Ausschieben** auf meiner **Kegelbahn.** Hierzu ladet ergebenst ein
E. Küntzel, Restaurateur.

Gröben bei Ludwigsfelde.
Sonntag, den 13. August findet die
Einweihung
meines neuerbauten Saales
statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Gastwirth **Thielicke.**

Sichere Brodstelle!
In meinem Hause (Charlottenburg, Leibnitzstraße 24) ist per 1. Oktober cr. Laden, Stube und Küche sowie große Kellereien hierzu zu vermiethen, in welchem bisher sehr **flottes Bierverlagsgeschäft** betrieben wurde. — Näheres bei **G. Lönge, Steglitz.**

Zwei Knab. od. Mädch.
die Gymnasium resp. höhere Töchterschule besuchen sollen, finden in gebildeter Fam. liebevolle Aufnahme in **Friedenau** — Ringstraße 25, II. Etage. — Schulen in nächster Nähe, außerdem Berlin in 10 Minuten zu erreichen.

Gasthof bei geringer Anzahlung **zu kaufen gesucht.**
Adr. mit genauen Angab. u. **G. E. 654** an **Max Gerstmann, Berlin W. 8.**

Ein Fuhrgeschäft m. guter Arbeit, best. aus 4 Pferden, 2,4" u. 2,3" Wagen, ist billig zu verk. Näh. bei Restaurateur **Kassube, Berlin,** Möckernstraße 123.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend 2.

Zehlendorf.
Ein kräftiger **Arbeitsbursche** wird verlangt von
Max Bischoff, Kaiserhof.

Das diesjährige
Gr. Schützen- und Volksfest
in Steglitz,
verbunden mit Ein- und Ausmarsch der Gilde findet am
Sonntag, den 13., Montag, den 14. und Dienstag, den 15. August statt.
Budenbesitzer aller Art können sich melden bei unserem Vorsteher, Maurermeister **C. Kuhligk, Steglitz,** Ahornstr. 4, und ist das Standgeld beim Abschluß der Plätze gleich zu entrichten.
Steglitz, im Juli 1893.
Der Vorstand. **C. Kuligk, Vorsteher.**

Restaurant Kaiserhof
in Zehlendorf.
Den geehrten Bewohnern von **Zehlendorf** und **Umgegend** bringe ich hierdurch meinen
Flaschenbier-Verlag
in freundliche Erinnerung und nehme Bestellungen auf
Bötzow-Lagerbier, Weihenstephan und **Pilsener**
zur sofortigen Lieferung frei in's Haus jederzeit gern entgegen.
Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige und anerkannt vorzügliche **Küche,** sowie Anrichtung von warmen und kalten Schüsseln in und außer dem Hause. — Bestellungen auf **Dejeuners, Diners** und **Soupers** werden in jeder Preislage entgegengenommen und in nnd außer dem Hause auf das Beste ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Max Bischoff.

Festplatz in Tempelhof
zwisch. **Tempelhof** u. **Schöneberg** hint. **H. Nieke's „Wilhelmsgarten"**
Deutsches National-Volksfest
zur 80jähr. Feier der Schlacht bei Grossbeeren.
Eröffnung am Sonnabend, den 12. August 1893.
Alles Nähere siehe Festzeitung.

---

500 000 Rath. Klinker u. gew. Mauersteine,
30 Mille Dachsteine, 100 Fuhren halbe Steine, 2000 □m Schalbretter, 500 m Latten, Kreuzholz und Sparren, **3000 m Balken,** bis 12 m lang, sofort billig.
Abbrüche Berlin, Tempelhofer Ufer 6 (am Halleschen Thor) und **Hohenzollernstraße 2** (an der Thiergartenstr.).

Verkauf von Baumaterialien.
Berlin, Gneisenaustr. 66.
Schaufenster, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Thorwege, Scheunenthore, Doppel- und einfache Fenster, Treppenflur- und Saalfenster, Balken, Kreuzholz, neuer und alter Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln, Gasröhren, Granitschwellen und vieles mehr.
Riefflin & Rühle.

Kurfürstenpark-Theater
Halensee.
Täglich Concert u. Vorstellung.
Großer Erfolg des neu engagirten Spezialitäten-Personals.
Sensationell! Mr. Kohley und **Miss Sylvan,** Bravourturner.
Geschwister Gläser
in ihren Instrumental-Glanznumm. cr.
Lustspiel und Posse.
Anfang Wochentags 7 Uhr,
" Sonntags 6 Uhr.
Alles Nähere die Säulen.
Donnerstag, den 17. August
Benefiz für **Arno Kobicke.**

Callinchen.
Am 13. und 14. August 1893
Krieger-Schützenfest
Schützenfreunde und Gäste werden freundlichst eingeladen. Budenbesitzer jeder Art haben sich beim Amtsvorsteher des Amtsbezirks Motzen zu melden und zunächst beim Vorsitzenden des Vereins.

Selchow.
Am Sonntag, den 13 August cr findet beim Gastwirth Herrn **Krope**
Ausschieben
von zwei eisernen Eggen
und **Tanz im Freien** statt,
wozu freundlichst einladet
Die Jugend.

Berliner Theater.
Friedrich-Wilhelmstädt. Theater. (Chausseestr. 25/26.)
Nanon.
Anfang 7½ Uhr.
Victoria-Theater. Belle-Alliancestraße 7—8.
Frau Venus.
Anfang: 7½ Uhr.
Trolls Theater. (Am Königsplatz.)
Donnerstag: Die Nachtwandlerin.
Freitag: Die weiße Dame.
Anfang 7 Uhr.
Lessing-Theater. Kronprinzen-Brücke.
Donnerstag: Der Probepfeil.
Apollo-Theater. (Friedrichstr. 218.)
Der Rixdorfer. Der Affe als Luftgymnastiker. Falstaff.
Anfang 8 Uhr.

Cours-Bericht des „Teltower Kreisblatts" vom 9. August 1893.

Die mit * bezeichneten Effekten sind steuerpflichtig

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107.50	b
do. do.	3½	100.20	B
do. do.	3	85.80	b
do. Int.-Scheine	3	—	—
Pr. cons. Staats-Anl.	4	107.50	b
do. do.	3½	100 30	bB
do. do.	3	85 90	B
do. Int.-Scheine	3	—	—
do. St.-Anl. 1868	4	101.75	B
do. St.-Schuldsch.	3½	100.—	B
Berl. StadtObl. abg.	3½	99 20	bG
do. do. neue	3½	99.40	b
Charlott. Stadt-Anl.	4	103.20	B
Magdeb. Stadt-Anl.	3½	98.25	bG
Ostpr. Prov.-Obligat.	3½	96 20	bG
Schöneberg. G.-Anl.	4	102 80	G

Provinzial-Pfandbriefe.

Berliner Pfandbriefe	5	114.60	G
do. do.	4½	108.25	G
do. do.	4	105.—	G
do. do.	3½	99.70	bB
Landschaftliche Centr.	4	—.—	
do. do.	3½	98.25	bG
do. do.	3	85.75	bB
Kur- u. Neumärk.	3½	99.10	b
do. do. neue	3½	98.90	b
Ostpreußische	3½	97.20	bB
Pommersche	3½	98 50	b
do.	4	—.—	
Posensche	4	102.70	B
do.	3½	97.30	G
Schlesw.Holsteinsche	4	103.50	G
Westpr. ritterschaftl.	3½	97.30	b
do. do. II.	3½	97.30	b
do. neulandsch. II.	3½	97 20	G

Provinzial-Rentenbriefe.

Kur- u. Neumärkische	4	103.40	b
Pommersche	4	103 10	G
Posensche	4	103.10	G
Preußische	4	103.	bG
Schlesw.-Holsteinsche	4	103.10	G
Sachs.-Altenb. L.-Obl.	3½	—.—	
Sächs. Staats-Anl.	4	—.—	
do. Rente	3	86.50	bG
Preuß. Prämien-Anl.	3½	182.50	b
Braunschw. 20thlr.-L.	—	104.25	b
Cöln-Mind. Pr.-Anl.	3½	132.70	G
Hamb. 50 thlr.-Loose	3	135.—	G
Meininger Loose	—	26 90	b
Oldenburger Loose	3	128 75	b

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe.

Dtsch. Grd.-Cred.-Pr.-Pfandbriefe			
I. Abtheilung	3½	112.—	B
ohne Z.-E.	3½	—.—	
II. Abtheilung	3½	107.10	G
ohne Z.-E.	3½	—.—	
III. bis IIIb	3½	99.20	G
ohne Z.-E.	3½	—.—	
IV. rz. 110	3½	99 20	G
ohne Z.-E.	3½	—.—	
V. rz. 100	3½	95.50	G
ohne Z.-E.	3½	—.—	
Dtsch. H. B. Pf. IV—VI.	5	113.—	G
do. do.	4	102.60	bG
do. do.	4	102.60	bG
do. do.	3½	96.50	G
Hamburg. Hyp.-Pfdb.	4½	—.—	
do. do. coup.	4	101.—	b
do. do.	3½	5.50	b
Meininger Hyp.-Pfdb	4	101 30	G
do. Präm.-Pfdb	4	129.80	b
Pom. do. I. rz. 100	4	—.—	
do. conv rz. 100	4	—.—	
do. III. IV. neue	4	101.50	bG
do. V. VI. neue	4	103.—	bG
do. conv.	3½	97.—	G
Pr. Bod.-Cred.-Pfd.:			
unk. rückzahlbar 110	5	113.75	G
do. do. 3., 5., 6.	5	107.75	G
do. do. 4. rz. 115	4½	115.—	bG
do. do. 10. rz. 110	4½	111.50	G
do. 7., 8., 9., 100	4	101.30	G
do. 12. ukd. b. 94	4	101 50	b
do. do. 11. rz. 100	3½	96.50	G

Ausländische Fonds.

Argentin. Gd.-Anl.	5	45.10	b
Barletta-Loose	—	51.—	B
Bukarester Stdt. 84	5	96.	b
do. 1888	5	96.25	b
Buenos-Aires Gld.	5	—.—	
Egypter	3	—.—	
do.	4	100.40	G
do.	4	100 80	G
Eidgenössische Anleihe	3½	—.—	
Griechische Anleihe	5	36.25	b
do. Monopol	4	41.25	bB
do. P. Larissa	5	33.25	b
Holländ. Staats-Anl.	3½	100.90	bB
Italien. Hyp.-Oblig.	4	59.60	B
do. Nat.-Pfandb.	4½	—.—	
do. do.	4	—.—	
* do. Rente	5	86 50	G
Mexikaner Anleihe	6	53.30	bG
do. Oblig.	5	44.—	b
*Moskau Stadt-Anl.	5	66.50	G
Oesterr. Goldrente	4	96.80	B
do. do. kleine	4	97.10	B
do. Papierrente	4½	92.90	G
do. do.	4½	92.75	G
do. do.	5	—.—	
do. Silberrente	4½	92.60	b
do. do.	4½	92.60	B
Pest. Stadt-Anleihe	6	—.—	
*Polnische Pfandbr.	4	65.80	b
do. Liq.-Pfandbr.	4	63 50	b
Portug. 88—89	4½	80 30	bG
Rum. St. Obl. M.	6	—.	
do. Mk.	6	—.—	
do. fund. Mk.	5	102.20	b
do. do. Mk.	5	102.30	G
do. amortis. Rente	5	95.25	G
do. kleine	5	95.25	G
do. Rente	4	—.—	
Russ. Eisb.-Anl. de 80	4	98.20	b
*do. innere Anl. 87	4	62.40	G
*do. Goldrente 1883	6	103.—	b
do. do. 1884	5	—.—	
do. do. 1889	4	—.—	
do. do. consolid.	4	—.—	
Russ. Nicolai-Oblig.	4	98.60	b
R.-Pl. Schatz. kleine	4	—.—	
Russ. Orient.-Anl. I.	5	—.—	
*do. do. do. II.	5	66.40	b
*do. do. do. III.	5	66.80	bB
*do. Pr.-Anl. de 1864	5	—.—	
*do. do. de 1866	5	147.—	b
*do. Boden-Credit	5	—.—	
do. do. do. gar.	4½	100 90	b
Serb. Gold-Pfandbr.	5	85.50	G
do. Rente 1884	5	76.60	bG
do. 1885	5	76.60	bG
Türk. Anl. 400 Fr.-L.	—	84 25	b
do. Zoll-Obligation	5	—.—	
Ung. Gold-Rente 1000	4	94 60	G
do. do. 500	4	95.	b
do. do. 100	4	95.40	b
do. E.-G.-Anl.	4½	—.—	
do. Papier-Rente	5	—.—	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Frankf. Güter-Eisenb.	4	60 —	bG
Mainz-Ludwigshafen	4	107.75	b
Marienb.-Mlawkaer	4	69.25	b
Niederschl.-Märkische	4	101.30	b
Ostpreuß. Südbahn	4	69.80	b
Stargardt-Posen	4½	101 90	b
Weimar-Geraer	4	11.75	b
Werrabahn	4	50.40	b
Gaisberg	4	15.—	G
Gal. Carl-Ludwigsb.	4	104.50	G
Kronprinz-Rudolph	4½	95.70	b
Oest.-franz. Staatsb.	4	—.—	
Raab-Oedenburg	4	26.10	b
Südöst. (Lomb.)	4	43.10	bG
Warschau-Wien	4	205.50	b
Gotthardbahn	4	—.—	
Lüttich-Limburg	4	24.—	b
Luxemb.-Pr.-Heinrich	4	57.60	b

Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

Marienb.-Mlawkaer	5	108.60	b
Mecklenburger Südb.	5	47.50	b
Ostpreußische Südb.	5	105.75	b
Weimar-Gera	5	85.50	b

Eisenb.-Prior.-Aktien u. Obl.

Berg.-Märk. 8. A. B.	3½	98 90	bB
do. do. 3. C.	3½	98.90	bB
Berl.-Potsd.-Mgb. A.	4	—	—
Mainz-Ludwb. 68-69	4	—.—	
Mecklbg.-Frd.-Franz	3½	—.—	
Ostpreußische Südb.	4½	—.—	
Werrabahn	4	—.—	
Mähr.-Schles.-Centrb.	—	88 10	G
Oesterr.-franz. I. 2.	4	108 25	B
do. do. Gold	4	100.90	bB
Ung. St.-E.-O. Silb.	4½	—.—	
do. Grundentl.	4	—.—	
*Baltische	5	98.50	bG
*Brest-Grajewo	5	—.—	
Charkow-Krem.	5	—.—	
Koslow-Woron. Oblig.	4	91.—	b
do. do.	4	93.25	b
Kursk-Chorkow-Az.	4	92.	b
do. do.	4	93.50	b
Kursk-Kiew	4	93.—	G
*Mosco-Jarosl.	5	64 50	b
*Mosco-Kursk	4	—.—	
Mosco-Rjäsan	4	93.60	b
Mosco-Smolensk	5	101.—	b
Rjäsan-Kozlow	4	92.50	bG
Rjaschk-Morsch	5	100.75	bG
*Rybinsk-Bologoye	5	90.60	b
do. do. 2. Em.	5	87.—	G
Schuja-Ivan	5	—.—	
Südwest	4	95.10	G
*Warsch.-Wien 2. Em.	4	99.—	b
* do. do. 3. Em	5	—.—	
* do. do. 4. Em.	5	—.—	
* do. do. 5. Em.	5	—.—	
Wladikawkas	4	—.—	
Northern Pacif.	6	109.40	bG
do. do. III.	6	79.75	bG
Southern-Pac.-Calif	6	105.50	b
St. Louis Ark. u. Tex.	—	—.—	
St. Louis u. S. Franz	6	101.50	b
Aachen-Mastricht	4	101.—	b
König Willem	4½	102.50	bB
Sard. Oblig. gar.	4	74.10	bG
Südital. Oblig.	3	57.30	G

Bank-Aktien.

B. f. Spir. u. Pr.	2	63.25	bG
Berliner Bank	7	—.—	
do. Kassen-Verein	6	130 30	G
do. Handels-Ges.	4	133.25	b
do. Makl.-Verein	4	123.10	G
do. Prd.-u. H.-Bk.	4	105 10	G
Börsen-Hand.-Verein	4	129.—	B
Darmstädter Bank	4	132.—	b
Deutsche Bank	4	152.25	b
do. Effektenbank	4	109.10	G
do. Genossensch.	4	115.60	G
do. Grundschuldb.	4	119.60	bG
do. Hyp.-Bank	4	120.20	B
Disconto-Command.	4	176.—	b
Hamb. Hyp.-Bank	4	139 —	bG
Makler bank	4	109.25	G
Nationalb. f. Deutsch.	4	105.75	b
Oesterr. Creditbank	4	—.—	
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	4	125.50	G
Pr. Leihbank	4	93.10	G
Reichsbank	4	150.10	B
Russ. Bank f. ausw. H.	4½	72 80	b
Warsch. Com.-Bank	4	—.—	
do. Disconto-Bank	4	—.—	
Weimarische Bank	4	120.25	G

Industrie-Papiere.

Adler-Cement	4	—.—	
Admiralsgarten-Bad	4	—.—	
Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	—.—	
Aquarium	4	—.—	
Bau-Gesellschaften:			
Berlin-Charlottenb.	4	980	b
Deutsche	4	78.—	G
Kurfürstendamm	fr.	1650	bG
Lichterfelder	4	—.—	
do. Gas- u. Wasser	4	—.—	
Groß-Lichterfelder	4	—.—	
Mittelwohnungen	fr.	—.—	
Thiergarten	4	—.—	
Unter den Linden	4	—.—	
Wilmersdorf	4	—.—	
Berl. Elektr.-Werke	4	139.—	B
Berlin-Gub. Hutfabr.	4	127.25	G
Berliner Holzkomtoir	4	70 25	bG
do. Lagerhof	4	82.—	B
Berl.-Neuend. Spinn.	4	62 —	G
Brauerei-Gesellsch.:			
Adler	4	—.—	
Ahrens	4	—.—	
Bock	4	51.50	b
Königstadt	4	107.—	bG
Landré	4	—.—	
Norddeutsche	4	74 10	G
Patzenhofer	4	297.—	b
Pfefferberger	4	137.—	bG
Schöneberg. Schloß	4	190 10	bG
Schultheiß	4	247. -	bG
Spandauer Berg	4	132.25	bG
Tivoli	4	—.—	
Union Gratweil	4	94.50	bG
Rixdorfer Vereins	4	94.50	G
Viktoria	4	106.25	bG
Braunschweiger Jute	4	114.50	G
Breest u. Co.	4	78.—	G
Buggle u. Co.	4	80.—	B
Charlott. Wasserwerke	4	199 —	b
Chemische Fabriken:			
Leopoldshall	4	75.—	bG
Schering	4	268 —	b
Staßfurt	4	147.—	bG
Union	4	134.75	G
Chem. Färb. Körner	4	80.50	B
Danziger Oel	4	75.—	G
Deutsche Asphalt	4	79 -	B
do. Ind. Schaf	5	—.—	
Elberfelder Farben	4	233 25	G
Fladenbeck	4	—.—	
Kaiserhof-Hotel	4	—.—	
Kunstdruck Kaufmann	4	—.—	
Löwe	4	258.50	bG
Masch.- 2c. Anstalten:			
Eckert	4	99.80	bG
Görlitzer Maschinen	4	111.—	G
do. Eisenbahn-B.	4	133 70	B
Gruson	4	—.—	
Harkort Br.	4	—.—	
Keyling u. Thomas	4	107 50	b
Königsberger	4	—.—	
Märkische	4	—.—	
Sentker Werkz.-F.	4	—.—	
Schwartzkopff	4	226.—	B
Norddeutsche Eiswerke	4	62 50	B
Oberschlesische Eham.	4	50.—	b
do. Portl.-Cem.	4	83 —	G
Pferdebahn-Gesellsch.:			
Charlottenburger	4	79.—	bB
Große Berliner	4	219 80	G
Potsdamer conv.	4	85.50	bG
Schlesisch. Portl.-Cem.	4	135.—	G
Spinn u. Sohn	4	—.—	
Stettiner Bred. Cem.	4	83.50	b
do. Chamm. Dib.	4	198 75	b
Stobwasser	4	66.25	b
Stroll. Spielkarten	5	103 25	G
Transp.-Gesellschaft.:			
Omnibus	4	212.—	bB
Sped.-Vereinig.	4	99 —	b
Ungarische Waffen	5	—.—	
Viktoriaspeicher	4	47.50	B

Bergwerks- u. Hütten-Aktien.

Annener Gußst. conv.	4	103.25	G
Bismarckhütte	4	138.—	b
Bochumer Gußstahl	4	121.—	B
Donnersmarck-Hütte	4	81 50	G
Eellenkirch. Bergwerk	4	137.75	b
Harzer Eisenwerk	6	5.—	G
do. St.-Prior.	4	—.—	
Hib. u. Sham.	4	110.20	b
Hörder Bergw. conv.	4	12.—	G
Inowrazl. Steinsz.	4	30 —	bB
Königs- u. Laurahütte	6	9930.	b
Phönix-Bergwerk A	4	99.80	G
Rieheck Montanwerke	4	156.25	bB
Sächsische Gußstahlw.	4	151.50	G
Stadtberger Hütte	4	101.50	b
Stolberg Zk., A.	4	32.75	bB
do. St.-Prior.	4	105.40	bB
Tarnow-Bergwerk	5	—.—	
do. St.-Prior	6	10.—	bG
Thale St.-Prior.	6	—.—	
Wurmrevier	4	94.75	G

Obligat. industr. Gesellschaft.

Aschersleb. Kali	5	104.30	G
Berliner Cichorien	4	—.—	
do. Kaiserhof	4½	101.75	b
Buderus Eisen	5	105.—	GB
Centralhotel	4	94.25	b
do.	4½	87.—	b
Donnersmark	5	—.—	
Dortm. Union	5	110.30	G
Erdmannsdorf	5	—.—	
Frister u. Roßmann	5	101.75	bG
Germ. Cement	4	—.—	
Gr. Berliner Pferdeb.	4	102.—	B
Henckel L. c.	4	103.25	b
Ilse	4½	—.—	
Kramsta	5	101.40	b
Königs- u. Laurahütte	4½	103.25	G
Passage	4	101.30	G
Tiele-Winckler	4	100.10	bG
Zoologischer Garten	5	—.—	

Schluß-Kurse
(um 3 Uhr Nachmittags).

Credit	203 —	Bochumer	120.90
Lombard	43.10	Hiberna	110 60
Franzosen	125.40	Harpener	135.60
Disconto	176.40	Mainzer	107.75
Deutsche B.	151.70	Marienbg.	63.25
Darmstädt.	132.—	Ostpreuß.	70.—
Handelsgs.	133 25	Gotth. B.	153.40
Nationalb.	105 40	Galizier	—.—
Dresd. B.	136 4.	Duxer	449.50
Intern. B.	—.—	Egypter	—.—
Laurah.	99 5.	1880 Russ.	—.—
Dortmd.	57.4.	Russ. Noten	212.75

Redakteur Rob Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob. Rohde) Berlin W Lützowstraße 87.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 95 des „Teltower Kreisblattes."

Berlin, Donnerstag, den 10. August 1893.

* Der Zentral-Hilfsverein der deutschen Adelsgenossenschaft

hat soeben einen Bericht über sein Streben und Wirken während der ersten fünf Jahre seines Bestehens veröffentlicht. Der genannte Verein ist im Februar 1888 in innigem Zusammenhange mit der damals schon bestehenden Deutschen Adels-Genossenschaft, doch aber als ein selbstständiger Verein, und zwar als „Hilfsverein" zunächst für Berlin ins Leben gerufen worden. Schon im November desselben Jahres wurde er als „Zentral-Hilfsverein" über ganz Deutschland ausgedehnt. Der Endzweck des Vereins ist: der Verarmung des deutschen Adels vorzubeugen und seine Wiedergeburt anzustreben. Die Wärme, Sachlichkeit und ungeschminkte Wahrheit, mit der die Verhältnisse in dem Berichte dargelegt sind, bewegen uns dazu, ihn allen betheiligten Kreisen herzlich und aus voller Ueberzeugung von einem gesegneten Erfolge der Einrichtungen zu empfehlen. Der Adel ist unzweifelhaft mit eine der zuverlässigsten Stützen der christlichen Monarchie, des Königsthums von Gottes Gnaden. Er ist, in unserem deutschen Vaterlande mindestens, unzertrennbar von beiden. Außerdem aber bildet er nach wie vor den Mittelpunkt dessen, was man „gute Gesellschaft" nennt. Und somit bedeutet ebenso unzweifelhaft der nicht wegzuleugnende Niedergang des Adels gleichzeitig auch eine Schwächung der Monarchie, eine Schwächung des Königsthums, einen Niedergang der besseren Sitte und des feineren Tons. Mit der Verarmung pflegt die Gefahr zu einem sittlichen Niedergange mehr und mehr um sich zu greifen, obgleich niemand in Abrede stellen kann, daß der deutsche Adel gerade in dieser Beziehung von vereinzelten Ausnahmen abgesehen sich rein zu erhalten gewußt hat.

Der grundgesessene Uradel krankt, wie es in dem Berichte heißt, an der Erbtheilung des Besitzes und an der wohl ehrwürdigen, den gegenwärtigen Zeitverhältnissen aber nicht mehr anzupassenden Tradition, nur von der Mutter Erde, von dem angestammten Besitz, zu nehmen, was sie giebt; er krankt an der Abneigung gegen die neuzeitliche Industrie, der mehr als der Landwirthschaft schon die Gegenwart und noch mehr die Zukunft gehört, und die allein im Stande ist, die Zerstückelung des Grundbesitzes und die durch konträre sozialpolitische Maßnahmen bedingte Entwerthung desselben wieder auszugleichen. — Die Verarmung des grundgesessenen Adels und noch mehr die Armuth des Briefadels erklärt sich des Weiteren aber auch noch aus dem schönen, nur allzu wahren Wort: „Der Adel ist arm, weil er dient." (General-Feldmarschall Graf v. Moltke in der Reichstagssitzung vom 24. April 1884.) Die Krone selbst kann, wenngleich der Adel gerade ganz besonders in ihrem Dienst verarmt, demselben unmittelbar nicht helfen, da sie einseitig einem einzelnen Stand nicht helfen darf. Der Adel muß sich vielmehr selbst, muß sich unter einander helfen, um damit gleichzeitig seiner historischen Tradition, um seiner Tradition „von Gottes Gnaden" gewachsen bleiben zu können! „Um nun für solche Hilfe eine feste Grundlage zu gewinnen, um eine Vereinigung der Stärkeren zum Wohle der Schwächeren, der Schwankenden unter uns zu bilden, ist unser Verein entstanden."

Mit ernsten Worten wendet der Bericht sich an die begüterten und besser ausgerüsteten adeligen Standesgenossen, sich an dem Werke des Zentral-Hilfsvereins zu betheiligen, und doch nicht glauben zu wollen, daß eine Verarmung des Adels in Wirklichkeit nicht bestehe. Offenes Auge, offenes Herz und offene Hand können allein hier helfen. Und ist es nicht gerade der Adel, der sich stets in erster Linie in den Dienst der öffentlichen Wohlthätigkeit stellt; sollte er da für die Noth der Standesgenossen nicht eintreten wollen? Der Verein richtet sein Hauptaugenmerk einmal auf die Erziehung der Kinder von mittellosen Adeligen, um diese vor dem Untergange zu bewahren und dadurch dem weiteren Verfall des Standes vorzubeugen und dann: auf Vermittelung ehrbarer Lebensstellungen für die würdigen Ernährer solcher Kinder.

Des Weiteren weist der Jahresbericht den Adel darauf hin, aber auch schon selbst der Verarmung entgegen zu wirken durch Nutzbarmachung der Lebensversicherungs-Einrichtung, durch die Versicherung der einzelnen eigenen Person, der Mitglieder ganzer Familien und ganzer Geschlechter. Auch hierbei hat der Verein nicht allein seinen eigenen Mitgliedern, sondern auch den noch außerhalb des Vereins stehenden Standesgenossen bereits fürsorglich vorgearbeitet, indem er mit einem der größten deutschen Lebensversicherungs-Institute auf Gegenseitigkeit einen Begünstigungsvertrag für alle Diejenigen abgeschlossen hat, welche sich bei Abschluß von Lebensversicherungs-Verträgen des Vereins bedienen.

Wer sich ein klares und anschauliches Bild von der Thätigkeit des Vereins machen will, der lasse sich den Bericht von der Geschäftsstelle, Berlin NW., Mittelstraße 26/27, oder von dem Vorsitzenden E. v. Dewitz-Krebs, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Garde-Füsilier-Regiment N., Chausseestraße 102, zusenden. v. H.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Zehlendorf, 9. August.

—n. Für die Eisenbahn-Abonnenten ist ein Bescheid von Interesse, den die Königliche Eisenbahn-Direktion Magdeburg in Betreff der Rückzahlung für nicht ausgenutzte Monatskarten dem hiesigen Ortsverein hat zugehen lassen. Der Verein hatte gebeten, die Ersatzleistung bei theilweiser Nichtbenutzung, welche bei allen anderen Eisenbahnkarten ohne Ausnahme stattfindet, auch bei den Monatskarten eintreten zu lassen und hatte einerseits auf die Härte hingewiesen, die in der Einbehaltung des ganzen Geldes, sogar in Erkrankungs- oder Todesfällen liege, und andererseits ausgeführt, daß die Rückzahlung unbeschadet dem neuen System und ohne Verwaltungsschwierigkeiten erfolgen könne. Die Königliche Eisenbahndirektion antwortet ohne Angabe von Gründen, daß es bei der Bestimmung, welche die Rückzahlungen bei Monatskarten ausschließt, bewenden „muß", fügt dann aber hinzu: „Ob es in einzelnen Fällen unter besonderen Umständen angängig sein möchte, eine theilweise Rückzahlung des für die Monatskarte gezahlten Preises aus Billigkeits-Rücksichten eintreten zu lassen, darüber muß die Entscheidung von Fall zu Fall vorbehalten bleiben." Wenn auch diese Verheißung etwas unbestimmt gehalten ist, so werden doch die Abonnenten, die an der Ausnutzung ihrer Karten verhindert sind, die kleine Mühe einer Eingabe um Rückerstattung sich gewiß nicht verdrießen lassen. Wenn in allen Fällen reklamirt wird, so wird bald die Erkenntniß durchdringen, daß die Zulassung der Rückzahlung bei einer Monatskarte viel mehr geboten ist, als bei den Karten mit kurzer Benutzungsfrist.

—n Der Zehlendorfer Ortsverein hielt am 5. d. M. seine Augustsitzung ab. Die Verpachtung der Anschlagsäulen bildete den ersten Gegenstand der Berathung. Der Verein genehmigte ohne Widerspruch den Vertrag, den seine Kommission mit dem Herrn Cigarrenhändler Neuhaus vereinbart hatte. Vom 15. August ab übernimmt Herr Neuhaus, vorläufig auf 1 Jahr, die Verwaltung der Säulen, natürlich unter Einhaltung des von der Gemeindevertretung gebilligten Tarifs. Die Pachtsumme beträgt 175 Mark — Die Wege-Kommission berichtet über die Eingabe an den Herrn Landrath und den Kreisausschuß, betreffend die Befestigung des viel benutzten Weges vom Ausgang der Alsenstraße bis zur Königschaussee im Grunewald, der sich jetzt in einem höchst traurigen, thierschutzwidrigen Zustande befindet. Ferner wurde über eine Reihe von Zuschüssen für Bürgersteig-Pflasterungen verhandelt. Erfreulicher Weise wurde auf einige Posten von den Empfangsberechtigten verzichtet, theils zu Gunsten der Vereinskasse, theils zum Besten der Krankenpflege. Andere Ansprüche mußten vorläufig zurückgestellt werden, weil nach dem grundlegenden Vereinsbeschlusse der Zuschuß nicht eher erfolgt, als bis das Mitglied wenigstens ein Jahr dem Verein angehört hat. In der Versammlung erhob sich eine Stimme für Abschaffung des hergebrachten Pflasterungszuschusses, während alle anderen Redner entschieden für die Beibehaltung der alten Einrichtung eintraten, die wesentlich dazu mitgeholfen hat, daß die Straßen in Zehlendorf in besserem Zustande sind, als in manchen größeren Vororten. — Die Besprechung über die Wasserversorgung bekundete den einmüthigen Wunsch, daß der Ausschuß der Gemeindevorsteher sich nicht mit Versprechungen oder Halbheit begnügen, sondern angesichts der schreienden Unfähigkeit der bisherigen Verwaltung der Werke und der verheimlichten Klausel im Vertrage mit Charlottenburg zu einer gründlichen Auseinandersetzung schreiten möge, um günstigere Verträge und einen fortdauernden, durchgreifenden Einfluß der Gemeinde auf die Leitung der Wasserwerke zu erreichen. Für Zehlendorf besteht noch eine besondere Schwierigkeit, indem die Wasserwerke zu hohe Forderungen stellen für öffentliche Ausläße, welche die Gemeinde herstellen möchte, um in Zeiten einer Epidemie Ersatz für bedenkliche Hausbrunnen zu haben. Da diese nothwendige Vorkehrung sich in Folge des Wiederstrebens der Wasserwerke schon um ein Jahr verzögert hat, so beschloß die Versammlung, bei der Gemeinde eine Eingabe zu machen, worin gebeten wird, für öffentliche Wasserausläße oder, wenn das nicht angehe, für öffentliche Brunnen in ausreichender Anzahl zu sorgen, damit allen Haushaltungen die Möglichkeit gegeben sei, gutes Wasser zu erhalten. — Zum Schluß wurden noch mehrere interessante Einzelheiten besprochen. Es wurde der Genugthuung Ausdruck gegeben über die Ausschreibung einer Apotheke für Zehlendorf; zur glücklichen Lösung dieser Frage hat der Ortsverein, der seit Jahren die Frage in der Potsdamer und der Berliner Instanz in Fluß hielt, redlich das Seinige beigetragen. Die Beseitigung der zu tief über den Bürgersteigen hängenden Baumzweige ist von der Polizei veranlaßt worden. Der Vorsitzende berichtet über die Theilnahme des Ortsvereins an der Fahnenweihe des Turn-Vereins und an der schönen Feier des 70. Geburtstages des Herrn Pathe, und gedachte in warmen Worten der Tugenden und Verdienste des Herrn Geheimrats Dr. Laehr, dem die Versammlung zu seinem Doktorjubiläum ein brausendes Hoch ausbrachte und die herztichsten Glückwünsche auszusprechen beschloß.

— Kz. Wilhelm Drenkow, der bekannte und beliebte Gastwirth aus der Mittelstraße, hat am Sonntag dem Sensenmann seinen Tribut zahlen müssen, und ist am Mittwoch Nachmittag unter aufrichtiger Theilnahme seiner Freunde zur letzten Ruhe bestattet worden. Mit ihm ist ein echtes Original aus der Zehlendorfer Lokalgeschichte geschieden, und seine vom Kaufmann Hermann Thiele eingerichtete Bierstube am sogenannten „Halaliplatz" in Zehlendorf war ein beliebter Aufenthalt für Hoch und Niedrig. Seine Volksthümlichkeit verdankte der Verstorbene dem Umstande, daß vor einigen Jahren bei einer Parforcejagd die gehetzte Sau nach Zehlendorf gejagt und dort direkt vor dem Drenkowschen Wirthshause abgefangen wurde. Fortan hieß dasselbe das „Gasthaus zur vergnügten Sau" und der Platz davor der „Halaliplatz". Eine große Tafel mit der malerischen Darstellung dieser originellen Saujagd steht noch heut an derselben Stelle an der Potsdamer Chaussee, und nicht weit davon ließ Drenkow zur Erinnerung an sein zehnjähriges Wirken als „Sauwirth" eine Silberlinde pflanzen, unter deren Stamm ein eiserner Kasten mit Zehlendorfer Raritäten und einer zierlichen Urkunde vergraben wurde.

— Kz Der Zehlendorfer Turn-Verein hält an diesem Freitag seine Hauptversammlung ab, zu der die Mitglieder, aktive und passive, dringend um ihr Erscheinen gebeten werden. Geschäfts- und Kassenberichte über das abgelaufene Vereinsjahr und die stattgehabte Fahnenweihe bilden neben der Neuwahl des gesammten Vorstandes, der Revisoren und der Kommissionen die Hauptgegenstände der wichtigen Tagesordnung. Außerdem findet an diesem Abend die Aufnahme von zehn neuen Mitgliedern statt. Ein glücklicher Zufall hat es gefügt, daß diese Hauptversammlung am Geburtstage des Turnvaters Jahn abgehalten wird. Früh um 6 Uhr begiebt sich eine Abordnung von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins nach dem Jahndenkmal in der Hasenhaide, um dort einen vom Verein gestifteten Lorbeerkranz mit Atlasschleife niederzulegen. Die Verhandlungen der Hauptversammlung beginnen nach beendeten Turnübungen um 10 Uhr Abends im kleinen Russackschen Saal.

— Kz Vor achtzig Jahren war der Monat August einer der unruhigsten und kriegerischsten für unseren Ort und die ganze Landstraße war täglich von Soldatenzügen und Kriegstransporten überfüllt. In Neu-Schöneberg, wo der Vizekönig von Italien vor Kurzem erst sein Hauptquartier verlassen hatte, hatten sich die aus Zehlendorf und Steglitz zurückgedrängten Russen festgesetzt, und die armen Schöneberger, die damals noch keine Millionenbauern waren, litten ungemein unter den Mißhandlungen der plündernden Kosaken. Täglich langten große Transporte von verwundeten Kriegern, von Freund und Feind, am Potsdamer Thor in Berlin an, von wo sie in die Kasernen oder in Privatquartiere befördert wurden. Marketenderwagen, Kanonen und allerlei Kriegsgeräthschaften bedeckten Straßen und Plätze, und die Berliner zogen in hellen Haufen zum Potsdamer Thor hinaus, um die immer abwechselnden Kriegsbilder an sich vorüberziehen zu lassen. Am 17. August — so berichtet Küster Schäde in seiner Chronik von Zehlendorf — passirte der Kronprinz von Schweden, von Potsdam kommend, unseren Ort, begleitet von zahlreicher Kavallerie, und am 18. ziehen mehr als 9000 Mann Russen zu Fuß und zu Pferde durch das Dorf. Ein besonders verhängnißvoller Tag für Zehlendorf war der 23. August. Ueber ihn berichtet der verdiente Chronist aus eigener Erfahrung: Am 23. August, Nachmittags 5 Uhr, hörte man in Zehlendorf die ersten Kanonenschüsse der beginnenden Schlacht von Großbeeren. Russische Husaren und Dragoner kommen in das Dorf, plündern die Ställe und Scheunen, mißhandeln die Bewohner und treiben sie zum Dorf hinaus, so daß Alles der Plünderung und Zerstörung des Feindes anheimfällt. Erst am 27. August verläßt der letzte Feind das Dorf." Und von Zehlendorf verpflanzte sich die Raubluft der barbarischen Horden bis nach Berlin, wo die Russen nach der Niederlage von Großbeeren ihre Rachgier durch Plünderung der Häuser und Zerstörung der Gartenanlagen vor dem Potsdamer Thor befriedigten. Alle Häuser und Fenster blieben fest verschlossen, jedes Vergnügen und jede Geselligkeit ruhte, und selbst der Tag des Stralauer Fischzuges brachte keine Aenderung in dem traurigen Einerlei der Augusttage des Jahres 1813.

Kolonie Grunewald, 8. August.

— bd Die Kolonie Grunewald, die bisher als Gutsbezirk von der Kurfürstendamm-Gesellschaft verwaltet wird, hat den Antrag gestellt, eine selbstständige Gemeinde begründen zu dürfen.

Groß-Lichterfelde, 9. August.

—Q. In der Aula des Gymnasiums fand am Montag wieder eine Sitzung der Gemeinde-Vertreter statt; dieselbe wurde kurz nach 6 Uhr durch Herrn Gemeindevorsteher Schulz eröffnet und zunächst das Protokoll der letzten Sitzung verlesen. Es fehlen entschuldigt Herr Schöffe Lange und die Herren Gemeinde-Vertreter Stenzler, Marggraff und Giesler. Punkt 1 der Tagesordnung betrifft die Abtrennung der Gemeinde Groß-Lichterfelde von dem Amtsbezirk Steglitz und Bildung eines eigenen Amtsbezirks. Das Referat hatte Herr Gemeindevorsteher Schulz. Der Herr Referent verlas den bezüglichen Beschluß der Gemeinde-Vertretung und die Bewilligung des Herrn Landraths; er bemerkte, daß provisorisch im Schulgebäude Nr. 1 ein Gefängniß eingerichtet sei, was einen Aufwand von 400 M. erfordert habe. Ebenso sei in den jetzigen Räumen des Gemeinde-Bureaus noch ein Zimmer eingerichtet, wodurch man bis Frühjahr 1894, dem Termin zur Fertigstellung der Diensträume in dem neuen Amtshause, auszukommen gedenkt. Punkt 2 betrifft die Uebernahme eines jetzt im Besitz der Terrain-Gesellschaft befindlichen Theils der Karlstraße und der Privatstraße dicht am Potsdamer Bahnhofe; das Referat hat Herr Gemeinde-Vertreter Grope. Derselbe berichtet, daß in Folge einer Lokal-Besichtigung die Kommission das Pflaster in der Karlstraße nicht den ortsstatutarischen Bestimmungen entsprechend befunden hat uad beantragt, der Terrain-Gesellschaft aufzugeben, für entsprechende Verbesserung des Pflasters Sorge zu tragen. Für die Privatstraße kann die Kommission eine Uebernahme seitens der Gemeinde nicht empfehlen, da ein Bedürfniß dazu vorläufig noch nicht vorhanden ist; auch hat zuvor eine Regelung der Besitzverhältnisse des hinter dem Bahnhofe belegenen kleinen Schmuckplatzes stattzufinden. In Punkt 3 gelangt wiederholt ein Antrag des Unternehmers J. Schmidt aus Seifersdorf, Anlegung von Straßen an der Marienfelder Straße betreffend, zur Verhandlung. In einer früheren Sitzung war die Bewilligung von der Anlegung zweier Querstraßen und einer Verlängerung der Straße bis zum Meyerschen Grundstück abhängig gemacht; der Herr Antragsteller bittet nun, von der Anlegung der zweiten Querstraße abzusehen. Die Kommission empfiehlt von Anlegung der zweiten Querstraße abzusehen und die Bewilligung zu ertheilen. Hierzu wird noch bemerkt, daß in Bezug auf den Anschluß an den Bebauungsplan von Lankwitz in der Kürze ein Projekt des Gemeinde-Vorstandes vorgelegt werden wird; vorläufig sei ein Bedürfniß dazu aber nicht vorhanden. Punkt 4 betrifft die Umpflasterung eines Theiles des vor dem Theisingschen Grundstück belegenen Straßenterrains mit einer Abrundung der Ecke, entsprechend der jetzt schon vom Besitzer vorgenommenen Abrundung des Grundstücks. Hierzu liegt ein Anschlag in Höhe von 260 Mark vor. Die Abrundung der Ecke wird der die Strecke passirenden elektrischen Bahn halber als dringend nöthig erachtet, die Frage aber, ob die Feststellung der Baufluchtlinie amtlich stattgefunden hat, ruft eine längere Debatte hervor. Den Schluß der Debatte bildet der Antrag an den Gemeinde-Vorstand, amtlich die Baufluchtlinie feststellen zu lassen und die Sache in die Kommission zurück zu verweisen. Zu Punkt 5, Entfernung des Brunnens auf dem Schulhofe Nr. 2 betreffend, berichtet Herr Gemeinde-Vorsteher Schulz und bemerkt, daß man beabsichtigt habe, den Brunnen repariren zu lassen, um denselben bei Feuersgefahr eventuell starkem Froste benutzen zu können. Man habe aber davon abgesehen, da die Kosten der Reparatur laut Anschlag dem Neubau des Brunnens gleichkommen. Die Beseitigung des Brunnens wird beschlossen. Punkt 6 betrifft die bei den Revisionen der Gemeindekasse vom 30. Juni und 31. Juli in den betreffenden Protokollen gezogenen Monita; Referent ist Herr Gemeinde-Vertreter Pohl. Zu dem ersten Protokoll wird beantragt zur Erzielung einer Gleichmäßigkeit, sämmtlichen Nachtwächtern Dienstmützen zu bewilligen. Letztere sollen eine Tragezeit von einem Jahre haben und von den Wächtern gegen eine Entschädigung von 3 Mark jährlich beschafft werden. Nach kurzer Debatte wird beschlossen, die Sache der Etatskommission zur Erledigung zu überweisen. Ferner wird monirt, daß Unterstützungen an Verarmte nicht auf Vorschußkonto verbucht sind, um eventuell dieselben von Verpflichteten wieder einzuziehen. Hierzu ist seitens des Gemeindevorstandes bemerkt, daß in allen Fällen der Versuch gemacht wird, die betreffenden Beträge wieder einzuziehen, was dem Gemeinde-Vorstande zur Pflicht gemacht sei, daß aber eine Verbuchung auf Vorschußkonto nicht möglich sei, da man vorher nicht bestimmen könne, ob die Beträge wieder eingezogen werden können. Ein anderes Monitum betrifft die Anfang Mai erfolgte Beschaffung von 25 Centner Anthracit für Gemeindeschule 1. Der Gemeinde-Vorstand wird ersucht, die Nothwendigkeit der Beschaffung festzustellen. In dem Protokoll vom 31. Juli wird außer einigen formellen Abweichungen die verspätete Vereinnahmung zweier Posteingänge monirt und ersucht die Vereinnahmungen von Beträgen immer so viel als möglich zu beschleunigen. Hierauf erfolgt Schluß der öffentlichen Sitzung. In geheimer Sitzung gelangten noch drei Punkte zur Erledigung.

—Q. Im Restaurant „Lindenpark" findet morgen großes Militär-Konzert statt; den Schluß bildet bengalische Beleuchtung des Lokals und Abbrennen eines Feuerwerks. Das reichhaltige Programm bietet viel Schönes und ist ein genußreicher Abend in Aussicht zu stellen. Für Küche und Keller ist in ausgiebigster Weise Sorge getragen.

Lankwitz, 9. August.

□ Die am Dienstag, den 8. d. Mts. stattgehabte Sitzung unserer Gemeindevertreter wurde Nachmittag etwas nach 5 Uhr von dem Vorsteher Dahlemann eröffnet. Das Protokoll über die Sitzung vom 25. Juli d. Js. wird verlesen und bleibt ohne Einwendungen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die in der vorhergegangenen Sitzung von dem Gemeindevorsteher in Anregung gebrachte Aenderung des § 1 des Ortsstatuts in dem Sinne, daß den Besitzern von Eckgrundstücken die Verpflichtung auferlegt werde, die Pflasterungs- rc. -Kosten für beide Straßenfronten zu übernehmen, sobald sie das Grundstück bebauen wollen. Berichterstatter Bruchwitz liest den § 1 vor und glaubt denselben durch das Streichen der Worte: „die nach dieser Straße einen Ausgang haben", so gefaßt zu sehen, daß der Zweck des Dahlemann'schen Vorschlags erreicht ist. Herr Dorn giebt die Richtigkeit wohl zu, hält aber dafür, daß die Aenderung des Ortsstatuts nun auch gleich dazu benutzt werden könne, um frühere Unterlassungssünden wieder gut zu machen: es müsse jede zu ertheilende Bauerlaubniß — gleichviel ob es sich um ein Wohnhaus oder sonst Etwas handele — davon abhängig gemacht werden, daß der Baulustige die Verpflichtung der Pflasterung, Entwässerung und Beleuchtung für seine Straßenfront grundbuchamtlich übernehme. Eine rückwirkende Kraft laße sich dem Ortsstatut nicht einimpfen; werde aber die Errichtung eines Stalles auf einem bereits bewohnten Grundstücks davon abhängig gemacht, daß der Eigenthümer die von der Gemeinde schon ausgeführte Regulirung übernehme, so könnte doch im Laufe der Jahre ein großer Theil der von der Gemeinde aufgewendeten Regulirungskosten wieder eingezogen werden. Herr Bruchwitz verschließt sich der Berechtigung dieser Ansicht nicht und schlägt daher vor die betreffenden Paragraphen des Ortsstatuts in folgende Fassung zu bringen. § 1. Straßen und Straßentheile, welche den straßenbaupolizeilichen Vorschriften nicht entsprechen, können für bebauungsfähig erklärt werden, sobald das Straßen- und Bürgersteigland an die Gemeinde kosten- und lastenfrei abgetreten sind und die Besitzer der angrenzenden Grundstücke die Verpflichtung zur Erstattung der Kosten für Regulirung, erste Pflasterung einschließlich Bürgersteig, Entwässerung und Beleuchtung grundbuchlich für die Gemeinde haben eintragen lassen. Dasselbe gilt auch für schon bebaute Grundstücke an solchen Straßen bei Nachsuchung eines Baukonsenz. Grenzt das Grundstück an mehrere Straßen, so ist die angedeutete Verpflichtung für sämmtliche in Frage kommende Straßen zu übernehmen. § 1 b. Nach beschlossener Pflasterung pp. sind die Pflasterungs- pp. Kosten sechs Wochen nach geschehener Aufforderung Seitens des Gemeindevorstandes an die Gemeindekasse zu zahlen. Der 2. Absatz des § bleibt als § 1 c bestehen. In § 2 ist in Zeile 4 für „Wohngebäude" zu setzen „Gebäude" und zu streichen die Worte: die nach diesen Straßen einen Ausgang haben. Die Versammlung findet die vorgeschlagene Aenderung für genügend und beschließt die Annahme derselben. Der zweite Punkt der Tagesordnung behandelt eine Aenderung des Vertrages der Gemeinde mit den Charlottenburger Wasserwerken. Nach kurzer Erörterung der rechtlichen Verhältnisse zwischen den G.-V. Bruchwitz, Dorn und Pein wird beschlossen, da Lankwitz bereits einen Meistbegünstigungsvertrag hat, Schritte gegen die Direktion der Wasserwerke nicht zu unternehmen, wohl aber wird der Gemeinde-Vorstand ermächtigt, sich mit den Vorständen der Nachbargemeinden in Verbindung zu

setzen, sich in fortdauernder Kenntniß über die in Betracht kommenden Verhältnisse zu erhalten und je nach Erfordern das Interesse der Gemeinde zu vertreten. In Bezug auf den nächsten Punkt der Tagesordnung ist die betreffende Commission nach sorgfältiger Prüfung aller einschlägigen Fragen zu der Ueberzeugung gekommen, den Beitritt zu der Wassergenossenschaft der Gemeinde nicht empfehlen zu können. Die Gemeinde habe an der Regulirung so gut wie gar kein Interesse und ständen die ihr nach der Aufstellung zugemutheten Opfer in gar keinem Verhältniß zu den nach dem Gemeinde-Etat vorhandenen Baarmitteln. G.-V. Dorn befürchtet zwar, daß das Vorfluthgesetz eine Handhabe bieten könne, die Gemeinde auch gegen ihren Willen zur Betheiligung heranzuziehen, hält aber ebenfalls dafür, es darauf ankommen zu lassen. Der Gemeinde-Vorstand beschließt im Sinne der Commission. Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Neuwahl eines Mitgliedes zur Voreinschätzungs-Commission an Stelle des nach Lichterfelde verzogenen bisherigen G.-V. Hintze. G.-V. Leichterhand hält es für wünschenswerth auch einen Handwerker in der Commission zu haben und schlägt daher den Schlossermeister Hartmann-Gartenstraße vor. Die Versammlung verkennt nicht, daß in der Commission möglichst viele Berufsklassen vertreten sein müßten und wird Herrn Hartmann in Vorschlag bringen. Ein nach Erledigung der Tagesordnung von G.-V. Leichterhand eingebrachter Antrag, der die Befugnisse des Landraths bei Feststellung der Geschäftsordnung betrifft, führt noch zu recht lebhaften Auseinandersetzungen, soll aber erst in der nächsten Sitzung zu Ende geführt werden.

— H. Zu dem Vorgehen einzelner Gemeinden gegen die Charlottenburger Wasserwerke erfahren wir, daß gleich Lichterfelde auch Steglitz beschlossen hat, den Vertrag mit der Gesellschaft zu kündigen, um einen günstiger lautenden neuen zu erzielen. Auch will die Gemeinde-Vertretung von Lankwitz, sofern andere Gemeinden eine Aenderung ihrer Verträge erreichen, sich dem Vorgehen derselben anschließen und das Gleiche verlangen. Man darf auf den Ausgang dieser Vertragstreitigkeiten gespannt sein, weil die Direktion der Wasserwerke sich auf nichts einlassen will. Wollen also die Gemeinden die Verträge, welche sie mit der Wasserwerks-Gesellschaft abgeschlossen, zur Vorsorge für etwa wiederkehrende ähnliche Kalamitäten, wie diejenige im Juni war, geändert haben, so werden sie auf Grund des im genannten Monat geschehenen Kontraktbruchs behufs Lösung des Vertrages gegen die Wasserwerke *nolens volens* klagbar vorgehen müssen.

Schöneberg, 8. August.

— d. Ungeheures Aufsehen machte gestern Nachmittag um 2 Uhr auf der Hauptstraße eine Scene, die von der Rohheit zweier Strolche zeugte. Dieselben waren aus unbekannter Veranlassung an einander gerathen. Sie griffen nach Messern und bearbeiteten sich gegenseitig damit. Keiner von den hier stationirten Sicherheitsbeamten ließ sich sehen. Erst als ein Augenzeuge dieser ekelhaften Scene, ein Gemeinde-Verordneter, nachdem beide Raufbolde bereits aus mehreren Wunden bluteten, nach dem Gemeindehause eilte und von dort mit Amtsdiener Hille zurückkehrte, gelang es diesem die beiden Messerhelden zu verhaften und in das Amtsgefängniß abzuführen.

— d. Um widerspenstige Pferde beim Beschlagen, für die dabei beschäftigten Personen, ganz unschädlich zu machen hat der hiesige Schmiedemeister Herr Grix in seiner Beschlagschmiede in der Albertstraße, einen Nothstall eingerichtet, in dem solche Thiere ohne jede Gefahr für die Umgebung, beschlagen werden können. Der Nothstall wird den Besitzern von Pferden, auch wenn sie nicht ständige Kunden von Herrn Grix sind, zur Verfügung gestellt.

—H. Die Kanalisationsfrage, ein wahres Schmerzenskind unserer Gemeinde, weil man zufolge des überschnellen Anwachsens des Ortes bei dem veralteten unzulänglichen Röhrensystem und dem Mangel an geeigneten Abflußstellen kaum mehr weiß, wo man mit den Abwässern hin soll, wird gegenwärtig wieder um einen geringen Theil ihrer Lösung nähergeführt, und zwar durch die Anlegung eines großes Mauerkanals von Alt-Schöneberg aus zum Anschluß an die Charlottenburger Kanalisation. Der neue Kanal beginnt bei der zwischen Schöneberg und Wilmersdorf belegenen Mühlenstraße führt im Zuge der Rostockerstraße quer über die Wilmersdorfer Chaussee geradeswegs auf Berlin zu, wendet sich dann kurz vor der Stadtgrenze nach Wilmersdorf ab, führt hier die Kaiser-Allee entlang und mündet endlich in der Nähe des Zoologischen Gartens in den hier sich hinziehenden Hauptkanal der Charlottenburger Kanalisation. Die Neuanlage erfordert einen Kostenaufwand von rund 250 000 Mk.

Britz, 9. August.

— Arg zugerichtet wurde neulich bei einer Schlägerei der Gärtner H. hierselbst. Derselbe erhielt von einem der Betheiligten mit einer Zaunlatte einen heftigen Schlag ins Gesicht, wobei sich ein großer Holzsplitter dem H. dicht unter dem Auge einbohrte und um ein Haar das Auge ausgestochen hätte. Der Thäter ist zur Anzeige gebracht worden.

Nieder-Schöneweide, 9. August.

—* Ueber einen Unfall auf der Oberspree, von dem man noch nicht weiß, ob ihm ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, berichtet die „Voss. Ztg.“: Als sich am Sonntag Abend gegen 11 Uhr der von Coepenick nach Berlin fahrende Dampfer „Friedrich Wilhelm“ der Haltestelle „Hasselwerder“ näherte, wurden vom Wasser her laute Hilferufe laut; man schrie dem Bootsmann zu, der kurz zuvor ein längeres Glockensignal abgegeben hatte: „Halt, halt, ich ertrinke!“ Indes war es schon zu spät; der „Friedrich Wilhelm“ fuhr mit solcher Wucht gegen ein Vergnügungsboot an, daß es spurlos mit seinem Insassen in den Wellen verschwand. Die Aufregung der nach mehreren Hundert zählenden Passagiere über den unverhofften Vorfall war unbeschreiblich, aber da es stockfinstere Nacht und ein Rettungsball oder ein Rettungsboot nicht zur Stelle war, so mußte von einem Versuch, den Ertrinkenden zu retten, Abstand genommen werden. Der Dampfer blieb zwar später nicht weit von der Stelle, wo der Unfall passirt war, stehen, aber nirgends war eine Spur von dem Boot und seinem Insassen zu entdecken.

Rudow, 8. August.

— Eine wichtige Entscheidung betreffs der Chausseegeldpflicht hat neuerdings das Königl. Landgericht gefällt. Seit Erbauung der Ringchaussee und Verlegung der Heb stelle Britz entzogen sich verschiedene Fuhrwerksführer — namentlich aus Rudow — der Zahlung des Chausseegeldes bei der Hebestelle Neu-Britz für Benutzung der Rudow-Rixdorfer Chaussee mit Vorliebe dadurch, daß sie von dieser Chaussee beim Buschkruge abbogen, die Ringchaussee bis Britz benutzten und sodann die Fahrt nach Rixdorf bezw. Berlin chausseegeldfrei fortsetzten. Die Strafverfügungen des Landraths wurden mehrfach angefochten und das Kgl. Schöffengericht in Rixdorf erkannte auf Freisprechung, weil es kein Umfahren der Hebestelle als vorliegend annahm. In einem Falle jedoch legte der Amtsanwalt gegen das Erkenntniß des Schöffengerichts Berufung ein, welche den Erfolg hatte, daß die Strafkammer des Kgl. Landgerichts den Angeschuldigten der Chausseegeldhinterziehung für schuldig erachtete und zur Zahlung von Strafe und Kosten verurtheilte. Das Gericht führte aus, daß durch die Benutzung der Berlin-Kgs.-Wusterhausener Chaussee bis zum Buschkruge die Chausseegeldpflicht eingetreten sei und daß eine strafbare Chausseegeldhinterziehung durch Abbiegen auf die Ringchaussee stattgefunden habe. Wir theilen diesen Fall zur Warnung mit.

Johannisthal, 9. August.

—* Von einer Kreuzotter gebissen wurde in der Forst bei Johannisthal am Sonntag ein kleiner Berliner Namens Max Schröder. Der achtjährige Knabe hatte mit einer Anzahl Mitschüler dorthin eine Landpartie unternommen. Seine Genossen brachten ihn zur nahegelegenen Försterei, der Förster beizte die Wunde aus, verband sie und sorgte, da das verletzte Bein zu schwellen begann, für schleunige Ueberführung des Kranken nach dem Krankenhaus am Friedrichshain.

Schmöckwitz, 9. August.

— Auf dem Zeuthener See kenterte am Sonntag Nachmittag ein Segelboot, das mit zwei Berlinern besetzt war. Den Verunglückten, die sich in die Taue verwickelt hatten, konnte durch den Dampfer „Tabbert“, welcher Passagiere nach Hankels Ablage gebracht hatte, noch rechtzeitig Hilfe gebracht werden.

Alt-Glienicke, 8. August.

— W In der letzten General-Versammlung hatte der Bürgerverein ein reichhaltiges Programm seiner Tagesordnung zu erledigen. Das bisherige Vereinslokal, das Gesellschaftshaus des Herrn Haberecht, wurde auf ein Jahr wiedergewählt. Betreffs des Fragekastens wurde beschlossen, daß außer dem Vorsitzenden jedesmal abwechselnd noch zwei Mitglieder des Vorstandes den Inhalt der Zettel vor ihrer Veröffentlichung zu prüfen haben, damit solche Zettel, die vielleicht für jemand etwas Verletzendes enthalten, nicht vorgelesen werden. Für die Verschönerung des Ortes soll zur Pflege der Bäume, besonders der schönen Linden am Kirchhofe, ein Gärtner beauftragt werden. Der Verein will auch die Brücke auf dem Fußwege nach Adlershof mit einem Geländer versehen. Sodann beschloß die Versammlung, im „Teltower Kreisblatt“ den hiesigen Bewohnern die Erklärung zu geben, daß der Verein zum diesjährigen Konfirmandenunterricht 60 Mk. für Fuhrwerk des Predigers aus der Vereinskasse gezahlt hat und daß der durch zwei Herren im hiesigen Orte von den Eltern der betheiligten Kinder zu gleichem Zwecke gesammelte Betrag von dem Verein selbstverständlich nicht angenommen worden ist, daher also gewiß den Eltern auf ihren Wunsch zurückgegeben werden muß. Der Vorschlag, nur das „Teltower Kreisblatt“ für die Vereinsangelegenheiten zu benutzen und nicht das seit einiger Zeit unter dem Titel „Anzeiger für Alt-Glienicke“ erscheinende Blatt wurde angenommen. Sodann theilte der Vorsitzende mit, daß die Eisenbahnverwaltung die Eingabe um Errichtung eines Brunnens auf der hiesigen Haltestelle abschlägig beschieden hat. Für die Bequemlichkeit des reisenden Publikums im Vorortverkehr der Görlitzer Bahn will der Verein durch ein Gesuch an den Eisenbahnminister versuchen, an Stelle der jetzt gebräuchlichen Wagen die Einführung der bequemen Stadtbahnwagen zu erreichen, denn jetzt sind bei diesen Wagen des Fernverkehrs, die aber nun dem großen und raschen Vorortverkehr dienen sollen, Unfälle durch die hohen und sehr steilen Trittbretter unvermeidlich, auch wird der unbequeme und lästige Zustand für den Sonntagsausflügler noch dadurch erhöht, daß die Wagenthüren sich nicht von innen öffnen lassen. Zum Schluß der Versammlung wurde beschlossen, am 17. d. M. im Garten des Vereinslokales ein Sommervergnügen zu veranstalten, das durch besondere Ueberraschungen, z. B. durch Aufsteigen eines Luftballons sehr schön zu werden verspricht.

Grünau, 8. August.

— bd Einem Berliner Schuhmachermeister ist am Montag auf dem hiesigen Bahnhof eine goldene Damenuhr abhanden gekommen. Man vermuthet einen Diebstahl, da der Betreffende in dem Augenblicke, da er den Zug nach Berlin besteigen wollte, einen Ruck an der Weste verspürte und sofort darauf die Uhr vermißte. — Wie aus Coepenick berichtet wird hat man daselbst bei einer dortigen Person eine goldene Damenuhr beschlagnahmt, die angeblich gefunden worden ist.

Coepenick, 8. August.

—* Der Hafenmeister Seeliger von der Werftstation VI an der Oberspree unternahm am Sonntag Nachmittag in einem von einem dort liegenden Schiffer geborgten Handkahn in Gemeinschaft seines dreizehnjährigen Sohnes und des Schiffseigenthümers Rudolph eine Wasserfahrt nach dem Restaurant „Waldkater.“ Als nun der Kahn die hinter der großen Krampe belegene Rohrinsel passirt hatte und in den Verbindungskanal einbiegen wollte, bemerkte Seeliger, wie die „St. Z.“ berichtet, zu seinem nicht geringen Schrecken, daß sich der Kahn nach und nach mit Wasser füllte und bei näherer Besichtigung bemerkte er, unterhalb der Steuerung einen etwa 4 Zoll langen Riß in der Wandung des Kahnes. Schnell entschlossen sprang Seeliger nun, da der Kahn noch zu weit vom Ufer entfernt war, über Bord und rief dabei den beiden Zurückgebliebenen zu, dasselbe zu thun, da sie sonst verloren wären. Der Schiffseigenthümer Rudolph folgte auch unverzüglich dieser Anweisung, während der junge Seeliger im Kahne ausharrte und schließlich, noch ehe Hilfe gebracht werden konnte, mit demselben versank und nicht wieder zum Vorschein kam. Aber auch der Vater des jungen Mannes wurde bald von demselben Geschick ereilt; denn kurz bevor er durch Schwimmen das Ufer erreicht hatte, wurde er vom Schlage getroffen und fand ebenfalls seinen Tod in den Wellen. Nur dem Schiffseigenthümer Rudolph war es gelungen, sich zu retten.

Provinzielles.

Templin, 8. August.

— Eine außerordentliche Leistung im Schwimmen vollführte der siebzigjährige Ehrenvorsitzende des Uckermärkischen Turngaues, Lampe, von hier. Der Greis legte die fünf Kilometer lange Strecke vom Fährkrug bis Templin bei sehr hohem Wellengange in nahezu drei Stunden zurück. Zwei jugendliche Turner, die den alten Herrn begleiteten, mußten des Wellengangs wegen zur Hälfte des Weges ausspannen und in den begleitenden Kahn aufgenommen werden.

Aus der Reichshauptstadt.

* **Einen werthvollen Fund** machte dieser Tage der Prokurist der Firma S. in einer Kreuzbandsendung aus der ihm ein Check über 1600 Mk. in die Hand fiel. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß beim Oeffnen der Kreuzbandsendung ein an einen hiesigen Rechtsanwalt gerichteter Brief mit zerrissen worden war, und der Prokurist stellte dem Adressaten das Werthpapier zu. Der Rechtsanwalt führte nun bei der Postbehörde Beschwerde, weil er annahm, daß eine falsche Briefbestellung vorliege. Die Post hat aber festgestellt, daß der Briefumschlag, der den Check enthielt, einen Bestellstempel nicht trug, sich also in die andere Sendung hineingeschoben hatte.

* **Im 77. Lebensjahre** ist hier am Sonnbend der namentlich durch seine Lebensbeschreibung der Königin Louise in den weitesten Kreisen bekannt gewordene ehemalige Theaterkritiker der „Kreuzztg.“ Hofrath Friedrich Adami gestorben. In Suhl geboren, von Haus aus Philologe, trat er bereits Ende der 1840 er Jahre in die Redaktion der „Kreuzztg.“ und hat dieser vorwiegend als Kritiker für beide königliche Theater über vier Jahrzehnte angehört. Seine literarische Thätigkeit, die über ein halbes Jahrhundert umfaßt, war ungemein vielseitig.

* **Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Hermann Senator** feiert am Dienstag das 25jährige Jubiläum als Lehrer der Berliner Universität, bei welcher er zwei Tage später als der jetzige Professor Nothnagel eintrat. Senator habilitirte sich für innere Medizin und Staatsarzneikunde. Seine Vorlesungen umfaßten praktische Kurse der medizinischen Diagnostik und Therapie, ferner Auskultation und Perkussion und die übrigen physikalischen und chemischen Untersuchungsmethoden, sodann Kinderkrankheiten. Seit einigen Jahren hält er medizinische Klinik und Poliklinik ab, speziell auch für Kinderkrankheiten. Senator steht im 60. Lebensjahr. Seine Heimath ist Gnesen.

Verschiedenes.

* **In Zürich** ist am Montag Vormittag der internationale Sozialdemokraten-Kongreß eröffnet worden. Zur Vorfeier fand ein Festzug statt, an dem sich ungefähr 8000 Personen betheiligt haben sollen. Darauf folgte auf dem Schulplatze des Cantons eine große öffentliche Versammlung, bei welcher von dem schweizerischen Delegirten Greulich, dem Belgier Volders, dem Engländer Hopson, dem Deutschen Bebel und dem Italiener Turati Ansprachen gehalten wurden. Der Kongreß selbst dauert vom 6. bis zum 13. August. Aus dem Arbeitsprogramm verdienen drei Anträge des ostfranzösischen Regionalkongresses hervorgehoben zu werden. Erster Punkt: Der Krieg ist in Europa abzuschaffen. Zweiter Punkt: Die Parlamente Europas wählen Delegirte, für je eine Million Einwohner einen Mandatar, die eine dreijährige Amtsdauer haben und das internationale Schiedsgericht bilden. Dritter Punkt: Eine der wichtigsten Aufgaben dieses Schiedsgerichtes ist es, die allgemeine Abrüstung durchzuführen. Am sonderbarsten ist ein Antrag der holländischen Sozialdemokraten auf Verbot der Betheiligung an den parlamentarischen Arbeiten und an der Arbeiterschutzgesetzgebung. Außerdem beantragen die Holländer, die Arbeiterpartei habe auf eine Kriegserklärung durch eine Regierung mit einer allgemeinen Arbeitseinstellung zu antworten überall da, wo die Arbeiter einen Einfluß auf den Krieg ausüben können. Sie haben in den fraglichen Ländern die Kriegserklärung mit militärischer Dienstverweigerung zu beantworten. Dem entgegen bemerkt der Antrag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die Stellung der Arbeiter zum Kriege sei durch den Beschluß des Brüsseler Kongresses über den Militarismus scharf gekennzeichnet. — Bald nach Eröffnung der Nachmittagssitzung brachten Hopson (England) und Volders (Belgien) einen Antrag auf sofortigen Schluß der Debatte über die Frage der Zulassung der Anarchisten zu dem Kongresse ein. Hierüber entstand eine große Aufregung. Alsdann wurde der Schluß der Debatte mit großer Mehrheit angenommen. In der definitiven Abstimmung nach Nationalitäten ergab sich, daß zwölf derselben für, und eine, Belgien, gegen die Ausweisung eintraten. Frankreich und Holland enthielten sich der Abstimmung. Nach Bekanntgabe derselben entstand ein großer Tumult. Die Anarchisten verließen unter Protesten den Saal. Der Beschluß wurde von dem größten Theile der Delegirten mit lauten Bravorufen entgegengenommen. Nachdem der Ausweisungsbeschluß gegen die Anarchisten gefaßt war, trat in Folge der herrschenden Aufregung eine kurze Pause in den Verhandlungen ein. Es scheint, daß durch diesen Beschluß „Unabhängige“ und „Anarchisten“ in einen Topf geworfen wurden. Dorthin werden sie auch wohl gehören. Aber interessant ist und bleibt es, daß Leute, die gegen jede hergebrachte Ordnung sich in fortgesetzter Auflehnung befinden, die Opposition gegen ihre eigene Parteidiktatur als eine Art von Hochverrath behandeln. Daß die geleithammelten Arbeiter, die ihr richtiges Denken längst in dem sozialdemokratischen Phrasenbrei erstickt haben, noch fähig wären, derartige Erscheinungen entsprechend zu würdigen, ist ausgeschlossen. Von der Wiederkehr zu gesundern Vernunft in diesen Kreisen erwarten wir noch weniger, als von dem sozialdemokratischen Schiedsgericht in Europa, welches die Abrüstung kommandirt und den Krieg abschafft. Nach Wiederaufnahme der Sitzung schritt man zur Festsetzung der Tagesordnung für den Kongreß. — In der Nachmittags-Sitzung vom Dienstag wurde die Prüfung der Mandate beendigt. Die Mandate eines polnischen, zweier italienischer, elf deutscher und drei schweizerischer anarchistischen Delegirten wurden auf Antrag der Kommission für ungültig erklärt. Auf Antrag Bebels wurde beschlossen, in die Berathung der auf den Tagesordnungen stehenden Anträge ohne eine Generaldebatte einzutreten. Dadurch wird vernünftiger Weise verhindert, daß nicht sämmtliche Reden mindestens zweimal gehalten werden, und außerdem kann das Bureau in jedem ihm passend dünkenden Augenblick die Spezialdebatte abschneiden lassen.

* **Das sachverständige Urtheil** über die Veranlassung zu der Explosion auf dem Panzerschiff „Baden“ lautet nach der „Voss. Ztg.“ folgendermaßen: Aus dem in Frage kommenden 21 cm. Geschütz in dem vorderen offenen Panzerthurm sind schon verschiedene Schüsse abgegeben worden. Zu einem neuen hatte man bereits die 21 cm.-Langgranate in den Geschoßraum gesetzt und ebenso die betreffende 26 kg. schwere Kartusche in den Laderaum gebracht, als diese krepirte, und zwar in dem Moment, als man im Begriff war, das Geschütz durch den vorzuschiebenden Keil nach hinten zu schließen. Für diesen Umstand sprechen die beiden Thatsachen, daß der Keil zertrümmert wurde und seine Stücke Verheerungen unter der Bedienungsmannschaft angerichtet haben, während die Gasexplosion dadurch, daß das Rohr nach hintenzu noch offen war, nur soviel Kraft hatte, das Geschoß in den gezogenen Theil des vorderen Rohres zu befördern. Denn wäre der Keil schon vollständig geschlossen gewesen, hätte selbst eine vorzeitige Entzündung die Kartusche nicht vermocht, den Keil zu zertrümmern. Natürlich hat das Steckenbleiben des Geschoßes im Rohre verursacht, daß die Hauptkraft der entzündeten Pulvergase nach hinten in den Panzerthurm schlug und hier die verheerende bekannte Wirkung unter den Mannschaften verursachte. Was die vorzeitige Explosion der Kartusche anbelangt, so kann diese aus zwei Gründen erfolgt sein Entweder haben sich noch glimmende, durch Knoten in dem Seidenbeutel entstandene Rückstände der zuletzt verfeuerten Kartusche in dem Laderaum befunden, (?) die nach der Vorschrift allerdings durch den Wischer hätten nach Abgabe des Schusses beseitigt werden sollen, oder die vorzeitige Entzündung kann auch dadurch entstanden sein, daß die Kartusche nicht vollständig in dem Laderaum gelegen hat und so beim Schließen des Keiles von diesem scharf gerieben worden ist, ein Umstand, der dann die Katastrophe zur Folge hatte. Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß es noch als ein Glück betrachtet werden muß, daß das Geschütz grade in der Längsrichtung des Schiffskieles feuern sollte, wodurch ein noch größeres Unglück verhütet worden sei, als wenn es z. B. querab feuerte, ist vollständig irrig. Die traurigen Folgen wären dieselben gewesen.

* **Ueber den Eisenbahnunfall im Tunnel** unter dem Kirchhof Père Lachaise zu Paris, den wir bereits kurz gemeldet haben, ist folgendes Nähere mitzutheilen. Die Nordbahn-Gesellschaft läßt seit dem 1. August von ihrem Bahnhofe aus Züge fahren, welche die Runde um Paris auf der inneren Gürtelbahn machen. Es wird nun behauptet, daß die Gesellschaft für den Gürtelbahndienst ausrangirte Waggons verwendet hat, die nicht mit den nöthigen Bremsen versehen waren. Dadurch soll der Unfall herbeigeführt worden sein. In dem Tunnel, der unter dem Père-Lachaise hindurchführt, blieb ein Gürtelzug infolge des Bruchs einer Bremse stecken, und konnte nicht das Nothsignal geben, weil weder Laternen noch Petarden, noch sogar das übliche rothe Fähnchen, das gewöhnlichste Zeichen zum Anhalten eines Zuges, vorhanden waren. Da kam ein Gürtelzug der Westbahn von Ménilmontant dahergebraust und fuhr in den Tunnel ein, ohne etwas außerordentliches zu bemerken. Einmal drinnen, sah der Maschinist aber die rothe Flamme und that nun, was in seiner Macht lag, um die Schnelligkeit seines Zuges zu verringern; aber er konnte nicht verhindern, daß der Zug 258 in den vorstehenden Zug 38 hinein fuhr. Ein furchtbares Jammergeschrei erhob sich in der Finsterniß. Wer konnte, stieg aus und lief nach dem nahen Bahnhofe Charonne, um die Hiobspost zu verbreiten, im Tunnel lägen Todte und Verwundete. Das Personal eilte sogleich zu Hilfe und fand zum Glück keine Leichen, sondern wie ebenfalls schon kurz gemeldet, nur mehr oder minder stark Verletzte und zertrümmerte Waggons. Der Zug 258 war beinahe leer gewesen. Eine Stunde später, nach sieben Uhr, wäre er von Arbeitern und Angestellten, die heimfahren, bis in seine letzten Ecken benutzt worden. So wurde bloß seine Locomotive mit dem Gepäckwagen und den vordersten Waggons aus dem Geleise geworfen und stark beschädigt. Vom Zuge 38 blieben die vordersten Waggons fast unversehrt. Der Gepäckwagen, der ihn abschloß, wurde hingegen zu Splittern zerhackt und die vor ihm befindlichen Waggons sind in einem jammervollen Zustande. Die meisten Fahrgäste waren bereits ausgestiegen, als die Hilfe kam, und nur einer von den 60 Verwundeten oder Gequetschten mußte von der Unfallsstätte weggetragen werden. Es war dies ein junger Mann, der einen Beinbruch erlitt; alle übrigen konnten die Strecke bis zum nächsten Bahnhofe zu Fuß zurücklegen. Die Geleise unter dem Tunnel von Charonne waren erst gegen 10 Uhr abends wieder frei, was eine gewaltige Störung zur Folge gehabt hatte, da ein großer Theil der Pariser Arbeiterbevölkerung die Gürtelbahn regelmäßig benutzt.

* **Seit einigen Tagen** waren bei der Badeleitung des Seebades Ostende zahlreiche Klagen darüber eingelaufen, daß, während die Badegäste sich im Meere befanden, aus den Badekajüten Werthsachen verschwanden. Aus den Taschen wurde Geld genommen; gut gefüllte Portemonnaies fehlten und mit Banknoten gefüllte Geldtaschen waren nicht wieder aufzufinden. Die Badepolizei wurde zur strengsten Aufsicht angewiesen; sie schöpfte bald ernsteren Verdacht gegen einen belgischen Offizier, einen Hauptmann und Bataillonsadjutanten des 11. Linienregiments. Er wurde scharf überwacht und am Freitag wurde

er, wie der „Etrile belge“ geschrieben wird, auf frischer That ertappt. Der Offizier hatte sich in die Kajüte einer gerade im Bade befindlichen Dame geschlichen und aus ihrem Kleide das Portemonnaie entwendet. Der in Civil gekleidete Polizist führte den Offizier sofort nach dem Badeamte, woselbst man ihn verhörte. Der Offizier leugnete; inzwischen erschien die bestohlene Dame und gab an, daß ihr Portemonnaie ein goldenes Zehnfrankstück mit Napoleon III. und einem schwarzen Flecke auf der Rückseite, sowie ein Fünffrankstück enthalten habe. Beide Münzen fand man in der Tasche des Offiziers, welcher sofort festgenommen wurde. — Voraussichtlich wird derselbe für verrückt erklärt.

— **Ueber einen Zug durch Usegua** berichtet im „D. Kol.-Bl.“ Bezirksamtmann von Rode, der den Oberführer Freiherrn von Manteuffel begleitete. In Kwaruguru, wo der Sultan Sonjo von deutscher Seite als Wali eingesetzt ist, sollte Gericht über drei widerspenstige Häuptlinge gehalten werden, welche die Herrschaft der Deutschen nicht anerkannten und Räubereien getrieben hatten. Zwei fügten sich, Matura aus Pongwe mußte bekämpft werden. Die Spitze der Truppe erreichte um 9 Uhr einen Berg etwa 1000 Meter von Pongwe entlegen, auf dem das Geschütz auffuhr. Vor dem Dorfe zeigten sich eine Menge Leute, die unter großem Geschrei die Kriegstrommel schlugen. Auch fielen mehrere Schüsse von feindlicher Seite. Hierauf befahl der Oberführer, das Dorf mit Granaten zu beschießen. Nach dem vierten Schusse trat ein eigenthümlicher Zwischenfall ein. Die Truppe sowohl wie die Träger wurden von einem kolossalen Bienenschwarm überfallen und vollständig auseinandergesprengt. Erst eine Stunde später ungefähr war alles wieder so ziemlich beisammen, nur Feldwebel Mittelstaedt und ein Askari fehlten. Ebenso war das Geschütz nebst Patronenlasten auf dem Berge zurückgeblieben. Es wurde sofort eine Patrouille nach Feldwebel Mittelstaedt ausgesandt und dieser total zerstochen bei seinem Geschütz aufgefunden. Eine Stunde darauf, nachdem Mittelstaedt sich wieder erholt hatte, wurde das Gefecht wieder aufgenommen und das Dorf erstürmt. Die Wirkung der Granaten hatte dem Feind aber einen derartigen Schrecken eingejagt, daß das Dorf vollständig verlassen war. Da die Leute aus Pongwe mit den Waffen in der Hand Widerstand geleistet und sich durch die Flucht ihrer Bestrafung entzogen hatten, so blieb als einzige Strafe nur das Zerstören ihres Dorfes übrig. — Am 18. April wurde von Saadani aus ein Zug durchs Hinterland von Saadani angetreten, weil der vom Gouvernement zum Wali eingesetzte, aus dem ersten großen Araberaufstande bekannte Bana Heri sich seit einem Jahre nicht in Saadani gezeigt hatte und er im Verdachte stand, mit den aufrührerischen und unzufriedenen Jumben (Dorfhäuptern) der Umgebung in Verbindung zu stehen. Bana Heri war jedoch entflohen und es heißt, daß er nach Sansibar entkommen ist. Sein Sohn Abdallah wurde mit seinem ganzen Anhang gefangen gesetzt. Das Dorf Mhongorro des Häuptlings Sofiani wurde erstürmt und zerstört.

* **In Nancy** befand sich am letzten Sonnabend abends gegen 8 Uhr der zu dem Pferderennen gekommene Rittmeister (Kapitän) Beauchamp vom 11. Kürassier-Regiment in Lunéville in Gesellschaft mehrerer Kameraden mit Damen auf der Terrasse des Cafés Clerin am Stanislausplatz. Man war in fröhlicher Stimmung, als von vier vorübergehenden Burschen im Alter von 18 bis 23 Jahren der eine Namens Stoll auf den Rittmeister Beauchamp zuging und von ihm in dreister Weise Feuer für seine Zigarrette verlangte. Der Offizier warf ihm seine Tasse Kaffee an den Kopf. Stoll schwieg und wollte sich zurückziehen, als einer seiner Begleiter, ein gewisser Champonnet, eine Flasche ergriff und sie den Offizier mit aller Gewalt ins Gesicht warf. Dann nahmen alle vier die Flucht. Der Rittmeister, dem die Oberlippe gespalten war, fiel jählings zu Boden und schlug mit dem Kopfe heftig auf das Trottoir auf, sodaß die sich in höchster Bestürzung Hinzudrängenden das schlimmste befürchteten. Wenige Minuten später war Stoll mit zweien seiner Begleiter verhaftet, nachdem er auf seiner Flucht noch einen sechsjährigen Knaben überrannt und empfindlich beschädigt hatte. Des eigentlichen Thäters Champonnet konnte man nicht sofort habhaft werden. Nachdem der Verletzte zunächst von dem Stabsarzt seines Regiments verbunden worden war, erfolgte dessen Verbringung in das nahe „Grand Hotel“, wo er sich bald soweit erholte, um noch abends mit der Bahn in seine Garnisonstadt zurückkehren zu können. Der Vorfall veranlaßte einen außerordentlichen Zusammenlauf von Menschen, unter denen die abenteuerlichsten Gerüchte, auch daß es sich um eine Rachethat gehandelt habe, Glauben fanden.

— **Der „berühmte“ amerikanische Fakir Seymour** befindet sich auf dem Wege nach Chicago, wo er eine Probe seiner Geschicklichkeit abzulegen gedenkt. Seymour behauptet nämlich, daß er im Stande sei, zu einer von ihm selbst bestimmten Stunde sterben und zur festgesetzten Zeit wieder auferstehen zu können. Der Behälter, in welchem er begraben werden soll, befindet sich bereits in Chicago; er ist eine genaue Nachbildung des Sarges, in welchem die Leiche des Generals Grant liegt, kostet 3000 Dollars und besteht aus drei verschiedenen ineinander geschachtelten Särgen. Nachdem Seymour nach Art der indischen Fakire seine Zunge „verschluckt“ und die Verrichtungen aller Organe zum Stillstand gebracht haben wird, wird er sich in den Sarg legen und in einer Tiefe von sechs Fuß begraben werden. Darauf wird das Grab zugeschüttet und Gerste auf den Grabhügel gesät. Seymour wird nun begraben bleiben, bis die Gerste emporgeschossen und zur Ernte reif sein wird, das ist etwa bis zum 24. September. Etwas praktischer veranlagt als die indischen Fakire, rechnet Seymour auch mit der Möglichkeit, daß er früher aufwachen könnte, als er erwartet, und um dann nicht ersticken und wirklich sterben zu müssen, wird er den Sarg, in dem er begraben werden soll, mittels elektrischer Drähte mit dem am Grabe errichteten Wächterhäuschen in Verbindung bringen, um die Wächter rechtzeitig von der Auferstehung in Kenntniß setzen zu können. Wenn er indessen sein Begräbnißprogramm wörtlich und ohne Humbug durchführt, dürfte ihm trotz der elektrischen Leitung bald die Luft ausgehen.

Staub!

Roman aus der Gegenwart von Zoë v. Reuß.

(Fortsetzung.)

Die Haltung war vielleicht theatralisch, aberdie Stimme trugden Ton echter, heißer Leidenschaft: „EinLieblingswunsch — ob ich ihn besitze? SehenSie nicht, daß mein ganzes Sein glühendes Verlangen ist? Aber ich ahne, mich lockt einunerreichbarer Stern . . . .“

„Lassen Sie uns schneller gehen, mich fröstelt,“ brach Paula das Gespräch ab, indem sie eilig dem Schlosse zustrebte.

Nach dem Thee maß Maler Fresenius sein von Paula selbst ausgewähltes nach Norden gelegenes Zimmer mit großen Schritten. Da im Schlosse kein Oberlicht zu schaffen war, hatte Paula gebeten, mit dem sonnenlosen Zimmer fürlieb zu nehmen, welches das gleichmäßigste Licht besaß. Auch in der Einrichtung hatte sie versucht, das Künstleratelier zu ersetzen. Wohin er blickte, bemerkte er die Beweise ihres Kunstverständnisses und ihres Interesses. So mahnte ihn in der Umgebung alles an diejenige, welche ohnehin täglich mehr das Ziel seiner Leidenschaft ward. Wie um sich loszulösen von dem gefährlichen Banne, zog er einen Brief von Clara hervor. Er war nicht ungewandt auf einen schön verzierten Briefbogen geschrieben, und sprach vier Seiten lang von ihrer Sehnsucht. Unwillkührlich verglich sein Künstlerauge die beiden. Paula besaß nichts von Claras Rosenschönheit, ebenso fehlte ihr die wundervolle Formenvollendung, die Claras größten Reiz ausmachte, besonders bei dem lieblichen Kindergesicht. Dafür war alles an ihr Grazie und Feinheit. Daß Herr von Windheim mit Heirathsgelüsten nach Horsten kam, war ihm auch längst klar, aber Willibald Fresenius zweifelte, daß er bei Paula selbst Erfolg haben werde, wenn er auch sehr wohl überzeugt war, daß der Baron und die Baronin die Partie lebhaft wünschten. Der Gedanke, sie an einen andern verlieren zu müssen, machte ihn fast wahnsinnig. Eine schöne, vornehme, geistreiche Frau würde außerdem seine rasch errungene gesellschaftliche Stellung wesentlich befestigen. Aus kleinen Verhältnissen hervorgegangen, hatte ihn das Glück verschwenderisch mit seinen Gaben überschüttet, schöne Frauen umschmeichelten ihn, und der Ruhm, und mit ihm das rothe Gold folgten seinen Fußtapfen. Vorwärts! rief alles in ihm, ein Thor, wer das Eisen nicht glühend schmiedet — Titania muß mein werden!

Ein Besuch des jungen Banquier Franz zeigte ihm Paula in noch begehrenswertherm Lichte. Auch seine Eitelkeit ward entfacht. Er wußte, daß die junge Dame im Winter der star der Saison gewesen war, während der folgenden Saison würde es vermuthlich nicht anders sein . . . . Willibald Fresenius begann von einem Künstlerheim zu träumen, dessen Schilderung durch alle Zeitungen ging, und dessen schöne elegante Herrin Paula von Horsten war. Der Brief, den er an Clara Winkler begonnen hatte, blieb unvollendet. Herr Arthur Franz behauptete lediglich in der Absicht eines Gutskaufes gekommen zu sein, kaum zwei kurze Eisenbahnstunden von hier habe er sich verschiedene Herrensitze angesehen. Man war allseitig so gefällig ihm zu glauben. Nur Paula allein verhielt sich unnahbar, was Willibald Fresenius entzückte.

XVI.

Seit zwei Tagen weilte Axel von Horsten im Elternhause. Mit dem Freunde und Kameraden, Lieutenant Laporte, den er sich mitgebracht hatte, nebst Herrn von Windheim, hatte man sich vorgenommen tüchtig zu jagen. Auch der Maler nahm den ersten Tag theil und brachte der Baronin ein paar Feldhühner mit. Dann zog er sich wieder zu seiner Beschäftigung zurück, trotz wiederholter Aufforderung, besonders Herrn von Windheims, der plötzlich den Mäcen zu spielen versuchte, und den Maler in besondere Affektion nahm. Mit Lieutenant Laporte stellte sich das Verhältniß weniger gut, Windheim schien nicht ohne Eifersucht auf Axels Freund, der ein früherer Bekannter und Tänzer von Paula war, und der Maler ward plötzlich von geheimem Mißtrauen gegen Lieutenant Laporte beseelt, da dieser erklärte, das Modell zu der Hauptfigur in „sub rosa“ zu kennen.

„Das ganze Regiment schwärmt für die schöne Blumenmacherin,“ versicherte er Willibald Fresenius, als sie am dritten Tage ihre Cigarre auf der Veranda zusammen rauchten, selbst die Fähnriche sind von dem Mädel paff, geradezu paff, sage ich Ihnen. Uebrigens haben Sie sich in der Maske des Gärtners famos selbstportraitirt — ganz famos.“

„Sind Sie heute genügend zum Schuß gekommen?“ wich der Maler aus.

„Passable. Uebrigens famoses Plaisir. Ueberhaupt begreife ich Axels Schwärmerei für sein Stammgut, besonders die Buchenwälder sind sehr schön. Freilich wird er eine reiche Frau heirathen müssen, wenn er seiner Schwester herauszahlen muß . . . .“

Willibald Fresenius schwieg gedankenvoll, indem er überlegte, ob Windheim Recht haben könne mit seiner Eifersucht gegen Laporte. War er neben dem Jagdvergnügen auch als Nebenbuhler gekommen? Er war ein schöner Mann und schneidiger Offizier, und Paula zeigte sich auch jederzeit freundlich und zuvorkommend gegen den Gast, was durchaus nicht immer der Fall war.

„Windheim hat Mammon genug, aber ich glaube, er läßt sich deshalb doch die Butter vom Brode nicht nehmen,“ zerstreute der Lieutenant die heimlichen Besorgnisse des Malers wieder. „Glauben Sie, daß es bald zur Verlobung kommt? Axel ließ neulich ein paar Andeutungen über Windheims Blödigkeit fallen, mir selbst scheint er aber nicht ohne Courage.“

Der Maler antwortete nicht, die Kehle war ihm wie zugeschnürt, um so mehr, als er Paulas sylphidenhafte Gestalt zwischen dem Gesträuch bemerkte, das den ersten Bronceton des Herbstes trug und vom Vergehen sprach. Nein, die Leidenschaft, die er neuerdings fühlte, war unvergänglich. Die heiße begehrende Liebe des Mannes und die Liebe des Künstlers hatten in Paula von Horsten ein und dasselbe Ziel gefunden, und sahen ihre Sehnsucht in einem einzigen Gegenstande verkörpert!

Zehn Minuten später ging er wieder an ihrer Seite. Sie schien unruhig und von schweren Gedanken bedrückt. Er ahnte, daß sie sich vor der nächsten Zukunft fürchtete, die Anwesenheit des Bruders konnte leicht die Angelegenheit in Fluß bringen. Daß Paula Windheim nicht liebte, war ihm längst klar geworden, ebenso daß sie gedrängt werde, ihn zu heirathen, von den Eltern und vielleicht auch von dem Bruder, dem ein reicher Schwager bei seiner ewigen Geldverlegenheit sicherlich äußerst willkommen war. Ob sie ihn, Willibald, liebte? Noch hatte er das Räthsel nicht ergründet, aber er fühlte, daß die Lösung nahe sei.

„Darf ich Sie etwas auf den See hinausrudern, Poula?“ frug er leidenschaftlich, indem er absichtlich jede gesellschaftliche Form bei Seite schob.

Sie nickte stumm.

Triumph, er durfte das Boot lösen. Zwei Minuten später schwammen sie allein auf dem Wasser, den Himmel über sich und das nasse Element zu ihren Füßen. Er begann zu singen: „Ich wollt, meine Liebe ergösse sich in ein einzig Wort!“ Sie hörte gedankenvoll zu und sagte endlich:

„Was das Leben schaal ist — langweilig in der Stadt und langweilig auf dem Lande. Es liegt ordentlich ein Trost darin, die Blätter fallen sehen!“

„Welche Gedanken!“

„Ich glaube, Sie sind der einzige Beneidenswerthe unter uns — durch Ihre Kunst! Sie zerstreut und läßt vergessen, wenigstens momentan . . . .“

Er war nach der kleinen Insel hinübergesteuert, auf der die Schwäne nisteten. Ungestört lebten sie daselbst ihr herrliches Leben. Er legte das Boot an, und bot ihr die Hand zum Aussteigen. Sie folgte und setzte sich auf die einsame Bank, welche dicht am See unter zwei starken Birken stand, die ihre grünen Schleier über weißatlasne Stämme hinweg bis ins Wasser tauchen ließen.

Plötzlich sah sie Willibald Fresenius zu ihren Füßen und hörte heißliebende Worte: „Werden Sie mein Weib!“ schloß er, „wir wollen unserer Liebe und der Kunst zusammen den Altar errichten in unsern Herzen und in der Welt. Sind wir nicht auserwählt vor Tausenden, indem wir den Schlüssel zum Geheimniß der Schönheit in uns tragen? O, es wird ein göttliches Leben sein! Wir pilgern nach Italien und Griechenland, an meiner Hand führe ich Sie ein in den Tempel der Kunst!“

Es war wahrscheinlich das erste Mal, daß Paula von Horsten den Ton der starken Leidenschaft hörte, unbewußt empfand sie seine fortreißende Macht. Die Koketterie und Berechnung, die ihr bei ihrem fünfjährigen „Gesellschaftsfeldzug“ — wie Axel sagte — zur zweiten Natur geworden war, schwand bis auf einen kleinen, kaum selbst noch empfundenen Rest. Aber gerade die herrliche Scenerie des Parkes von Horsten gab ihr die Besinnung zurück. Sie dachte daran, daß Horsten nicht zu halten sein werde, wenn sie nicht einen reichen Mann heirathe. Mama hatte es noch gestern unter Thränen gesagt. Und gerade Windheim war am geeignetsten. Er hatte früher schon einmal auf verschiedene nachbarliche Ländereien reflektirt und neuerdings den Plan wieder aufgenommen. Der ausbedungene Preis war hoch und hatte besonders Axel entzückt, weil er ihn einmal „ordentlich flott machen werde.“ Paula kannte Windheim aber genug, um überzeugt zu sein, daß er das Kaufprojekt sofort fallen lassen werde, wenn sie Maler Fresenius heirathe.

(Forsetzung folgt.)

Bund der Landwirthe

(Kreis Teltow).

Geschäftsstelle: Düppel bei Zehlendorf.

Erste Liste

derjenigen Handwerker im Kreise Teltow, welche die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe durch Beitritt (Lösung einer Jahreskarte à 1 bis 3 Mark) unterstützen und die wir deßhalb unseren Mitgliedern besonders empfehlen.

Lf. Nr.	Namen.	Stand.	Wohnort.
1	Schüler, Franz	Schlächtermstr.	Bohnsdorf.
2	Noack, Friedr.	Bauunternehm.	Bohnsdorf.
3	Stechhan	Mühlenbesitzer	Britz.
4	Löper	Gastwirth	Buckow.
5	Mehling	Dachdecker mstr.	Buckow.
6	Kulei	Fabrikbesitzer	Buckow.
7	Lorenz	Bauunternehm.	Buckow.
8	Ruden	Schlossermstr.	Buckow.
9	Patlig, Herm.	Schmiedemstr.	Buckow.
10	Herzer	Schmiedemstr.	Buckow.
11	Reich	Tischlermstr.	Buckow.
12	Liedtke	Kaufmann	Buckow.
13	Hut, Albert	Zimmermann	Cummersdorf.
14	Heimann, Herm.	Stellmacher	Christinendorf.
15	Lehmann, Gust.	Maurer	Christinendorf.
16	Richter, Eduard	Maurer	Christinendorf.
17	Krüger, Wilh.	Gastwirth	Diedersdorf.
18	Koppen, Herm.	Gastwirth	Dergischow.
19	Schulze, Friedr.	Gastwirth	Gadsdorf.
20	Becker, Ferd.	Müller	Gadsdorf.
21	Pohle, Carl	Schneidermstr.	Gadsdorf.
22	Grüneberg, G.	Schneidermstr.	Gadsdorf.
23	Thielicke	Gastwirth	Gröben.
24	Erdmann, W.	Gastwirth	Gröben.
25	Lehmann, Fr.	Stellmachermst.	Gräbendorf.
26	Schadow, W.	Tischlermstr.	Gräbendorf.
27	Conrad, Carl	Gastwirth	Gräbendorf.
28	Richter, Carl	Zimmermstr.	Gütergotz.
29	Kiekebusch, Alb.	Pferdehändler	Gütergotz.
30	Huckshold, Hnr.	Gastwirth	Gütergotz.
31	Unverworfen	Gastwirth	Gütergotz.
32	Thiele	Schmiedemstr.	Gütergotz.
33	Biester	Tischlermstr.	Gütergotz.
34	Vorster, Aug.	Stellmachermst.	Gütergotz.
35	Kärcher, Gottf.	Gastwirth	Jühnsdorf.
36	Sauerwald	Gärtner	Johannisthal.
37	Wiemann	Tischlermstr.	Johannisthal.
38	Berger, O.	Gastwirth	Lankwitz.
39	Lüdicke, G.	Gastwirth	Lankwitz.
40	Reinicke, G.	Gärtner	Lankwitz.
41	Samersky, Jul.	Schmiedemstr.	Lichtenrade.
42	Hause, Carl	Zimmermstr.	Lichtenrade.
43	Hänsch, Paul	Mühlenbesitzer	Lichtenrade.
44	Hentze, E.	Gastwirth.	Löpten.
45	Wiemann, E.	Maurer	Löpten.
46	Hentze, W.	Zimmermann	Löpten.
47	Pasche, Fr.	Schneidermstr.	Löwenbruch.
48	Bliffe, W.	Gastwirth	Löwenbruch.
49	Block, Friedr.	Handwerker	Mahlow.
50	Hoeft, Georg	Gärtner	Südende b. Berlin
51	von Eggers	Gärtner	Mariendorf.
52	Haak, Fritz	Gastwirth	Mariendorf.
53	Maaß, Carl	Stellmachermst.	Mariendorf.
54	Gerlach, Friedr.	Stellmachermst.	Mariendorf.
55	Preuß, Georg	Mühlenbesitzer	Mariendorf.
56	Arnold	Schmiedemstr.	Mariendorf.
57	Denke	Schmiedemstr.	Mariendorf.
58	Wilke, Rudolf	Gärtnereibes.	Marienfelde.
59	Langer, W.	Hofschlächtermst	Nowawes.
60	Thiem, Fr.	Mühlenbesitzer	Nunsdorf.
61	Freitag, A.	Musiker	Nunsdorf.
62	Oberlein, Aug.	Schmied	Nunsdorf.
63	Fürstenow, G.	Gastwirth	Nunsdorf.
64	Burann, Carl	Zimmermstr.	Pätz.
65	Dietrich	Gastwirth	Rotzis.
66	Mertschenk, Jul.	Gastwirth	Rudow.
67	Völker, W.	Schmiedemstr.	Ruhlsdorf.
68	Thieke, H.	Schneidermstr.	Ruhlsdorf.
69	Rust, Carl	Schmiedemstr.	Schöneiche.
70	Liesig, Herm.	Gastwirth	Schöneweide.
71	Bergemann, L.	Bauunternehm.	Gr.-Schulzendorf
72	Rosinski	Maler	Gr.-Schulzendorf
73	Wendt, J.	Sattler	Gr.-Schulzendorf
74	Brause, Julius	Schmiedemstr.	Steglitz.
75	Bennewitz	Pantinenmacher	Teupitz.
76	Lange, Herm.	Bierverleger	Teupitz
77	Rammrath, Fr.	Ingenieur	D.-Wilmersdorf.
78	Reuter	Gastwirth	W.-Wilmersdorf.
79	Becker, Ferd.	Gastwirth	Wünsdorf.
80	Schulze, Aug.	Gastwirth	Zeesen.
81	Zitzmann, E.	Gastwirth	Zehlendorf.
82	Tübbecke, W.	Schneidermstr.	Zehlendorf.
83	Haupt, P.	Fouragehändler	Zehlendorf.
84	Dubrow, Otto	Stellmachermst.	Zehlendorf.
85	Eichelkraut, H.	Schmiedemstr.	Zehlendorf.

Handelsbericht.

Marktpreise von Berlin am 7. August 1893.

Pro 100 Kilo:				
Weizen, gute	Sorte	16	50	16 20
mittel	Sorte	16	10	15 80
geringe	Sorte	15	70	15 40
Roggen, gute	Sorte	14	60	14 30
mittel	Sorte	14	20	13 90
geringe	Sorte	13	80	13 50
Gerste, gute	Sorte	17	—	16 —
mittel	Sorte	15	90	15 —
geringe	Sorte	14	90	14 —
Hafer, gute	Sorte	18	60	18 —
mittel	Sorte	17	90	17 40
geringe	Sorte	17	30	16 80
Stroh, Richtstroh		—	—	— —
Heu		—	—	— —
Erbsen, gelbe, zum Kochen		40	—	24 —
Speisebohnen, weiße		50	—	20 —
Linsen		8.0	—	28 —
Kartoffeln		14	—	7 —
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	60	1 20
Bauchfleisch	1 Kilo	1	30	— 90
Schweinefleisch	„	1	50	1 10
Kalbfleisch	„	1	60	— 90
Hammelfleisch	„	1	50	— 90
Butter	„	2	80	1 80
Eier pro 60 Stück		4	—	2 —
Karpfen	pro 1 Kilo	2	40	1 80
Aale	pro 1 Kilo	3	—	1 —
Zander	pro 1 Kilo	2	40	1 20
Hechte	pro 1 Kilo	2	—	1 20
Barsche	pro 1 Kilo	1	60	— 80
Schleie	pro 1 Kilo	2	—	1 10
Bleie	pro 1 Kilo	1	40	— 60
Schock Krebse, pro		17	—	1 50

1. Ziehung d. 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

124 [300] 205 442 48 550 [150] 638 98 729 66 74 90
92 947 60 **1**394 579 667 802 34 **2**114 226 45 69 301 436
99 766 906 55 **3**097 324 [150] 426 29 542 659 67 771 852
902 **4**124 37 78 327 576 603 32 [150] 37 955 **5**095 433
595 632 **6**071 119 307 85 426 50 540 834 92 932 72
7020 107 22 290 305 472 83 578 93 747 49 **8**004 52 151
287 896 916 **9**074 119 37 390 425 672 807 55 97
10020 24 620 69 719 27 860 **11**078 174 462 76 533
89 92 633 67 79 972 **12**811 **13**100 274 447 638 [150]
783 845 928 **14**096 207 518 623 973 88 **15**164 75 366
75 412 91 613 [150] 20 33 [200] 38 52 720 861 **16**152
79 229 346 420 599 746 869 **17**027 125 402 582 703 87
821 903 36 **18**027 103 387 421 77 525 49 865 66 917
63 **19**483 735 815 80 98
20047 115 232 377 496 582 830 **21**134 255 860 913
74 **22**077 175 201 338 47 413 591 625 770 826 964 90
23098 300 7 60 551 988 **24**019 110 78 292 99 369 475
592 677 887 **25**024 97 209 363 454 537 688 871 [150]
948 **26**141 684 86 896 913 **27**096 114 298 341 488 91
526 39 63 665 820 **28**060 270 388 437 48 723 98 840
29256 410 24 533 67 718 946 54
30026 171 84 348 519 958 93 **31**577 603 728 **32**007
19 91 98 327 48 445 627 83 791 874 **33**016 193 373 84
539 667 766 809 13 40 [200] 78 910 27 35 **34**213 56 81
[200] 310 415 510 681 88 709 97 926 52 **35**125 49 243
438 527 704 30 989 **36**097 207 12 712 76 803 22 96 935
71 **37**121 [150] 475 601 723 62 936 **38**001 84 337 530
918 **39**205 766 812 87 919 79
40023 46 157 375 [150] 655 70 743 916 **41**070 118
812 91 458 500 44 51 605 23 98 801 946 **42**090 484
576 772 844 88 **43**249 58 564 83 637 940 **44**039 65
[150] 393 416 34 533 707 93 912 **45**122 422 541 654 710
26 **46**021 99 667 88 **47**022 35 127 63 213 [200] 445
59 64 553 627 750 919 53 79 99 **48**182 332 804 17 900
80 **49**080 84 93 169 252 308 15 17 19 640 54 886 917
50035 80 303 [150] 445 833 50 929 40 58 **51**138
39 265 400 [150] 16 715 73 **52**188 220 353 497 575 657
708 847 **53**083 96 205 6 333 49 95 494 [150] 527 672
86 [150] 737 807 43 910 [150] 68 **54**024 37 103 340
549 93 612 99 765 823 [150] 913 **55**169 243 333 455
657 740 59 **56**003 50 101 82 209 69 97 301 27 63
57040 55 343 568 619 33 764 69 845 62 **58**011 202 21
25 428 [150] 86 92 517 638 42 58 92 714 937 64 [150] 94
59170 287 550 658 706 803 46 934
60122 64 275 365 86 416 518 56 92 [150] 671 [150]
872 918 [150] 64 65 **61**170 623 28 808 18 993 **62**425
85 88 508 66 84 94 [150] 789 897 **63**087 232 372 421
559 663 797 339 **64**088 565 701 815 83 911 **65**089
193 269 375 443 544 62 73 612 742 995 **66**010 610 858
67226 84 319 80 408 529 711 945 **68**185 239 386 91 95
456 86 92 909 **69**054 63 334 50 86 461 526 59 766 807
[150] 25 36 64
70048 176 238 383 894 **71**027 529 57 807 68 **72**013
210 91 366 87 550 642 736 801 **73**192 558 [150] 864 969
96 **74**113 61 251 79 568 84 650 784 817 78 **75**331 437
87 655 777 907 **76**165 94 285 89 365 558 85 800 23 94
906 31 **77**171 301 88 545 840 903 4 96 **78**004 73 127
284 320 78 485 [150] 659 878 83 **79**471 723 825 989
80132 61 64 242 69 93 375 416 18 92 99 793 893
963 78 80 **81**024 79 220 436 53 524 45 53 63 880 98
82146 421 887 971 **83**007 11 66 479 88 573 713 982 88
84036 39 74 297 337 513 44 [200] 74 733 53 974 **85**007
109 59 81 241 373 417 30 87 527 70 913 **86**016 106 22
27 225 59 869 925 41 **87**006 200 403 509 24 28 714 41
826 928 **88**124 203 372 507 634 58 715 63 865 929
89057 269 80 370 72 743 [150] 827 70
90229 375 451 555 701 804 996 **91**044 156 210 71
78 388 720 85 838 **92**005 98 99 182 554 68 753 56 863
99 957 72 **93**108 37 94 346 621 69 784 874 95 905 16
33 62 90 94 **94**235 631 738 846 **95**088 100 510 711 97
956 59 **96**031 55 121 22 357 500 606 76 740 [200] 71
917 75 **97**031 433 517 37 714 820 **98**007 61 72 267
314 56 57 557 746 827 68 920 32 **99**046 61 456 96 577
691 826 988
100709 864 99 933 96 **101**054 113 311 420 650
791 813 54 987 **102**184 [150] 321 401 21 515 691 717
85 820 85 [150] 97 **103**239 850 951 **104**254 92 604
792 **105**133 55 [150] 80 91 379 494 567 701 16 25 887
106013 108 42 254 87 358 94 482 556 646 85 759 **107**002
15 46 135 232 380 84 455 88 94 507 689 97 911
108393 454 811 13 **109**183 205 22 301 22 59 641 85
704 17 66
110211 337 571 692 745 853 [150] 66 **111**025 28
113 300 524 724 42 970 **112**082 [3000] 249 77 375 401
84 553 673 979 **113**303 7 **114**258 779 [150] 871 88 968
96 **115**294 370 480 695 788 850 934 96 97 **116**462 64
92 688 968 **117**048 91 130 65 202 8 [500] 645 78 83
118044 465 [300] 93 625 78 729 864 955 **119**127 61
262 90 476 780 960 92
120009 131 41 46 201 336 84 442 517 708 32 91 955
121108 83 421 87 435 38 63 609 702 72 916 94 **122**012
86 89 116 409 48 549 694 [150] 992 **123**053 80 163
707 90 933 91 **124**012 204 25 97 360 414 636 70 715
93 822 914 43 **125**070 136 362 666 81 788 873 **126**035
85 93 296 361 71 556 65 68 922 56 74 **127**164 85 671
774 861 82 **128**092 [500] 192 367 536 99 893 **129**164
73 342 71 [150] 406 13 621 833 98
130035 307 747 848 53 **131**218 390 405 543
787 820 966 81 **132**032 198 309 500 [300] 44 766 870
78 970 **133**001 110 19 92 374 416 587 611 719 64 843
134012 66 224 308 418 511 13 24 [150] 26 658 743 84
971 [200] **135**351 67 564 668 780 857 997 **136**035 577
826 58 **137**230 41 55 89 581 605 92 [150] 740 [150] 808
50 999 **138**095 97 220 40 349 559 706 68 813 991 94
139199 446 [150] 566 603 827 952
140058 140 47 96 202 323 426 90 626 872 929 72
141010 131 211 20 306 421 99 547 641 805 921 55
142168 87 250 316 93 454 82 548 61 [200] 612 32 67
77 728 97 834 95 [150] **143**026 28 253 430 500 712 47
901 **144**008 18 77 337 628 728 53 815 [150] 33 **145**266
94 314 436 544 612 887 **146**211 58 [150] 575 626 39
[150] 959 **147**001 3 99 191 236 315 497 658 766 79
830 61 919 **148**075 354 433 663 71 [200] **149**207 335
413 67 70 592 710 921
150119 280 358 63 435 90 804 917 37 **151**117 43
340 97 601 944 **152**165 281 94 426 57 507 55 [150] 81
846 987 **153**022 43 [150] 45 65 184 289 413 554 79 604
38 48 83 715 46 982 **154**041 73 92 121 666 [150] 728 82
155044 105 221 91 410 82 661 [150] 781 87 **156**096 555
98 639 69 74 704 853 **157**000 126 80 382 430 69 515
665 96 97 924 **158**051 124 401 32 603 774 69 **159**104
22 [150] 49 255 562 690 843 76
160033 178 480 533 642 84 895 **161**065 146 207 366
518 790 944 [150] **162**087 142 83 272 587 604 877
163000 96 163 621 63 804 68 995 **164**135 535 667 769
71 941 **165**011 48 [150] 55 258 515 63 759 80 [300] 958
166012 45 56 75 463 774 805 76 **167**069 74 234 37 339
92 444 [150] 61 [500] 642 92 877 95 **168**037 [150] 77
101 54 57 322 437 534 626 713 831 907 **169**119 507 75
757 834 928
170284 573 671 785 942 80 **171**000 210 441 522 74
96 850 [150] 900 72 **172**215 345 48 437 663 **173**033
213 32 303 26 786 878 998 **174**018 75 354 438 557 777
924 98 **175**101 74 261 301 87 462 507 42 636 783 974
176096 104 214 66 94 339 84 [200] 408 526 40 93 678
912 **177**011 [200] 60 111 12 206 [150] 99 330 81 492 534
696 751 841 954 **178**101 94 391 545 727 883 962 **179**201
51 [200] 311 17 29 454 502 733 92 851 64 961
180105 296 322 [150] 455 589 605 717 901 70 73
181006 9 27 214 414 59 716 32 34 833 **182**246 633 47
49 964 **183**055 127 48 225 57 343 99 543 639 751 60 85
184248 74 455 538 718 77 823 987 **185**010 67 77 104
93 286 345 500 59 **186**009 455 572 99 623 62 **187**071
303 4 429 40 78 80 561 72 647 802 35 948 **188**060 96
187 327 53 57 518 82 702 903 **189**149 461 614
190283 360 66 517 691 768 828 71 929 50 **191**030
331 605 13 706 93 837 922 27 40 **192**026 105 19 514
632 59 [200] 716 959 **193**035 130 274 353 75 89 496
903 [500] 24 **194**025 70 113 17 18 72 229 88 307 25
450 585 617 69 98 781 972 **195**077 120 265 [3000] 70
428 33 716 45 **196**087 222 560 731 40 961 75 **197**043
141 239 78 409 90 893 908 **198**013 107 9 239 332 52
83 807 20 91 939 **199**167 208 393465 70 844 945 [300]
200065 177 405 89 675 793 802 **201**196 262 76 427
37 974 **202**359 68 95 454 [150] 76 559 70 735 825 48 905
203016 214 41 98 304 57 522 79 651 757 880 907 **204**170
250 405 7 11 52 [500] 532 748 78 81 820 41 902 **205**042
112 63 584 635 84 800 89 915 41 60 90 **206**145 236 431
[150] 73 [150] 622 62 755 64 **207**110 313 19 71 476
541 85 622 787 807 12 917 **208**009 26 100 207 359 423
25 36 554 755 830 58 82 913 **209**232 599 630 936
210017 74 272 453 543 754 827 40 53 **211**153 226
90 329 64 460 614 775 866 80 [150] 90 47 82 **212**132
393 497 680 767 800 28 925 27 58 **213**046 100 13 220
357 97 443 55 662 63 840 55 967 **214**055 90 323 415
522 43 684 721 76 893 956 **215**100 7 39 227 439 81
691 790 842 [150] **216**036 52 344 523 846 89 910
217035 71 222 27 71 329 92 599 723 65 67 91 990
218209 57 [150] 522 23 82 634 744 62 846 67 963
219134 354 439 85 878 968
220231 32 35 93 411 29 31 564 676 790 861 71 902
221041 199 342 84 98 494 545 716 874 99 **222**027 41
312 465 663 833 83 **223**107 368 78 607 **224**105 244
361 437 613 869 **225**018 113 227 64 76 318 36 422 35

1. Ziehung d. 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 116 89 251 305 453 84 88 672 **1**009 92 185 91
290 300 6 24 532 63 773 893 **2**053 207 11 354 55 730
86 872 **3**022 148 226 590 605 749 827 49 991 [200]
4429 742 877 **5**028 43 65 136 87 411 640 765 73 812
966 **6**004 254 91 312 20 32 402 669 778 883 974 **7**141
505 15 651 59 76 921 57 61 **8**078 257 322 554 636 83
707 30 851 **9**134 250 56 340 57 787 886 87 99
10165 269 327 56 593 95 686 828 994 **11**105 96 336
83 648 **12**212 344 96 425 564 670 717 89 901 22 **13**199
225 86 384 525 924 44 57 **14**000 35 126 232 539 779
15187 296 378 546 661 715 821 924 44 [150] **16**064
65 [150] 294 385 [150] 400 38 64 508 11 933 74 **17**041
89 284 394 475 567 75 **18**267 440 574 84 761 858
19104 401 747 66
20013 18 318 52 53 495 563 609 755 **21**080 155
356 83 419 557 **22**004 172 [150] 85 253 441 51 510 659
70 97 743 80 820 56 925 **23**231 42 324 99 736 42 81 87
827 930 **24**055 73 352 401 [150] 658 720 986 **25**085
152 551 [150] **26**005 46 151 273 508 17 632 40 81 911
33 74 **27**037 55 386 473 533 646 891 924 **28**026 229
87 398 674 835 901 **29**054 93 103 450 56 637 912
30170 320 484 686 96 734 67 819 27 60 965 90
31031 100 261 82 473 606 57 752 98 801 914 98 **32**044
69 218 396 591 96 707 35 [200] **33**437 87 672 732
34069 461 71 77 838 **35**036 177 505 655 872 906 15 58
36035 339 699 945 48 **37**001 74 108 204 93 301 449
55 81 524 704 801 5 50 **38**070 101 277 386 501 776 80
810 55 74 85 99 902 **39**013 322 74 647 54 707 30 857 951
40047 93 182 843 **41**072 159 82 88 237 50 88 91
322 498 543 674 77 **42**101 202 479 [150] 565 83 613 20
730 54 879 928 42 **43**189 206 87 363 458 708 22 47 912
96 **44**202 [150] 83 536 710 18 826 910 **45**045 147 233
47 344 712 16 85 823 919 **46**193 97 269 366 450 665
900 26 87 90 **47**273 341 474 576 600 87 770 937 43 52
48051 174 360 785 896 910 22 **49**189 470 641 727
913 48
50004 111 33 202 37 360 410 541 44 723 [5000] 37
74 948 88 **51**065 82 94 469 525 602 46 833 39 956 64
66 **52**050 265 89 482 588 650 83 748 867 76 99 977
53255 477 601 749 **54**151 242 311 68 78 628 33 994
55003 246 486 776 964 **56**054 [200] 83 200 358 84 451
554 758 72 896 926 **57**089 149 93 [150] 354 413 500
58307 761 948 92 **59**386 409 15 42 96 793 809 949
60448 75 614 29 749 67 87 876 981 **61**267 94 335
435 588 84 603 733 866 919 49 **62**013 112 364 492 947
85 921 **63**029 137 38 200 88 414 67 85 **64**000 59 269
428 548 637 861 990 **65**003 66 78 417 725 33 990 [300]
66215 18 469 673 94 785 **67**040 84 91 213 345 482 525
32 715 64 949 97 **68**049 163 276 301 743 46 866 931 89
69419 54 56 551 601 2 89 713 842 921
70000 161 295 354 654 772 852 910 **71**079 184 220
94 420 511 647 84 790 831 42 947 **72**340 95 428 694
762 846 49 948 **73**155 225 374 420 520 75 **74**003 150
587 647 781 867 939 **75**050 86 [200] 169 250 56 323
465 74 713 58 88 964 **76**107 298 451 513 87 901 10
77068 [150] 416 524 31 627 717 **78**006 37 293 393 419
48 626 737 **79**119 557 667 779 846
80037 89 181 320 79 489 662 69 74 792 878 [200] 925
35 59 64 **81**089 448 610 764 801 940 83 **82**096 114
262 402 8 512 24 89 638 735 86 804 932 40 **83**064 140
[150] 71 224 66 378 527 47 849 **84**083 341 515 26 91
906 **85**048 225 50 64 367 646 757 [150] 64 **86**062 147
[300] 293 95 328 608 59 707 14 68 **87**128 56 486 502
70 660 [150] **88**179 246 59 406 561 629 801 5 989
89115 63 234 63 345 449 63 651 72 710 48
90102 65 232 85 425 82 734 61 92 939 **91**004 123
31 379 480 519 640 837 89 **92**032 53 276 315 526 751
838 923 [150] **93**370 440 42 71 795 882 **94**106 262 98
393 562 613 30 95 773 **95**033 76 103 494 555 626 929
96409 523 [200] 24 603 894 914 **97**105 343 705 74 911
29 47 **98**023 287 344 47 464 75 526 32 [150] 97 700 6
97 [150] 871 942 **99**020 88 235 90 305 20 469 503
100350 649 **101**065 79 396 406 89 [500] 640 55 967
102093 736 800 11 [150] 48 986 **103**192 220 89 335 41
489 531 55 621 58 943 **104**346 411 48 99 622 949 86
105156 68 248 69 464 73 631 783 812 76 931 **106**192
264 306 17 554 695 919 **107**117 418 60 562 785 848
920 74 97 **108**200 314 18 36 54 515 43 714 [200] 51
109106 89 255 [500] 62 454 935 90 91
110165 97 391 431 738 894 **111**077 264 368 800
973 **112**007 8 86 220 [1500] 55 384 407 46 612 52 770
93 824 38 **113**178 426 49 612 758 **114**014 113 285 92
488 524 675 743 55 94 913 **115**356 473 748 847 976 87
116006 19 118 [200] 51 55 [150] 311 566 633 95 746
117025 479 604 10 22 722 823 **118**061 229 318 623
730 948 **119**415 621 725
120044 189 364 528 43 681 784 808 21 [150] 65 [500]
920 32 **121**081 156 230 391 455 560 [150] 655 804 17
74 962 **122**048 51 [150] 96 103 210 503 60 607 11 733
123094 127 36 337 599 689 888 956 **124**043 98 358
419 55 69 672 711 42 **125**162 566 610 25 777 886 918
37 **126**044 115 460 514 675 705 834 917 **127**129 34
249 305 38 39 49 409 649 876 93 908 82 86 **128**008 119
37 57 302 490 92 559 661 731 871 983 **129**138 357 508
10 718 22
130287 451 530 41 50 80 614 66 88 94 868 **131**039
87 98 227 413 46 812 25 959 70 **132**098 135 331 35
739 57 **133**255 86 91 354 60 64 517 666 714 38 62 63
958 **134**136 241 67 325 97 [200] 425 [150] 517 64 97
635 88 760 **135**026 750 976 **136**009 79 178 247 312
28 544 666 **137**108 48 96 243 84 316 43 64 404 67 705
42 87 934 **138**151 94 487 564 77 80 608 76 **139**003
201 313 457 528 823 52
140046 95 106 38 353 425 671 [500] 891 953 **141**051
250 331 52 88 96 420 65 95 557 718 832 932 **142**070
309 451 515 29 51 656 737 61 832 97 [300] 958 **143**170
329 69 413 97 505 28 910 26 **144**023 549 774 86
145029 357 62 80 437 629 730 54 877 83 916 19 31
146118 84 89 319 508 31 685 841 984 [150] **147**175
435 531 653 892 967 **148**003 131 98 226 376 77 85 525
679 89 764 **149**001 443
150287 685 751 73 [300] **151**152 333 59 92 476 583
152023 101 293 323 41 73 406 69 694 713 56 976 **153**142
225 86 518 33 699 710 846 961 **154**054 204 306 [200]
48 73 546 657 757 987 **155**239 483 91 519 53 62 85
864 83 913 46 **156**160 85 382 542 608 68 727 62 65
869 **157**031 66 243 347 432 58 650 849 904 11 **158**070
286 304 450 64 705 15 804 37 97 900 **159**210 23 414
65 575 735 911 18
160069 [300] 128 36 217 366 538 637 48 87 736 869
985 95 **161**056 124 60 70 290 621 49 716 41 70 875
994 **162**120 58 311 [150] 424 613 814 913 **163**083
151 317 497 602 37 821 **164**030 51 190 221 530 43 706
17 824 55 85 912 24 54 **165**125 204 392 461 91 506
767 822 69 937 **166**322 85 427 518 22 70 90 619 31 90
167397 [200] 573 744 898 **168**085 122 42 299 598 672
775 976 **169**161 253 699 856
170020 78 147 93 226 363 67 465 88 653 788 92
171003 369 763 83 910 38 63 **172**121 67 [200] 92 237
403 49 [150] 94 **173**004 78 160 261 462 81 563 71 886
174240 [150] 60 451 86 764 928 80 **175**067 96 132 64
200 66 69 544 77 83 94 809 **176**032 163 242 425 26 82
563 88 610 740 863 **177**020 107 514 603 725 879
178138 39 68 234 51 [150] 91 384 581 **179**096 198 323
490 593 671 703 6 43 908 90
180049 63 288 374 565 67 777 813 984 **181**083 118
51 357 62 412 5 656 710 11 31 57 816 **182**037 113 41
330 72 675 84 711 807 35 94 932 66 **183**055 269 [1500]
310 74 [150] 410 14 19 89 784 **184**096 140 252 362 86
444 673 720 **185**015 135 333 65 92 828 908 **186**202
51 71 486 701 821 [150] 56 81 **187**177 491 571 81 616
783 927 67 89 **188**051 [150] 312 59 487 619 841 **189**215
56 483 564 89 818 56 925
190081 197 437 662 **191**083 109 51 470 660 89 91
841 **192**028 78 126 260 86 366 591 98 793 906 **193**059
378 99 441 512 65 638 63 96 878 **194**016 141 213 16
27 83 506 88 91 [150] 605 745 941 **195**187 239 40 325
496 581 630 73 91 758 88 812 95 964 82 85 **196**107 36
45 356 414 71 593 647 70 712 [150] 67 891 906 38
197049 69 70 245 482 524 71 689 94 759 86 864
198093 217 52 421 667 746 818 **199**018 21 199 [150]
292 373 78 458 501 56 [150] 628 944 89
200162 255 306 426 559 639 **201**043 231 362 74
627 807 14 927 34 57 **202**051 156 66 79 209 55 89 300
496 553 650 92 885 **203**201 330 418 42 638 714 856
[150] 921 38 85 **204**063 88 102 37 591 92 612 34 713
63 962 **205**022 302 464 552 90 709 98 878 902 10 19
85 **206**045 290 402 34 [150] 637 715 873 903 10 44 80
207065 77 252 345 [150] 603 66 937 **208**022 82 390
476 514 15 667 741 78 980 **209**001 9 166 74 271 [300]
506 12 97 887 98
210047 66 175 212 552 78 **211**012 28 40 143 305
447 643 **212**014 52 120 229 63 411 554 94 623 27 41
738 894 906 28 **213**002 [150] 73 [300] 89 111 83 235
71 735 895 904 63 **214**448 740 894 **215**118 48 51 63
648 736 74 857 991 **216**005 96 306 7 478 545 605 716
67 90 **217**038 67 108 456 507 680 87 94 737 58 [150]
902 20 30 **218**032 79 116 95 213 345 89 425 71 72 602
61 [300] 700 3 **219**046 112 30 87 98 780 986
220127 362 532 51 700 903 6 99 **221**192 304 483
595 [150] 636 68 90 883 971 **222**063 180 230 311 33 93
402 12 13 702 43 864 943 57 **223**180 229 523 [150] 603
25 38 84 838 967 **224**036 112 209 330 33 439 560 685
758 913 **225**132 60 256 [300] 365

2. Ziehung d. 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

100 569 89 910 **1**007 133 384 663 738 868 919 84
97 **2**015 99 167 81 206 22 386 437 38 807 74 **3**023 88
154 83 262 628 709 87 867 969 **4**068 126 228 580 613
755 811 951 **5**032 117 44 73 534 652 957 **6**023 231 427
98 599 620 74 733 [500] 38 819 65 85 **7**037 274 447
540 55 606 811 914 44 **8**022 136 41 801 76 421 692 767
9157 205 66 83 [200] 97 437 732 847 907 40
10043 219 314 52 465 606 838 43 908 84 **11**121 53
223 305 22 74 603 [150] 14 39 775 879 82 919 **12**106
41 47 323 419 546 684 92 745 898 **13**005 27 40 75 430
72 512 53 673 732 839 **14**036 205 582 [500] 685 869
991 **15**109 30 58 415 545 656 748 934 **16**134 221 48
99 445 601 870 **17**068 70 360 480 620 717 874 [150] 957
18011 105 19 235 696 966 **19**150 259 642 737 94
20008 177 370 536 50 700 [150] 926 33 **21**117 277
95 582 657 732 867 987 **22**080 134 49 83 241 303 406
85 562 705 57 897 993 **23**101 212 323 439 63 658 710
54 77 876 **24**651 79 867 923 **25**118 93 263 [150] 439
534 38 67 627 705 44 **26**067 98 121 93 218 28 311 417
58 94 [5000] 99 680 714 15 889 904 **27**230 62 94 321
38 71 524 619 [200] 701 [150] 19 39 93 903 **28**328 481
543 710 915 27 **29**242 58 66 75 372 485 544 71 92 619
703 86 872 80
30130 317 78 529 51 86 681 725 36 **31**199 274 502
910 49 **32**002 207 9 300 12 14 99 402 14 49 [200] 82 739
75 888 **33**036 62 69 425 40 69 79 797 859 63 91 991
34029 201 82 [200] 308 17 48 428 636 827 930 **35**050
138 63 339 725 63 809 21 **36**009 84 602 954 **37**019 60
88 258 59 533 52 823 35 [150] 90 962 65 73 **38**025 203
20 347 569 635 64 995 **39**015 168 462 527 45 63 610 14
762 925
40091 163 399 528 602 775 888 917 **41**040 73 110
51 632 [150] 69 709 58 **42**009 67 [150] 120 588 **43**115
241 71 98 346 423 794 881 **44**050 66 93 164 296 385
603 57 80 853 **45**074 191 461 561 772 950 55 **46**279
84 850 918 70 91 **47**087 236 87 543 728 [200] 949 **48**049
120 36 58 479 876 86 914 74 **49**168 352 412 13 95 671
50037 120 53 373 512 78 84 608 96 **51**127 96 235
303 90 91 457 537 623 35 912 84 **52**042 70 245 488
507 40 620 45 714 67 961 69 **53**086 126 245 378 450
504 [150] 770 942 **54**035 50 170 228 47 320 74 753 826
907 **55**189 201 11 350 482 513 56 615 718 803 26 80
944 97 **56**751 868 **57**045 183 364 554 679 86 93 750
906 **58**077 204 47 321 414 75 747 998 **59**501 749
938 46
60073 108 302 679 848 994 **61**090 140 91 221 34
482 573 637 868 **62**235 334 41 505 29 45 782 887 961
63381 [500] 525 41 84 822 951 **64**157 327 42 486 631
[150] 89 986 [5000] **65**032 149 250 475 521 766 74
999 **66**038 72 90 103 247 76 388 405 31 87 556 704
67181 217 39 88 449 809 49 933 **68**109 309 437 61
508 631 863 **69**092 391 535 749 953 62
70088 168 241 461 541 [150] 63 83 725 853 **71**075
226 [150] 348 752 997 **72**069 76 169 351 56 541 87 602
3 39 67 737 862 954 **73**000 10 37 60 295 352 463 561
751 826 36 995 **74**124 48 57 77 330 35 85 721 22
75016 23 210 311 92 411 84 649 52 79 [150] 92 801 [150]
76146 273 312 57 67 401 507 665 992 **77**149 424 57
833 986 **78**046 54 153 241 373 533 806 930 69 74 **79**039
114 259 388 701 62 84 99 803 57 82
80076 226 334 427 90 680 706 886 983 **81**051 97
108 39 284 350 458 572 600 4 733 950 **82**340 633 41 733
83104 38 649 52 72 **84**174 97 204 84 621 719 68 74 984
85141 93 301 828 941 43 **86**076 431 94 505 9 616 821
969 **87**041 474 668 733 82 834 44 99 **88**021 63 157 220
76 99 316 [1500] 620 729 967 **89**033 37 274 615 842
71 908
90022 200 18 26 330 575 95 671 730 70 818 22 43
86 96 **91**015 257 577 [150] 619 771 864 [200] 999 **92**191
252 377 402 33 586 650 826 76 **93**060 156 218 70 687
710 60 **94**154 69 224 [300] 317 464 623 83 797 837 **95**251
524 95 688 864 95 **96**273 448 650 98 750 [150] 861 73
904 7 59 **97**354 [150] 94 425 46 92 749 886 999 **98**017
382 601 721 930 88 **99**070 176 218 616 42 89 814 82 85
100182 250 61 [150] 392 496 519 20 40 63 658 64
101044 255 320 701 911 **102**387 420 75 539 62 [200]
88 [150] 627 894 99 **103**255 66 303 [200] 60 429 56
779 902 **104**220 57 431 590 691 748 52 845 **105**040
265 455 617 **106**678 **107**006 31 56 104 358 72 449
583 866 [150] **108**074 89 277 724 816 17 27 40 [300]
987 **109**080 590 [150] 737 857 932 [500] 75
110072 266 [200] 708 **111**035 308 67 91 433 620
64 784 94 811 85 **112**070 274 [150] 690 774 862 **113**117
98 448 84 526 94 651 885 87 938 **114**033 404 11 526
31 822 904 57 59 **115**180 260 529 [200] 689 795 874
116058 196 [300] 297 426 560 81 801 997 **117**076 104
32 89 302 10 73 658 70 701 949 **118**431 56 510 608 36
73 97 714 85 859 **119**028 203 340 504 [150] 608 733
120321 71 73 684 87 899 **121**134 269 318 84 403
5 47 58 [150] 90 98 524 76 778 808 86 939 **122**004 104
77 91 214 68 [150] 397 472 84 633 978 93 **123**367 433
727 849 **124**175 79 267 492 580 605 760 803 4 [150] 7
90 946 82 86 **125**090 132 [150] 66 218 306 503 23 36
759 811 945 **126**010 157 80 92 233 343 488 620 42 732
127042 325 [150] 423 38 69 560 97 621 776 **128**141 58
312 85 93 611 62 **129**087 106 [300] 276 96 632 75 975 97
130024 205 [10 000] 385 834 969 **131**024 43 123
305 28 475 623 761 892 946 **132**188 [150] 351 84 423
516 62 600 42 855 98 [150] **133**156 [150] 227 331 622
797 801 [500] 51 **134**286 481 745 887 92 [150] **135**004
214 59 453 93 585 654 90 731 **136**134 76 206 77 81 84
348 67 429 73 96 548 56 62 631 724 72 800 [200] 75
137156 459 76 583 620 68 [150] 895 925 **138**119 264
356 440 504 61 91 651 776 **139**140 96 251 363 466
581 665 740 49 [200] 884
140043 [1500] 201 10 15 88 467 642 46 64 748 906
8 84 **141**109 366 429 [150] 601 866 940 **142**099 117 99
314 20 420 757 980 **143**495 572 648 716 955 **144**198
234 81 [150] 357 491 656 847 84 960 75 **145**041 254
86 388 636 72 92 702 974 90 **146**221 324 400 17 509
650832 951 86 **147**097 153 289 371 447 79 505 [150]
601 47 781 821 987 **148**111 398 592 699 991 **149**043
59 158 67 227 547 66 733 44 896
150000 138 43 302 554 [150] 667 **151**073 [200] 87
200 510 19 653 868 [150] 927 **152**182 220 83 [150] 96
520 675 90 944 71 **153**083 114 15 50 242 87 390 514
968 **154**096 112 50 202 [200] 359 69 412 512 58 [150]
90 905 [150] 62 **155**091 259 61 66 412 554 860 908 75
156031 52 201 24 320 41 50 51 [300] 443 616 91 771
872 936 58 **157**038 300 44 97 454 657 728 55 **158**032
299 325 67 70 442 665828 906 52 **159**176 247 80 316
79 456 90 632 69 750 892
160082 114 229 84 385 758 926 **161**082 507 671 747
949 **162**024 35 212 40 350 412 42 82 701 **163**009 292
93 480 574 [200] 633 94 763 808 63 94 **164**118 261 87
304 87 768 88 877 99 969 **165**142 306 99 475 663 74
848 955 **166**084 150 254 335 476 553 633 808 22 25
167084 165 273 634 83 754 94 871 901 **168**020 70 205
9 317 37 595 627 773 837 **169**039 126 328 573 623 46
768 950 91
170041 43 75 195 406 521 774 885 930 **171**384 494
571 80 659 909 19 49 **172**018 413 640 768 74 **173**013
66 180 233 345 409 695 849 97 938 52 **174**048 49 221
312 453 912 32 54 [150] **175**459 96 536 49 631 711 87
97 **176**000 1 198 213 50 447 544 67 619 882 923 59
177214 316 46 429 72 546 86 860 996 **178**033 [150]
37 88 166 276 531 621 772 833 **179**085 117 422 620 45
46 760 816 943 73
180057 181 86 319 30 88 [150] 630 42 67 63 718 48
50 59 837 83 927 **181**016 235 42 339 478 583 728 826
42 [150] 904 **182**100 91 98 241 370 499 632 704 908 93
183033 [150] 88 102 312 42 409 551 647 61 782 915
184242 899 [150] 970 **185**072 157 59 82 381 525 631
85 897 945 **186**133 84 330 82 461 606 57 819 **187**025
156 349 454 515 69 85 660 791 **188**074 129 348 421 504
51 808 19 90 **189**015 [200] 52 411 63 751 87
190124 367 87 423 98 597 826 955 **191**033 168 274
545 730 41 868 908 77 **192**044 143 229 312 51 411 75
556 58 79 614 71 806 39 982 **193**046 52 126 419 66 93
544 [150] 627 754 865 967 **194**265 379 421 595 711 875
938 **195**124 242 647 **196**216 354 405 11 77 87 98 620
197095 126 243 301 465 80 683 761 938 59 **198**427 74
718 [150] 993 **199**051 125 73 402 51 517 871 915
200047 [150] 147 439 90 529 36 731 [300] 834 53
917 **201**009 190 534 58 66 721 57 90 **202**623 763
837 97 **203**029 69 78 [300] 317 40 43 77 472 608 37 87
92 **204**053 76 117 206 81 381 742 92 926 **205**071
177 99 220 576 [200] 660 718 802 **206**079 107 205
334 579 781 835 99 947 74 **207**069 76 193 228 401 540
694 796 959 65 [200] **208**063 80 92 243 97 338 472 84
654 879 **209**098 141 50 260 349 490 625 713 815 32 949
210051 139 311 509 674 819 96 966 89 **211**067 177
236 53 93 421 55 556 867 912 **212**035 183 242 301 410
573 787 [200] 855 86 948 **213**021 226 75 344 90 429 617
700 830 34 49 86 **214**012 133 388 410 561 75 616 720
943 **215**076 212 518 615 92 715 84 849 **216**059 90
135 295 326 53 405 558 65 713 847 996 **217**041 217
302 52 768 93 829 **218**004 153 214 317 26 405 18 38 93
564 74 613 785 957 **219**255 [200] 318 420 45 506 89
877 995
220036 78 365 509 629 703 21 54 845 64 996 **221**008
84 108 [200] 55 58 495 546 61 740 907 22 99 **222**024
57 77 81 291 95 317 568 656 745 48 809 939 **223**004
73 78 100 423 39 547 86 651 742 81 825 **224**033 47
97 131 54 83 234 76 427 500 27 676 838 951 **225**006
14 34 [150] 320 81 [300] 416 527

2. Ziehung d. 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 340 486 91 560 91 624 **1**116 23 213 [150] 379
412 503 69 701 862 970 98 **2**193 303 418 568 710 41 59
61 **3**282 323 413 20 48 546 671 741 42 846 928 84
4184 269 485 585 997 **5**079 85 93 145 [150] 59 231 73
84 468 70 527 678 [150] 716 36 847 **6**072 220 33 439
[150] 84 87 619 55 690 825 55 **7**101 56 557 655 803 75
85 939 44 65 **8**030 122 86 295 368 659 777 898 **9**148
54 85 295 351 634 876 81 904
10320 473 584 858 [150] 970 79 **11**048 259 71 317
25 417 512 31 899 998 **12**189 351 91 410 89 655 707
51 822 987 **13**020 22 [150] 107 204 352 407 22 63 605
33 72 [150] 711 **14**141 204 54 69 481 559 609 87 809
28 94 909 **15**017 21 [150] 79 266 637 63 [200] 914 74
16261 353 66 709 885 961 **17**114 [150] 216 342 637
18020 144 208 385 726 89 846 **19**028 590
20156 216 35 356 427 78 [150] 666 833 918 27 34
21049 64 203 326 468 78 88 98 573 785 918 **22**091
105 13 218 27 88 581 89 664 **23**060 258 484 93 512 44
773 846 95 969 **24**033 40 159 89 [200] 241 65 377 535
684 743 79 847 972 **25**312 496 506 651 90 831 980
26168 205 468 529 731 [150] 61 90 808 13 **27**161 261
402 747 816 38 **28**454 531 637 908 **29**027 76 105 212
13 [300] 390 432 588 727 827 983
30244 542 43 92 692 892 959 62 94 95 **31**349 436
639 954 78 89 **32**148 319 797 947 **33**071 125 204 375
94 402 821 **34**258 [300] 527 614 718 24 858 **35**015 43
56 122 210 578 87 [300] 606 52 706 21 80 85 89 976
36354 420 52 54 55 31 852 942 **37**408 508 28 604 86
753 [200] 949 **38**072 334 456 508 16 751 827 **39**057
100 239 399 513 42 56 678 748 929 64 86
40053 66 98 104 216 552 889 910 25 26 **41**086 91
113 30 77 90 234 86 480 719 898 909 **42**160 386 517
50 628 701 [150] 954 57 [200] **43**110 20 60 330 473 670
778 95 824 45 951 **44**100 61 203 438 515 704 99 808 41
63 [200] **45**011 16 144 283 382 876 80 **46**079 175 205
320 438 539 723 39 61 68 96 819 36 75 979 82 **47**244
495 742 [200] 964 **48**138 40 68 88 258 443 750 955 94
49039 104 345 506 700 891
50063 [150] 309 79 508 66 607 776 808 9 920 **51**105
26 [150] 224 41 514 29 [500] 92 684 701 96 955 70 71
52059 245 368 404 93 715 78 94 **53**061 389 419 23 619
54154 61 76 276 355 454 603 6 75 717 801 13 911 18
57 95 **55**111 12 38 207 310 611 16 728 825 45 909 70
56105 212 369 420 517 89 901 48 84 **57**046 59 142 240
484 581 922 **58**249 57 61 578 662 719 90 98 846 47 905
59387 401
60042 48 90 290 379 428 34 38 605 **61**008 25 315
468 88 513 [150] 29 611 798 912 39 **62**126 99 410 631
895 **63**218 457 565 656 733 55 867 90 **64**170 214 18
33 73 361 748 65 982 94 **65**091 525 628 61 719 97 980
66087 232 39 613 40 [150] 932 57 **67**016 107 270 92
436 517 69 607 789 829 **68**011 56 69 226 307 467 517
602 834 [150] **69**058 83 122 46 47 492 681 777 923 66
70124 67 334 73 410 42 [150] 75 97 547 632 833
71007 43 69 124 238 469 890 940 **72**063 84 188 362
504 61 924 **73**117 95 260 666 822 46 83 900 **74**015
93 [150] 278 [150] 428 95 765 76 **75**096 129 93 303 [150]
697 728 89 **76**025 51 331 581 606 81 774 819 29 **77**015
16 192 213 46 58 63 538 677 885 **78**141 235 67 376
845 51 [150] 76 99 983 **79**132 407 8 512 55 681 801 31
904 91
80279 344 417 651 88 909 **81**053 283 96 347 579
84 617 781 **82**077 184 273 90 369 97 625 710 41 81 809
53 79 84 98 **83**195 244 388 498 729 911 69 **84**007 57
[1500] 311 636 988 **85**005 94 291 679 754 63 94 839
86073 187 262 65 522 53 751 940 **87**051 182 412 35
738 [150] 865 79 932 98 **88**009 98 241 317 59 88 954
89602 27 869 82 903 35 [150] 47 81
90134 241 417 569 600 53 728 41 807 71 950 **91**111
16 461 98 643 856 77 943 67 97 **92**108 401 39 [500]
518 674 779 937 **93**103 37 393 625 978 **94**028 40 170
420 76 533 42 71 897 **95**193 [150] 264 363 474 758 978
96078 [150] 137 223 [200] 50 413 577 742 910 **97**011
91 784 841 980 **98**163 264 412 73 528 79 658 64 799
844 959 **99**103 285 325 860 989
100049 331 64 462 84 94 642 700 823 90 **101**041
408 [150] 522 639 786 810 **102**039 96 170 80 236 760
103077 91 209 540 [300] 646 800 2 957 **104**043 139 247
70 363 418 81 857 79 969 90 **105**327 648 728 962 **106**148
497 [150] 617 75 702 74 897 944 **107**173 78 345 721 885
923 **108**006 149 69 772 846 85 902 31 **109**209 335 96
488 573 675 711 55 73 802 20 945
110050 115 [150] 77 208 387 697 923 **111**014 107
254 304 409 16 773 **112**004 32 [200] 61 248 91 331 524
634 82 751 58 813 **113**046 131 52 87 266 77 418 581
785 890 967 **114**159 320 59 400 80 883 928 **115**110
329 98 428 31 519 38 653 712 83 812 17 27 33 **116**360
[150] 673 [150] 786 964 79 **117**070 94 [200] 163 94 341
412 647 742 51 [150] 860 87 **118**239 73 98 393 612 733
61 88 817 933 **119**160 [500] 200 40 318 86 451 560 74
94 721 63 89 905
120002 76 119 298 590 606 724 31 845 911 53
121314 78 439 540 53 77 658 792 **122**154 236 345 65
91 744 84 800 12 [200] 46 **123**077 82 85 397 607 716
863 920 24 **124**016 64 74 220 408 97 [150] 534 771 930
38 76 **125**100 63 307 486 682 958 **126**037 76 237 303
23 [200] 508 23 773 79 97 846 72 911 **127**315 539 707
936 47 63 **128**009 113 [150] 15 77 280 380 [150] 98 433
79 507 60 685 811 **129**136 466 553 59 81 727 63 805 907
130052 246 78 503 26 741 898 916 65 **131**021 178
211 23 320 50 [150] 81 83 410 26 531 73 612 727 869
934 **132**021 192 230 388 493 558 671 742 944 45
133222 314 417 42 74 644 61 753 **134**069 79 145 329
498 [150] 739 844 64 **135**005 32 63 65 87 180 [150] 98
268 338 54 426 587 739 82 826 **136**011 12 24 147 67
73 345 443 503 67 709 68 890 946 63 65 **137**031 132
46 481 661 727 921 48 **138**094 113 236 342 400 13
519 32 48 79 625 791 99 945 **139**019 43 266 438 515 674
140023 77 204 37 319 562 76 607 30 49 88 731 67
859 **141**174 204 423 59 507 722 **142**012 196 871 464
652 736 **143**040 59 85 243 75 90 601 78 844 49 96 978
[150] **144**064 72 95 289 480 524 860 **145**000 16 25 96
133 77 215 36 382 493 [150] 512 72 604 48 805 907 52
146003 172 76 93 321 432 514 866 **147**005 40 296 472
535 630 **148**200 42 320 483 734 860 **149**196 297 553
622 787 839 51
150174 483 589 96 621 709 927 35 **151**230 336 442
80 982 **152**027 29 71 161 78 279 347 55 444 566 [150]
633 759 83 827 43 988 **153**170 472 655 776 849 907
[150] 27 **154**047 82 [200] 217 424 92 575 668 963
155371 417 512 80 623 719 820 **156**014 28 54 55 173
655 937 **157**005 43 [45 000] 89 151 278 340 407
34 52 67 **158**100 44 316 60 430 650 68 734 916 62
159106 59 246 469 542 48 [150] 659 72 939
160055 97 112 216 79 301 21 486 623 28 733 841
974 96 **161**002 30 64 175 214 96 391 579 659 74 **162**023
75 263 420 576 78 89 822 **163**061 86 174 270 416 78
510 85 754 919 **164**472 649 81 782 949 **165**107 67 228
57 74 75 413 535 712 77 985 **166**011 187 244 52 552 64
903 **167**081 173 216 [200] 47 72 543 606 18 77 815 23
28 **168**043 71 215 66 538 642 54 85 962 **169**215 357
456 605 710 995 98
170150 452 97 581 98 **171**214 379 [150] 707 952
172401 45 701 18 819 955 80 90 **173**169 246 385 598
636 50 **174**057 96 317 84 421 627 766 829 46 59 [200]
950 72 **175**043 58 251 83 95 319 26 721 23 82 854 979
89 **176**182 259 422 [150] 565 80 764 **177**059 74 [300]
150 85 479 502 643 753 888 929 **178**094 215 61 527 86
616 844 52 912 [150] **179**007 207 40 48 528 640 744
811 68 902 7 80
180083 89 228 533 34 680 725 88 **181**012 391 736
63 863 **182**028 59 455 577 694 **183**031 48 247 353
701 74 849 973 **184**044 265 410 633 93 711 845 988
185024 231 387 96 994 **186**062 216 411 74 83 [150]
578 628 826 **187**035 108 22 285 [150] 390 96 620 860
95 **188**245 347 448 65 856 985 **189**143 228 401
190026 34 313 69 791 **191**001 12 181 271 314 42 88
454 97 528 70 76 **192**011 32 61 64 70 144 228 370 433 73
503 78 85 903 **193**113 19 256 429 80 530 601 712 898
194048 294 [200] 432 [200] 35 [150] 63 661 710 916 87
195126 97 215 368 441 504 685 739 826 955 **196**021
[150] 457 88 644 932 **197**007 22 89 125 258 [200] 69
318 494 585 648 93 757 890 **198**229 61 476 99 658
199035 133 72 209 335 558 68 96 667 91 708 [150] 88
931 78
200317 442 987 **201**327 40 58 500 782 831 59 938
42 88 **202**002 22 65 219 48 599 721 36 52 78 902 72
91 **203**150 390 91 436 587 749 826 915 68 **204**204
351 74 544 83 620 711 800 85 906 **205**355 [300] 567
935 70 [150] 75 76 **206**265 318 492 522 760 914 36 48
207059 201 307 479 577 751 65 75 874 954 [150]
208023 288 315 493 563 663 700 865 **209**018 64 113
19 76 236 81 331 45 532 59 644 99 701 46 85 908
48 [150]
210000 119 [150] 244 819 514 638 791 859 86 92
910 48 71 **211**000 47 61 128 301 624 738 827 966
212046 71 111 213 593 99 [150] 609 954 69 **213**157
431 588 621 801 **214**035 593 691 757 993 **215**020 169
357 691 866 **216**069 396 694 748 833 65 944 **217**062
213 37 72 396 418 63 561 847 932 **218**021 41 63 180
84 225 311 [300] 64 [150] 404 514 644 806 927 **219**066
158 84 351 582 615 44 79 767 827
220136 45 222 302 58 576 606 16 24 55 59 875 79
[300] 938 **221**006 43 133 64 222 313 421 41 511 826 953
222002 54 188 93 418 68 502 36 87 99 706 63 894 [150]
223069 88 258 354 432 58 916 42 **224**156 79 230 534
83 975 **225**032 68 91 369 94 426 39

Redakteur Rob. Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob Rohde) Berlin W., Lützowstraße 87.